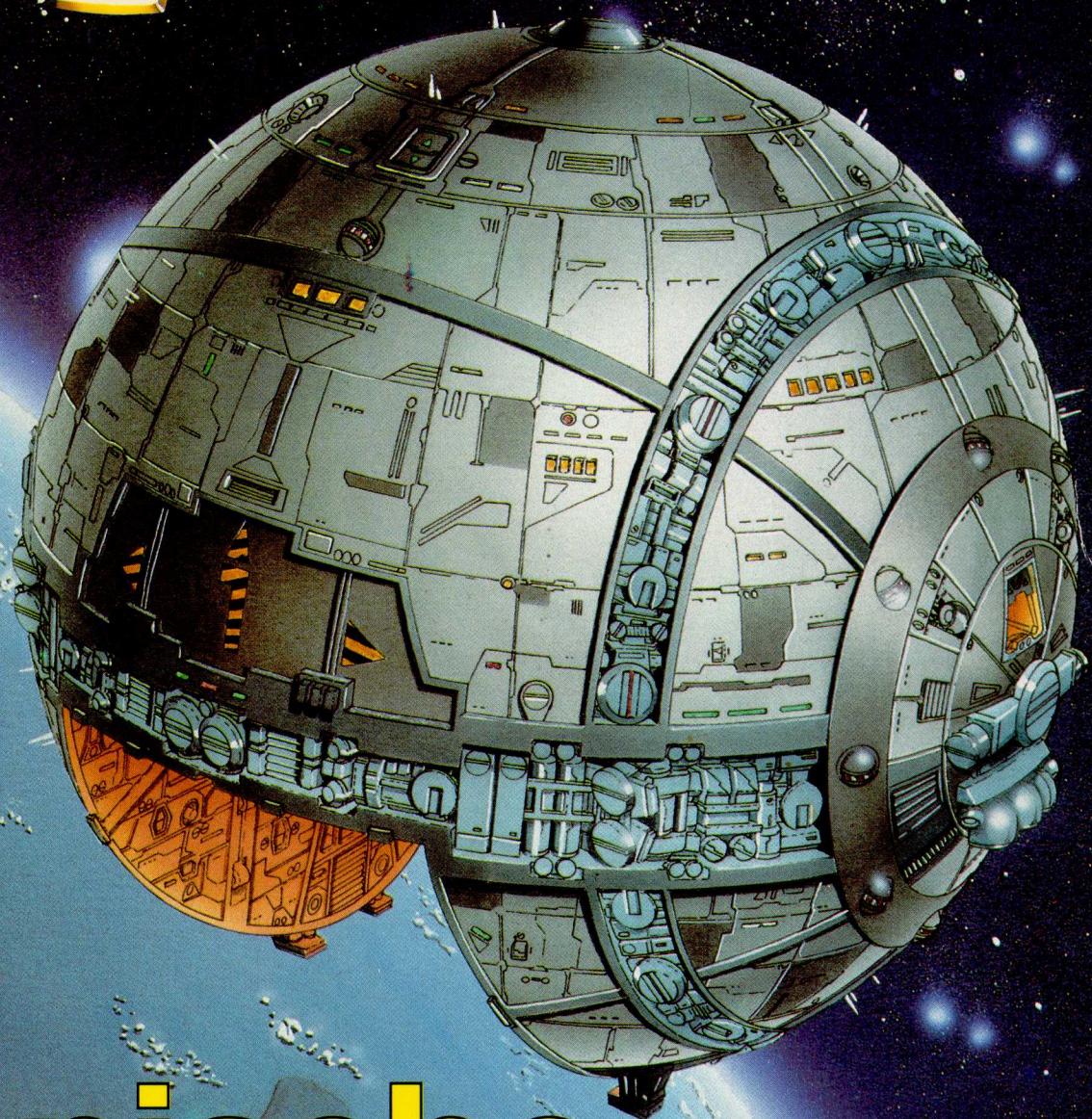


Perry Rhodan



**Terranische
Raumschiffe
Rißzeichnungen**

INHALT

I. Terranische Raumschiffe der Frühzeit:

Leichter Kreuzer der Staaten-Klasse
Schwerer Kreuzer der TERRA-Klasse
Schwerer Kreuzer der SOLAR-Klasse
Schlachtschiff der STARDUST-Klasse
Schlachtschiff der Imperiumsklasse (Crest II)
Ultraschlachtschiff der GALAXIS-Klasse (Crest IV)
IMPERIUMS-Klasse mit dreistufigem Zusatztriebwerk

II. Neue Terranische Raumschiffe

Prototyp eines terranischen Raumkreuzers der STAR-Klasse
JUNK YARD-Schiff
BLUEJAY
ODIN
BARBAROSSA
TS-CORDOBA
CIMARRON
SORONG
MONTEGO BAY
KOGGE
ELMER VILLON
Vielzweckraumer Typ-Multirasta

III. Spezialschiffe

Observationsschiff der Pinwheel Information Group (PIG)
ARTIST QUEEN
Virenschiff LASHAT
Forschungskreuzer der GAVÖK, PAX-Klasse, Typ RES-SC-2
Forschungskreuzer der Explorerflotte
Explorerschiff der LFT INVESTIGATOR-STAR
Hospitalschiff
Raumfrachter
Transportkreuzer
Pharao-Klasse THEBEN
Erzfrachter der Kosmischen Hanse

INHALT

IV. Trägerschiffe und Raumstationen

OLD MAN

Flottentender der BISON-Klasse

SOL Kombinations-Trägerschlachtschiff

Basis

Schwerer Flottentender DINO III

Raumstation GALAX-ZERO

V. Beiboote

Shift

Moskito-Jet

Space-Jet (Neukonstruktion)

60-m-Korvette (Neukonstruktion)

Traktorgleiter

Drei-Mann-Zerstörer

Ein-Mann-Jäger

Vorwort

S seit der letzte – noch von Willi Voltz herausgegebene – Rißzeichnungsband 4 erschienen ist, sind einige Jahre ins Land gegangen. Dem PERRY RHODAN-Leser ist bestimmt nicht verborgen geblieben, daß sich besonders im Bereich der Rißzeichnungen einiges getan hat. Die Kernmannschaft des jetzigen RZ-Teams, Andre Höller, Christoph Anczykowski, Georg Joergens, Oliver Johandrees, Gregor Sedlag und Günter Puschmann, haben mit ihren Arbeiten neue Qualitätsmaßstäbe gesetzt. Die Zeichnungen sind an Detailreichtum und in der Exaktheit der Ausführung kaum noch zu verbessern. Gerade die Feinheiten, die liebevoll von den Rißzeichnern ausgearbeitet werden, kann die Drucktechnik der Heftromane nicht wiedergeben. Um dieser Entwicklung in den Rißzeichnungsbänden Rechnung zu tragen, haben wir eine neue Form der Präsentation gewählt. Die neue Generation der Rißzeichnungen erfordert ein aufwendigeres Druckverfahren, mit dem auch die Feinheiten der Zeichnungen herauskommen. Damit einher ging die Überlegung das recht „unhandliche“ Format der ersten vier RZ-Bände aufzugeben und eine Form zu wählen, die einen besseren Druck zuläßt. Die etwas kleinere Darstellung der Rißzeichnungen in den neuen Bänden ist dabei einer der Kompromisse, die man schließen muß.

Ein anderer Aspekt war die Entwicklung eines neuen Konzepts für die Rißzeichnungsbände, dabei sollten die Zeichnungen nicht mehr in strenger, chronologischer Abfolge, wie sie in der Heftserie erschienen sind abgedruckt, sondern nach Themen geordnet werden. Dies war allerdings erst möglich, nachdem wir genug Material für die einzelnen Themenbände zur Verfügung hatten. Jeder Band wird jetzt einen umfassenden Überblick über einen bestimmten Sektor der PERRY RHODAN-Technologie geben, und so auch dem Leser den Zugriff erleichtern.

Der erste Band, der hier vorliegt, ist der Terranischen Raumschifftechnologie seit Gründung des Solaren Imperiums gewidmet. Ausgehend vom Ursprung dieser Technik, der Raumfahrt der Arkoniden, war der Kugelraumer das beherrschende Raumschiffmodell.

Die technischen Verbesserungen beschränkten sich im wesentlichen auf immer größere Schiffe und Schlachtfлотten. Als Endpunkt dieser Entwicklung können die „Dinosaurier“ der Raumfahrt, die 2500 Meter durchmessenden Ultraschlachtschiffe angesehen werden. Wenn auch in späteren Jahren grundsätzlich bei der Kugelform als vorherrschendes Baumodell geblieben wurde, so sind doch mehr und mehr Abweichungen von der Norm feststellbar. Daneben gibt es aber schon früh eine Reihe von Spezialschiffen, die von der Kugelform abweichen. Als richtungsweisend kann die Entwicklung der Merz-Spezialraumer angesehen werden, die die Möglichkeit eines multifunktionalen Einsatzes bieten. Eine beständige Weiterentwicklung der Technik, besonders im Mikrobereich, und die syntronische Vernetzung der Bordsysteme, macht es möglich, daß der Durchmesser der Kugelzelle 500 Meter nur noch selten überschreitet. So ist die Kampfkraft von Perry Rhodans Flaggschiff ODIN durchaus mit der der Crest IV zu vergleichen, obwohl die ODIN nur ein Fünftel des Durchmessers aufweist. Erwähnenswert sind besonders auch die Verbesserungen im Ortungstechnischen Bereich bzw. beim Ortungsschutz (Virtuellbildner).

Der Band Terranische Raumschiffe vermittelt so einen Überblick über die wichtigsten Raumschifftypen der Terraner von der Gründung des Solaren Imperiums bis zum Jahr 1170 NGZ. Die Auswahl wurde bestimmt durch die Bedeutung, die den jeweiligen Raumschifftypen zukommt. Aufgrund ihrer beherrschenden Stellung haben die Kugelraumer ein leichtes Übergewicht. Ein weiterer wichtiger Aspekt war natürlich auch die Ausführung der Rißzeichnungen, wo manchmal ein Kompromiß zwischen der Bedeutung, den dieser Raumschifftyp in der PERRY RHODAN-Handlung einnimmt, und der Qualität der Zeichnung unumgänglich war.

Damit bietet der Band **Terranische Raumschiffe** auch einen Abriß der Geschichte der PERRY RHODAN-Rißzeichnungen, beginnend mit den noch sehr „einfach“ ausgeführten Zeichnungen der frühen Kugelraumer bis zu den „Meisterwerken“ wie die TSCORDOBA oder die ODIN.

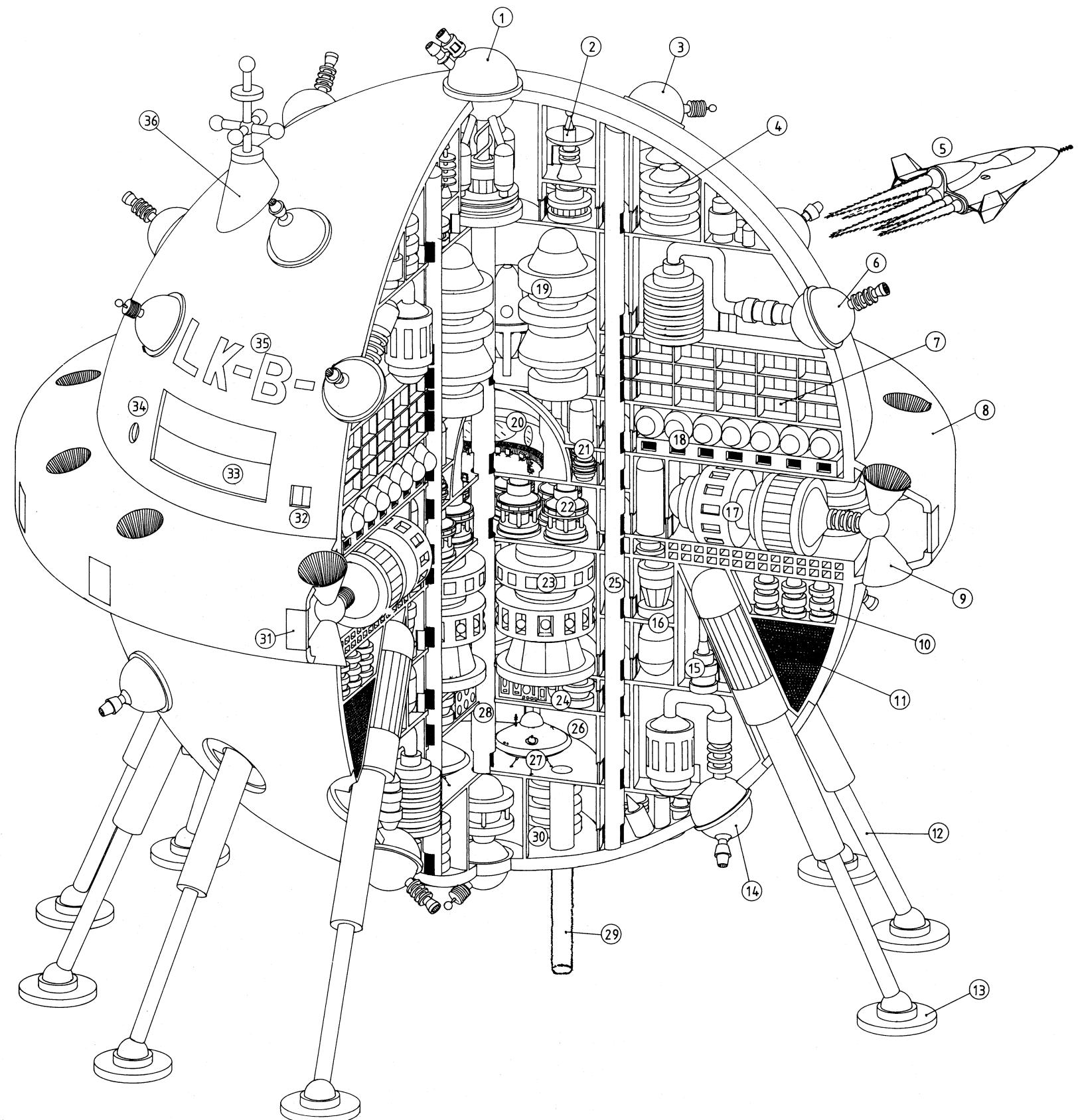
Die PERRY RHODAN-Redaktion

Leichter Kreuzer der Staaten-Klasse

Technische Daten:

Durchmesser ohne Ringwulst: 100 m; Durchmesser mit Ringwulst: 120 m; Gesamthöhe mit ausgefahrenen Landestützen: 124 m; Maximalbeschleunigung: 680 km/sec²; Reichweite: 1200000 Lj.; Besatzung: 81 Mann

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Transform-Konstantriß-
Nadelpunkt-Kanone
(4 Stück) | 13. Landeteller
(10 m Durchmesser) | 26. Hangar für Kleinst-
space-Jets, Shifts usw. |
| 2. Ortungsantenne | 14. Impulsgeschütz (8 Stück) | 27. Kleinstspace-Jet |
| 3. Paralysator (4 Stück) | 15. Landestützenhydraulik | 28. Zentralantigravschacht |
| 4. Obere HÜ-Schirm-
projektoren
(Generatoren) | 16. Andruckneutralisatoren
und Schwerkraft-
generatoren | 29. Ausgefahrenes
energetisches
Transportfeld mit Boden-
schleuse |
| 5. Gestarteter Raumjäger
der Beaver-Klasse als
Beiboot; Länge: 24 m;
Breite: 16,32 m; Höhe:
5,28 m; Besatzung:
2 Mann | 17. Korpuskulartriebwerk
(12 Stück) | 30. Untere HÜ-Schirm-
projektoren und
Generatoren |
| 6. Desintegratorgeschütz
(8 Stück) | 18. Paratronschutzschild-
projektoren und
Generatoren | 31. Reparatschott |
| 7. Besatzungsunterkünfte | 19. NUGAS-Schwarzschild-
reaktor (3 Stück, ein
Reaktor als Reserve),
dahinter kugelförmiger
NUGAS-Behälter (Tank) | 32. Personenschleuse |
| 8. Ringwulst mit
24 Schubdüsen | 20. Zentrale | 33. Geschlossenes
Hangartor für Einheits-
rettungsboot (3 Stück) |
| 9. Schubdüse
(12 Bremsdüsen,
12 Schubdüsen) | 21. Lufterneuerungsanlagen
und Umwälzpumpen | 34. Schleuse für Raum-
sonden und
Raumtorpedos |
| 10. Prallfeldschirm-
generatoren | 22. Antigravtriebwerk | 35. Kode-Bezeichnung
(Leichter Kreuzer-BASIS) |
| 11. Prallfeldschirm-
projektoren | 23. Linearkonverter für den
Linearflug (3 Stück),
Reichweite pro Einheit
400000 Lj. | 36. Normal- und
Hyperfunkantenne |
| 12. Landestütze (12 Stück) | 24. Energiespeicher für 23. | Zeichnung: Heinz Haßfeld |
| | 25. Antigravschacht (12 Stück) | |

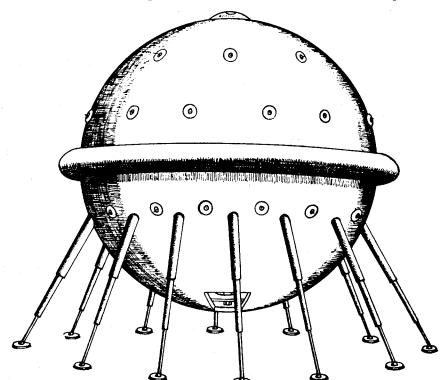


Schwerer Kreuzer der Terra-Klasse

Allgemeines:

Die Schweren Kreuzer der TERRA-Klasse sind bewegliche Angriffskreuzer, die vor allem bei gefährlichen Raumerkundungen eingesetzt werden. Ihr Durchmesser beträgt 200 Meter und sie haben 400 Mann Besatzung an Bord. Sie verfügen über eine doppelwandige Terkonitstahlpanzerung, die zusätzlich mit einem Hochleistung-Überladungsschirm (HÜ-Schirm) abgesichert werden kann. Die Schiffe besitzen 12 Teleskoplandestützen. Ihr Beschleunigungsvermögen beträgt 600 km/sec².

Bekannte Schiffsnamen: TERRA, SOLAR-SYSTEM.



Technische Daten:

Deck 15: Schwere Transformkanone mit Konverter, Positronik und Speicher

Deck 14: Mannschaftsräume, Mannschleuse und Narkosegeschütz

Deck 13: Feuerleitzentrale, Positronik und Impulskanonen

Deck 12: Ersatzteillager und Roboterunterkunft, Hangars für Drei-Mann-Zerstörer und Ein-Mann-Jäger

Deck 11: Mannschaftsräume, Observatorium, Laboratorien

Deck 10: Impulskanonen,

Desintegratorgeschütze und Generatoren

Deck 9: Zentrale mit Panoramabildschirm, Kontroll- und Steueranlagen, Hauptpositronik, Funkzentrale und Schleusen

Deck 8: Maschinenraum, Ringwulst mit Impulstriebwerken und 18 Projektionsfelddüsen

Deck 7: Kalupsche Konverter, Maschinenraum mit Reaktoren und Speicherbänken, Antigravprojektoren

Deck 6: Hangars mit Ein-Mann-Jäger

Deck 5: Schirmfeld-

generatoren und Reaktoren zum Aufbau des HÜ-Schirmes, Transformkanone, Impulsgeschütze

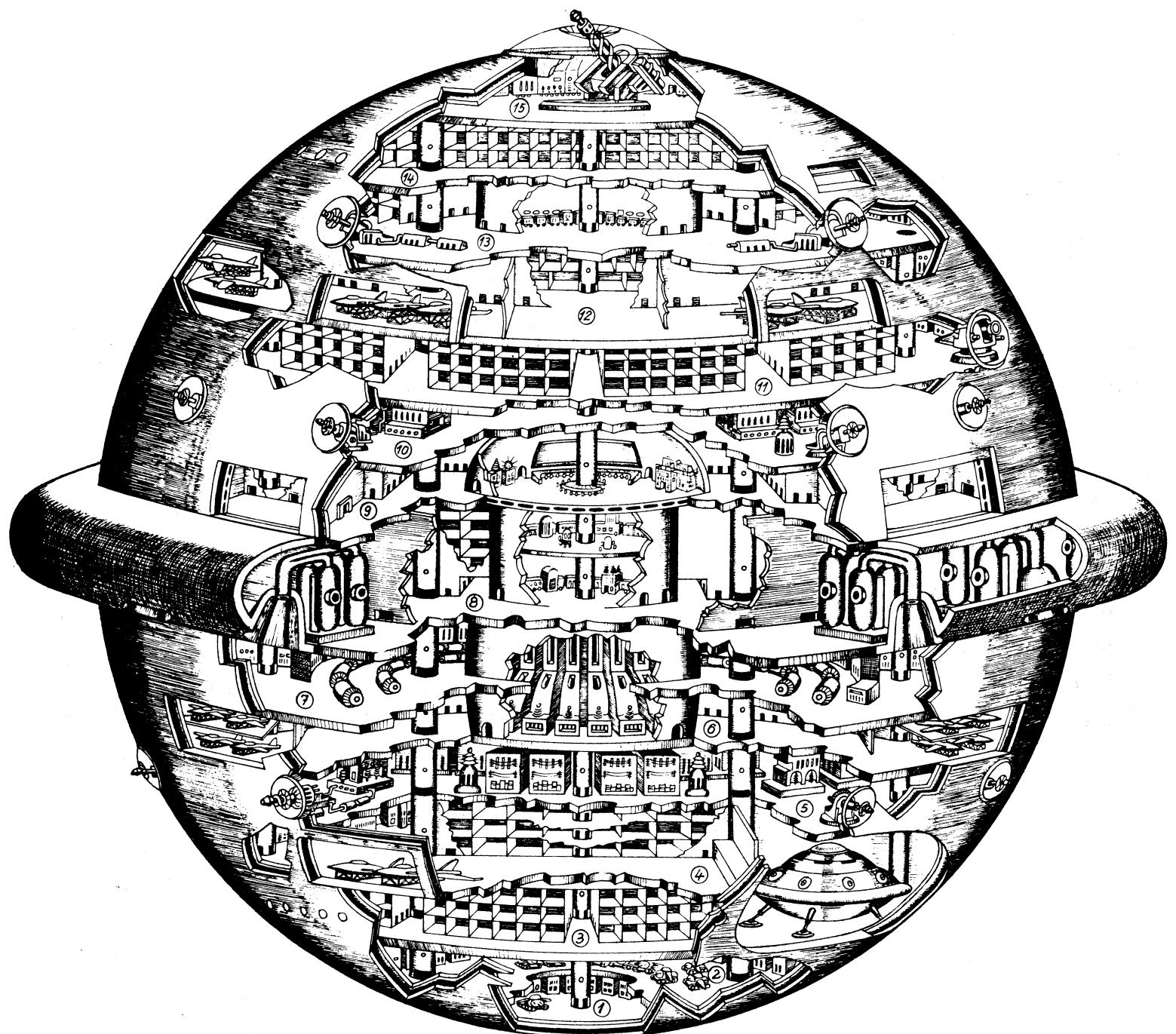
Deck 4: Hangar mit Drei-Mann-Zerstörer, Roboterunterkunft und Ersatzteillager

Deck 3: Mannschaftsräume mit Krankenstation, Hangar für Space-Jet

Deck 2: Laderaum, Hangar für Shifts

Deck 1: Laderaum mit Bodenschleuse, Hangar für einen Shift

Zeichnung: Rudolf Zengerle

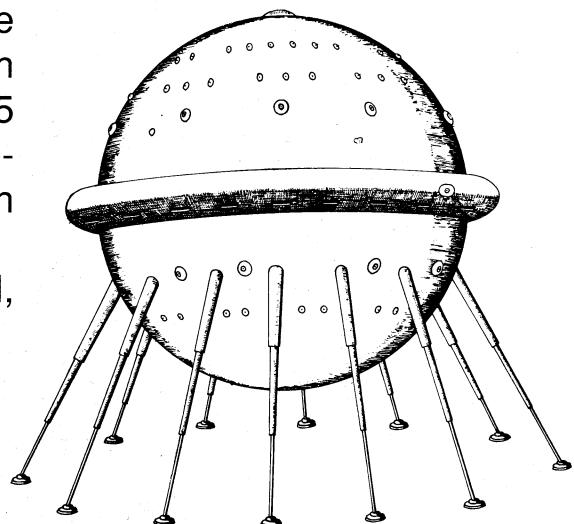


Schwerer Kreuzer der SOLAR-Klasse

Allgemeines:

An Bord des 500 Meter durchmessenden Kreuzers halten sich 800 Mann Besatzung auf. Das Schiff ist für Unternehmen abseits terranischer Stützpunkte geeignet, weil es trotz seiner hervorragenden Bewaffnung beweglich ist und jahrelang selbstständig operieren kann. Es besitzt eine doppelwandige Terkonitstahlpanzerung, die zusätzlich mit einem HÜ-Schirm gesichert werden kann. Es ist in 34 Hauptetagen unterteilt, die durch 25 Antigravschächte zu erreichen sind. Es besitzt 12 Teleskoplandestützen und ein Beschleunigungsvermögen von 600 km/sec^2 .

Bekannte Schiffsnamen dieser Klasse: RIGEL, ODIN, VONDAR, VITTORIO.



Technische Daten:

Deck 33: Schwere Transformkanone mit Konverter und Positronik

Deck 32, 30, 20, 19a:
Mannschaftsräume mit Krankenstation, Labors, Observatorium

Deck 31, 5: Hangars für Drei-Mann-Zerstörer, Flugleiter, Space-Jets und Shifts

Deck 28, 27, 11: Kraftwerke mit Reaktoren, Speicherbänken und Konvertern

Deck 26: Desintegratorgeschütze mit Reaktoren

Deck 25, 8: Labors

Deck 24, 9: Kleiner Hangar, Schirmfeldgeneratoren

Deck 23: Feuerleitzentrale

Deck 22, 6: Transformkanonen (3), Impulskanonen (4)

Deck 21: Antigravprojektoren

Deck 19, 18: Klimaanlagen mit Aggregaten, Hydroponischen Gärten und Regenerierungsanlagen

Deck 17: Ortungszentrale

Deck 16: Funkzentrale

Deck 15: Hauptzentrale mit Kontroll- und Steueranlagen, Panoramabildschirm, Hauptschleuse und Hangars mit 3 Korvetten

Deck 14, 13: Maschinenräume, Waffenlager

Deck 12: Ringwulst mit Impulstriebwerk und 18 Projektionsfelddüsen, sowie Ringwulstgeschützen

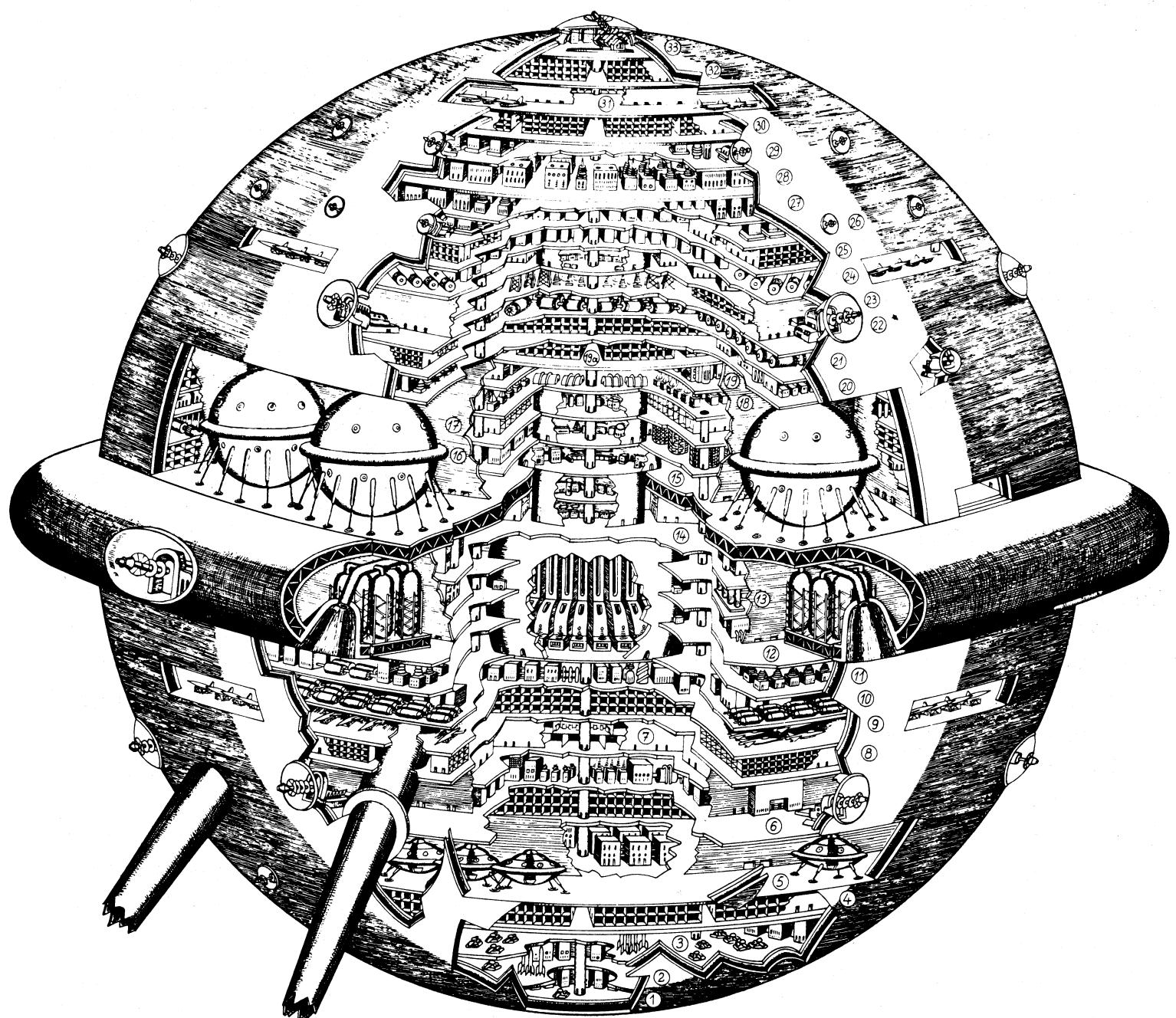
Deck 10: Kalupsche Konverter und Generatoren

Deck 7: Unterkünfte für Roboter und Ersatzteil-lager

Deck 3, 2: Großer Laderraum mit Torpedos und Shifts

Deck 1: Kleiner Laderraum mit Bodenschleuse

Zeichnung: Rudolf Zengerle



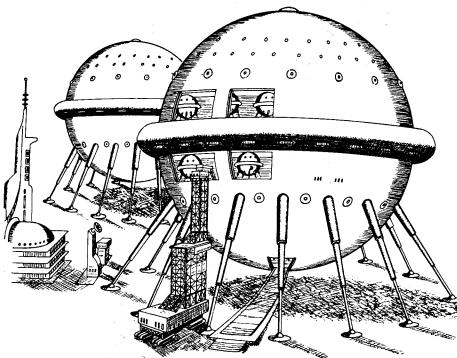
Schlachtschiff der STARDUST-Klasse

Allgemeines:

Diese achthundert Meter durchmessende Schiffe haben 1400 Mann Besatzung an Bord. Sie sind in 42 Hauptetagen unterteilt, von denen jede Etage noch einmal bis zu sechs Stockwerken besitzt. Fünfundsechzig Antigravschächte und zahllose Rollkorridore ermöglichen den Wechsel von Deck zu Deck. Das Schiff kann bis zu

600 km/sec² beschleunigen und wird von einer doppelwandigen Terkonitstahlpanzerung und einem HÜ-Schirm abgesichert. Dank seiner enormen Kampfkraft kann das Schlachtschiff allein in fremde Systeme eindringen und dort operieren.

Bekannte Schiffsnamen dieser Klasse: IRONDUKE, FEDORIS. Auch das Schiff des Freihändlers Roi Danton, die berühmte FRANCIS DRAKE, wurde nach Gesichtspunkten der STARDUST-Typen gebaut.



Technische Daten:

Deck 42: Schweres Transformpolgeschütz mit Reaktoren und Positronik

Deck 41, 40, 12, 7, 5, 3:
Mannschaftsräume und Krankenstationen, wissenschaftliche Abteilungen und Labors, Werkstätten

Deck 39, 32, 19, 10, 4:
Hangars mit 80 Ein-Mann-Jägern, 110 Dreimann-Zerstörern, 12 Korvetten, 28 Space-Jets, 15 Fünf-Mann-Fluggleitern und 30 Shifts

Deck 38, 31, 25, 24, 17, 15, 13, 8: Maschinenräume, Riesenkraftwerke mit Konvertern, Reaktoren, Speicherbänken und Generatoren

Deck 37, 34: Impulskanone

und Narkosegeschütze mit Energieanlagen

Deck 36, 26, 11: Kraftwerke mit Speicherbänken

Deck 35, 33: Schirmfeldgeneratoren und Umformer zur Errichtung des HÜ-Schirmes

Deck 30: Feuerleitzentrale

Deck 29, 7: Zehn schwere Transformkanonen

Deck 28, 27: Antigravtriebwirke mit Projektoren, Nebenschleuse und Bordobservatorium

Deck 23, 22, 21: Funkzentrale und Ortungszentrale

Deck 20: Hauptzentrale mit Kontroll- und Steueranlagen, Hauptpositronik und Panoramabildschirm

Deck 18: Kalupsche Konverter

Deck 16: Ringwulst mit Impulstriebwerken,

108 Kernfusionsreaktoren und 18 Projektionsfelddüsen

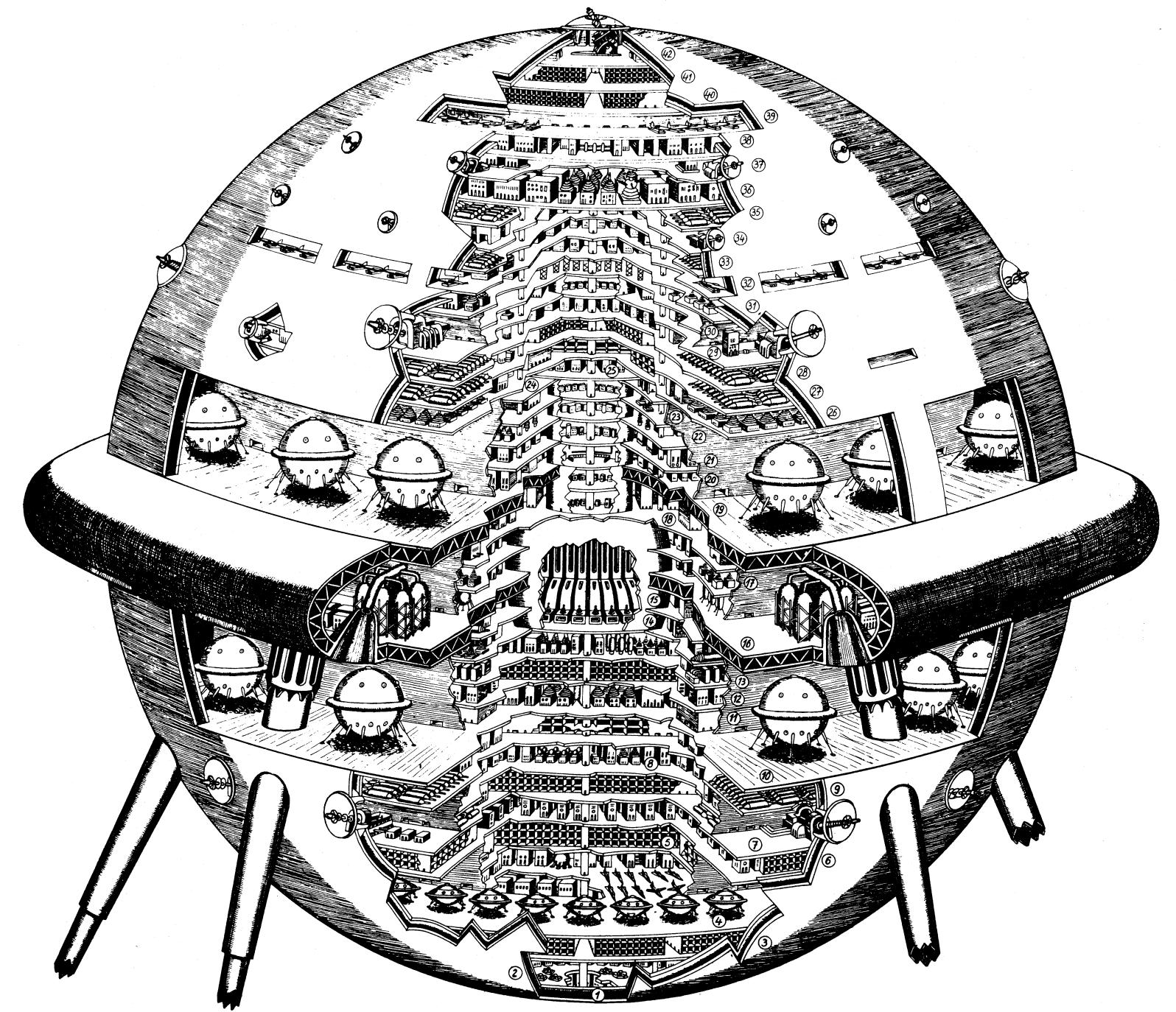
Deck 14: Aggregate und Generatoren zur Klimaanlage. Hydroponische Gärten und Filter mit Regenerierungsanlagen

Deck 9: Schirmfeldgeneratoren und Umformer, Robot- und Ersatzteillager

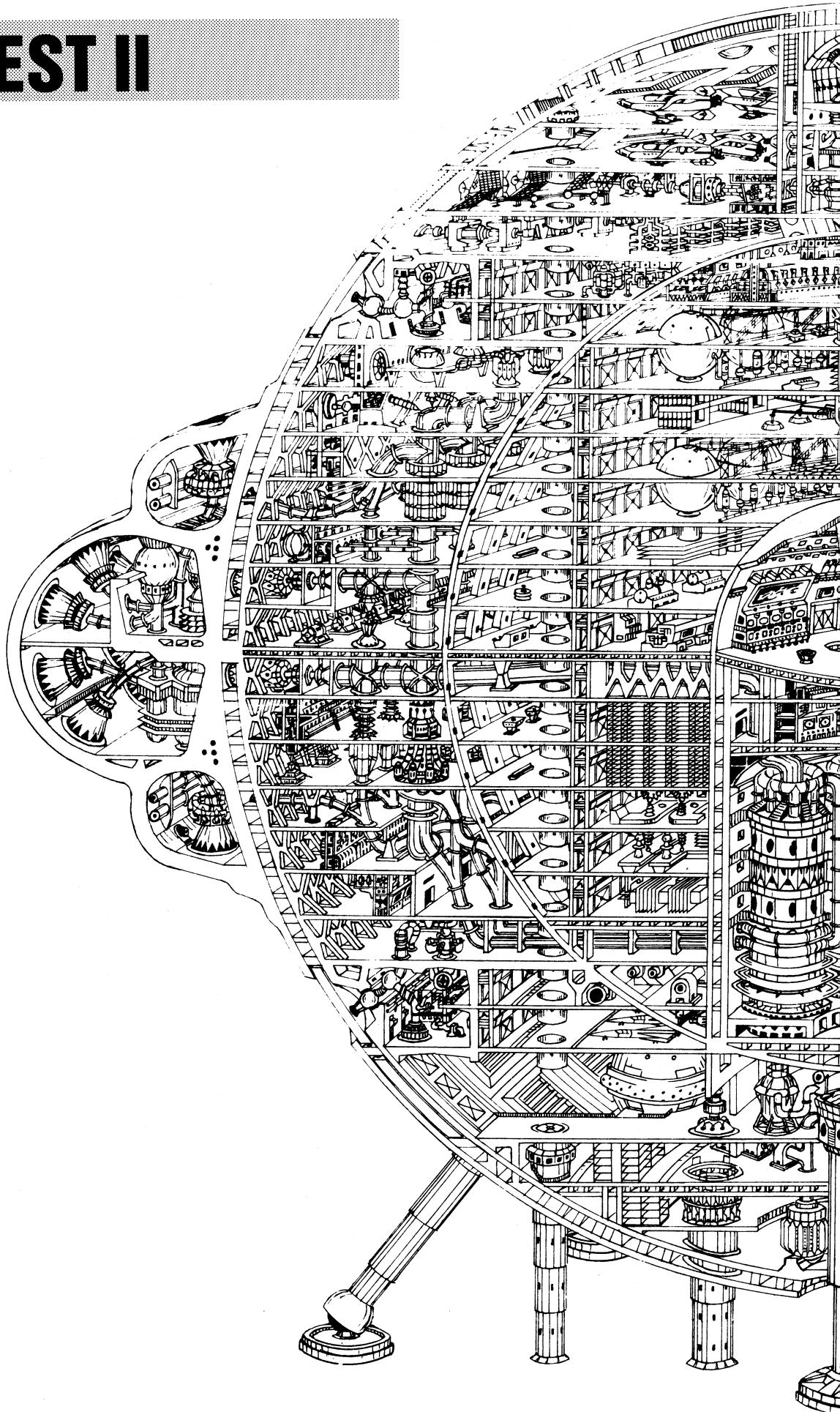
Deck 6: Generatoren für Transmitter und Materie-Transmitter

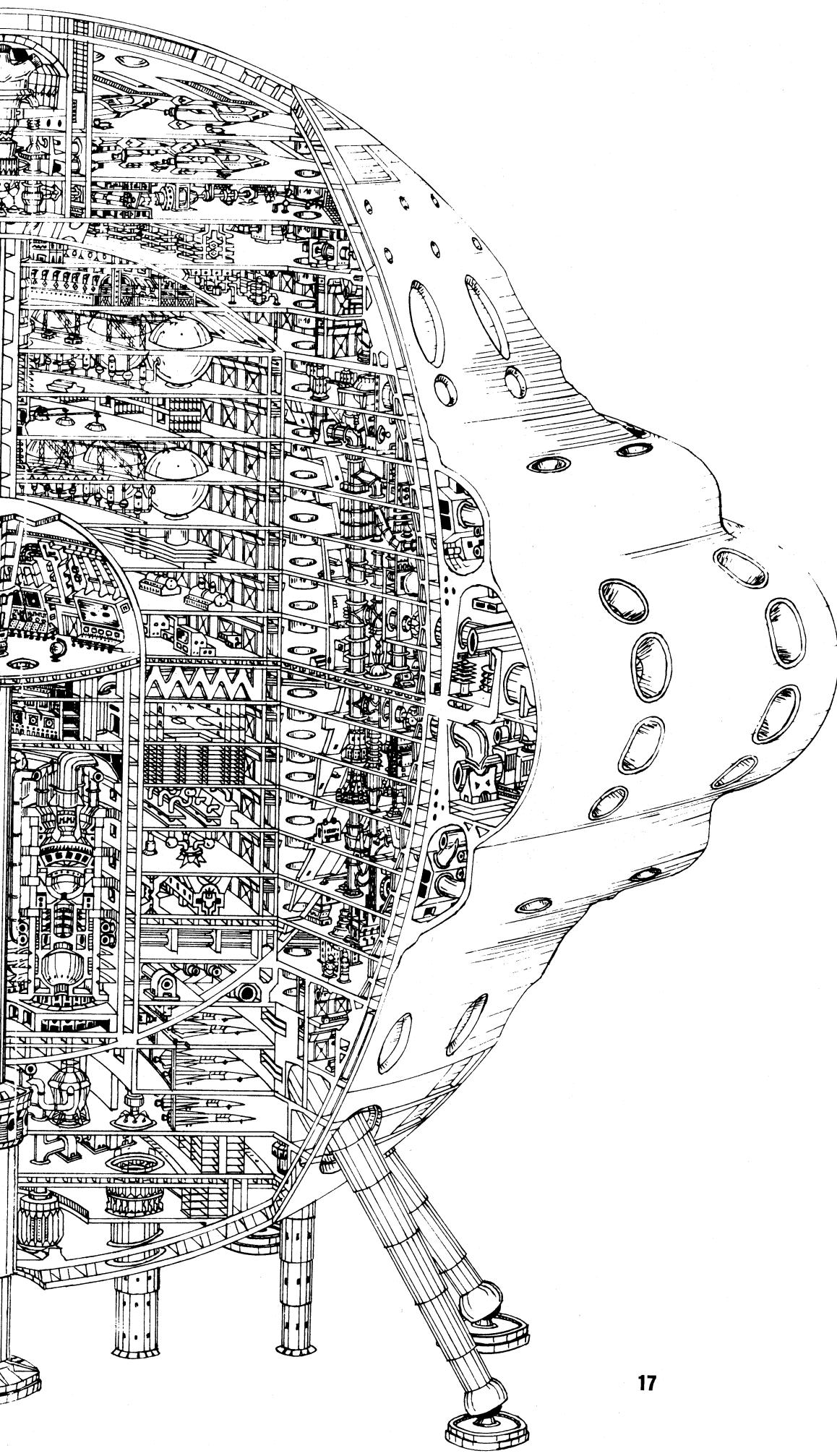
Deck 2, 1: Laderäume und Bodenschleusen

Zeichnung: Rudolf Zengerle



CREST II





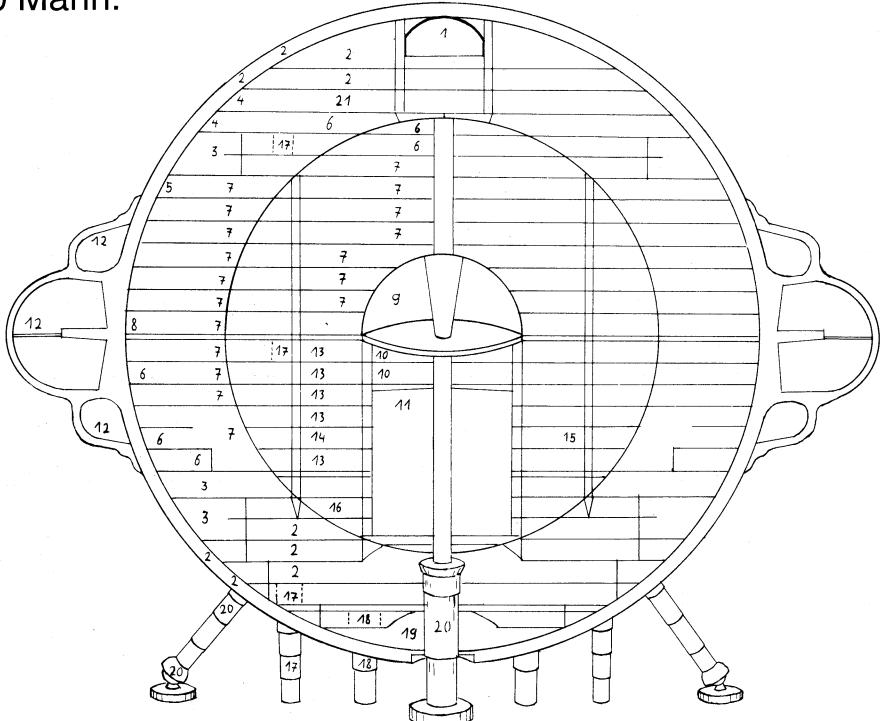
Superschlachtschiff der IMPERIUM-Klasse CREST II

Allgemeines:

Die CREST II war lange Zeit das Flottenflaggschiff. Es gehört zur Tradition in der Solaren Flotte, daß Epsaler (umweltangepaßte Menschen) als Kommandanten der Flaggschiffe fungieren. Die CREST II besitzt wie alle Schiffe der IMPERIUMS-Klasse einen Durchmesser von 1500 Metern, sowie 12 Teleskoplandebeine, die kreisförmig in der unteren Polhälfte angebracht sind. Das Schiff kann mit 600 km/sec^2 beschleunigen, besitzt 54 Etagen und 300 Antigravschächte. Besatzung: 2000 Mann.

Technische Daten:

1. Transformkanone im Pol (1000 Gigatonnen Abstrahlleistung)
2. Hangars und Schleusen
3. Desintegratorgeschütze
4. Ortungszentrale
5. Funkzentrale
6. Kernfusionsreaktoren und Speicherbänke
7. Maschinenräume und Generatoren
8. Schirmfeldgeneratoren und Umformer zur Erzeugung eines HÜ-Schirmes
9. Hauptzentrale mit Kontrollen, Steueranlage, Positronik und Panoramabildschirm
10. Klimaanlage mit Filtern, Hydroponischen Gärten und Regenerierungsanlage
11. Kalupsche Konverter für Linearflug
12. Ringwulst mit Impulstriebwerk und Projektionsfelddüsen
13. Mannschaftsräume, Krankenstation und Ersatzteillager
14. Transformkanonen, Narkosegeschütze und Impulskanonen
15. Feuerleitzentrale
16. Transmitter mit Energieanlage
17. Antigravschächte
18. Antigravtriebwerk mit Antigravprojektoren
19. Laderaum mit Bodenschleusen
20. Teleskopplandestützen (entgegen der Zeichnung 12 Stück, kreisförmig angeordnet)



Zeichnung: Ingolf Thaler

Ultraschlachtschiff der GALAXIS-Klasse CREST IV

Allgemeines:

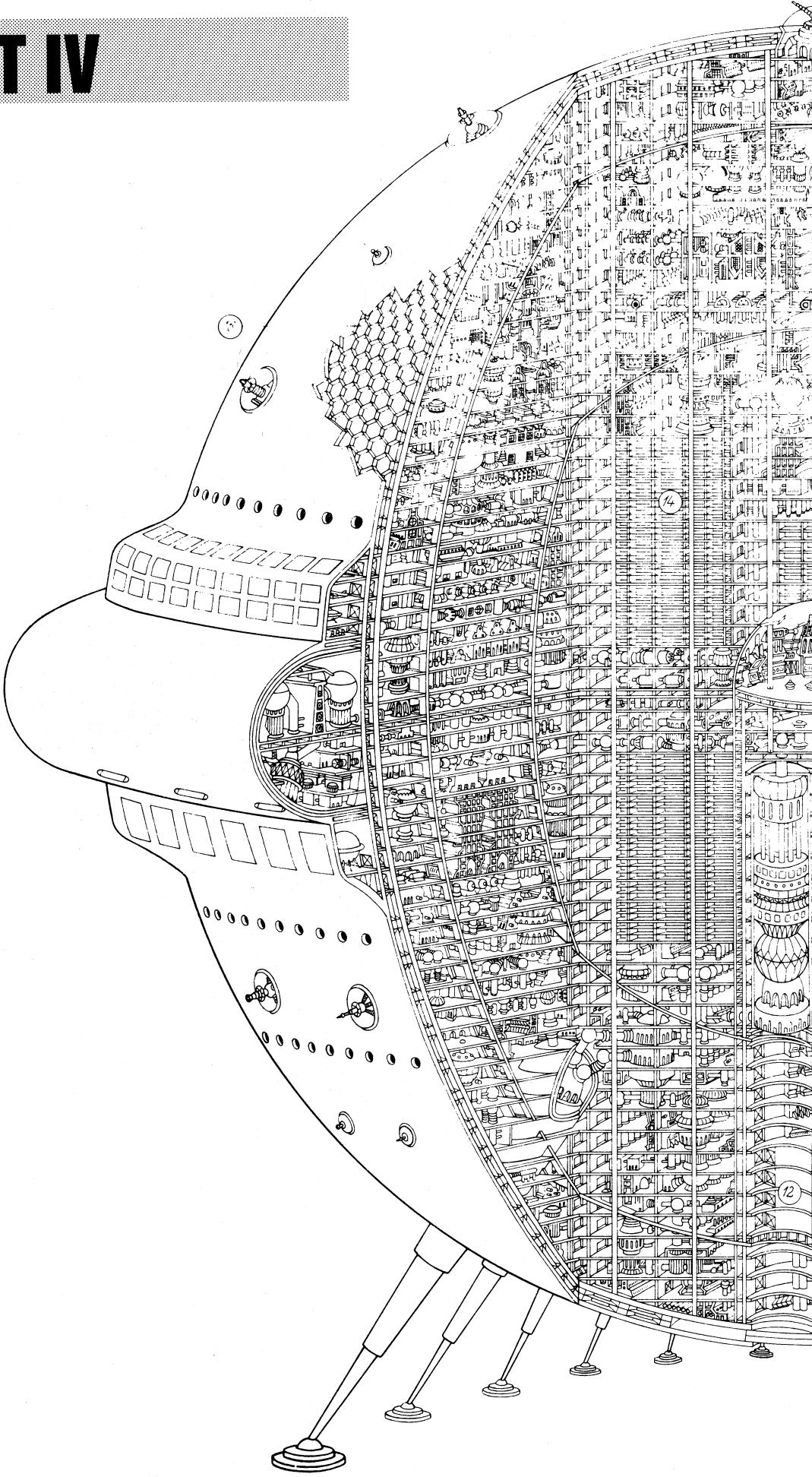
2500 m Durchmesser, 4 Kalups in Ultrakompaktbauweise siganesischer Technik, Reichweite pro Einheit 1,2 Mill. Lj. Die CREST IV besitzt somit 4,8 Mill. Lj. Reichweite ohne Austausch eines Kalups, 24 Teleskoplandestützen mit der Auflagefläche von 60000 qm, 20 Normal-Korpuskulartriebwerke im Kompaktbau mit etwa 40fach erhöhter Schubleistung gegenüber den Imperiumsraumern, 12 Großkraftwerke zur Normalversorgung, Beschleunigung 650 km/sec², 3 Normalfeldschirme, 1 HÜ-Schirm doppelter Abwehrkapazität gegenüber der CREST III, 60 Transformkanonen mit 2000 Gigatonnen Abstrahlkraft pro Geschütz, 2 ringförmige Außenhangars ober- und unterhalb des Triebwerkringwulstes. Die CREST IV ist gleichzeitig Schlachtschiff und Trägerschiff, ohne in seiner Kampfkraft als Ultrariese geschmälert zu werden. Trägerwaffen sind: Drei-Mann-Zerstörer, Space-Jets, 500 Moskito-Jets und 50 Korvetten (Korvette = neukonstruierte 60-m-Kaulquappe mit Transformkanonen, Kalups von 200000 Lj. Reichweite, HÜ-Schirm, und 20 Mann Stammbesatzung). Die CREST hat 5000 Mann Besatzung (3000 Mann Stammbesatzung und 2000 Mann für Trägerwaffen wie Moskitos, Space-Jets usw.), Hauptzentrale mit mathelogischer Positronik, Kontrollanlagen für Radioteleskope und Feldrefraktoren, Interferometer um licht- und überlichtschnelle Eindrücke und Emissionen hyperfrequenter Energie zu messen, Bildschirme und Monitoren zur Verbindung und Direktübertragung aller wichtigen Nebenzentralen und Energiestationen. Die Schiffe dieser Klasse stellen die Flaggschiffe der Flotte. Weitere Namen: CREST III, INTERSOLAR, VESPASIAN.

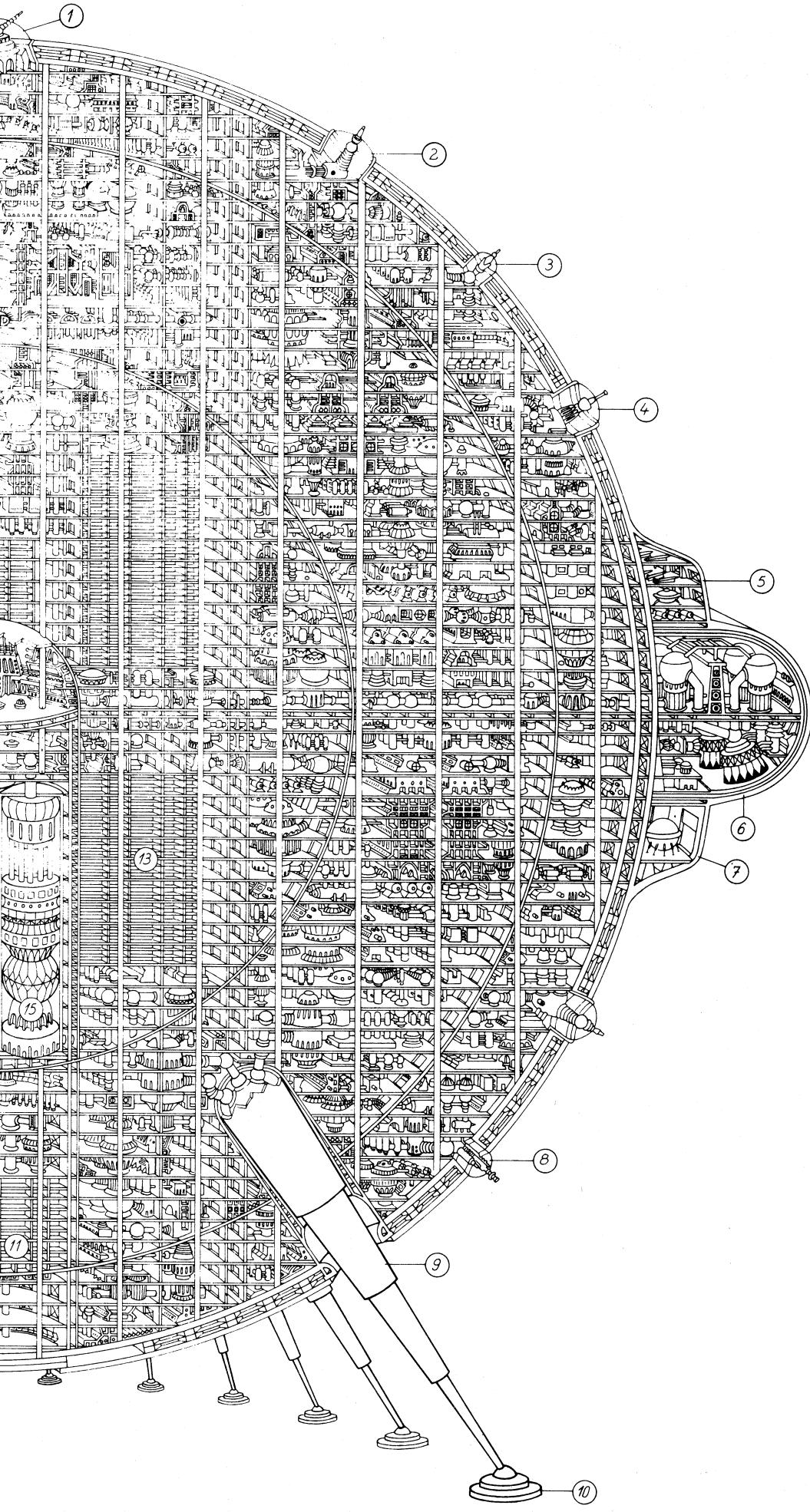
Technische Daten:

1. Schwerstes Transformpolgeschütz mit Positronik
2. Transformkanone mit autarker Energieanlage
3. Narkosegeschütz
4. Schwere Impulskanone
5. Außenhangars oberhalb des Ringwulstes für Moskito-Jets, Drei-Mann-Zerstörer und Space-Jets
6. Ringwulst mit Korpuskulartriebwerken
7. Außenhangars unterhalb des Ringwulstes für 60-m-Korvetten
8. Desintegrator
9. Teleskoplandestütze
10. Auflageteller mit einer Fläche von 2500 qm
11. Laderäume und Werkstätten, Magazine für Roboter
12. Großer Antigravschacht, um ein Auswechseln der verbrauchten Kalups in 24 Stunden zu gewährleisten. Die 4 Kalups haben eine drehbare Plattform als Basis, somit gelangt jeder Kalup an den Antigravschacht.
13. Labors, wissenschaftliche Abteilungen und Sportzentren
14. Mannschaftsräume, Lichtgärten, Restaurants, Bars und Vergnügungsviertel
15. Kalupsche Konverter
16. Wabenbau aus hochverdichtetem Terkonitstahl

Zeichnung: Rudolf Zengerle

CREST IV



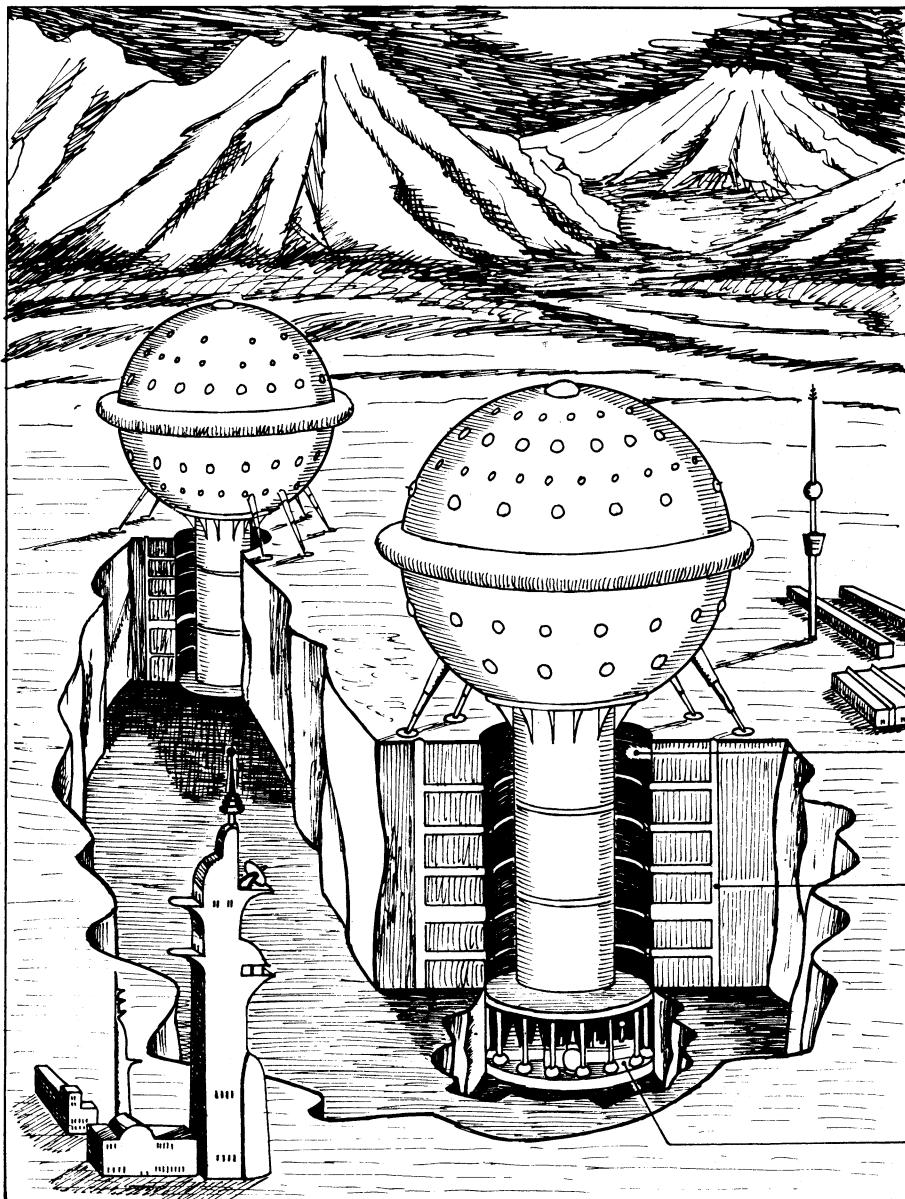


IMPERIUM-Klasse

(mit dreistufigem Zusatztriebwerk)

Allgemeines:

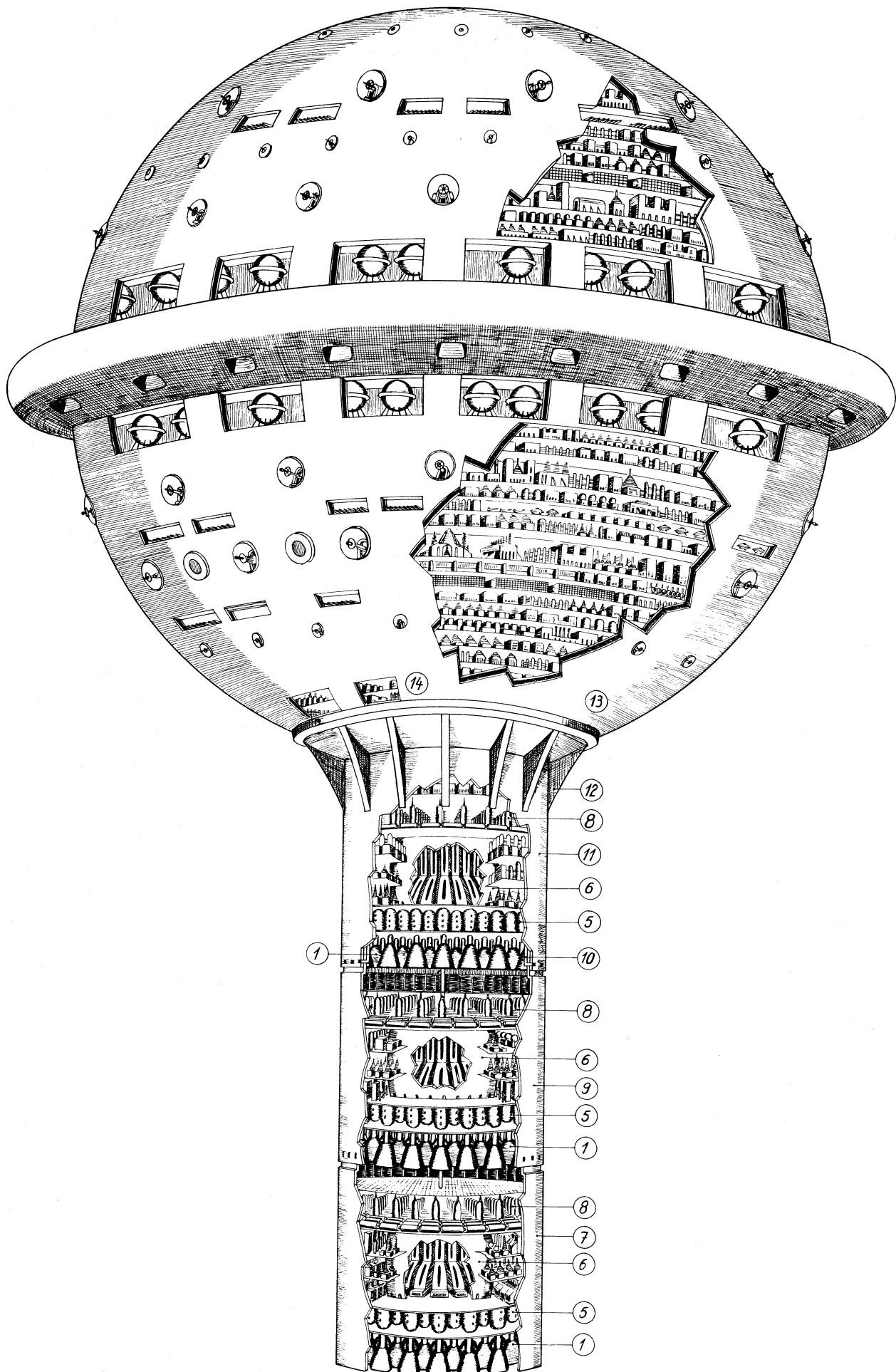
Die Schiffe dienten vor allem für Einsätze in entlegenen Gebieten der Galaxis und als Transporter für Nachschub. Speziell für diesen Typ wurden auf sicheren Planeten Bodenhangars angelegt (s. Zeichnung). Jede Stufe besitzt ein autarkes Triebwerk, Gesamtlänge des Zusatztriebwerkes: 1200 Meter, Durchmesser: 400 Meter.



Technische Daten:

1. Projektionsfelddüsen der Impulsstrahltriebwerke
2. Bodenhangar für Zusatztriebwerke (1200 m Tiefe)
3. Antigravschächte und Verbindungskorridore zur Wartung des Zusatztriebwerkes
4. Kraftwerk mit Antigrav-anlage zur Hebung der Bodenplatte und gleichzeitiger Hilfsabstützung des Zusatztriebwerkes
5. Kernfusionsreaktoren der Impulsstrahltriebwerke
6. Hyper-Lineartriebwerk
7. Erste Stufe
8. Antigravtriebwerk und Schirmfeldgeneratoren
9. Zweite Stufe
10. Absprengbarer Verbindungsmechanismus der einzelnen Stufen
11. Dritte Stufe
12. Verstärkungsverstrebungen des Verbindungsflansches von Raumschiff und Zusatztriebwerk
13. Kugelschiff (Daten s. Superschlachtschiff der IMPERIUMS-Klasse)
14. Höherverlegte Bodenhangars und Laderäume

Zeichnung: Rudolf Zengerle



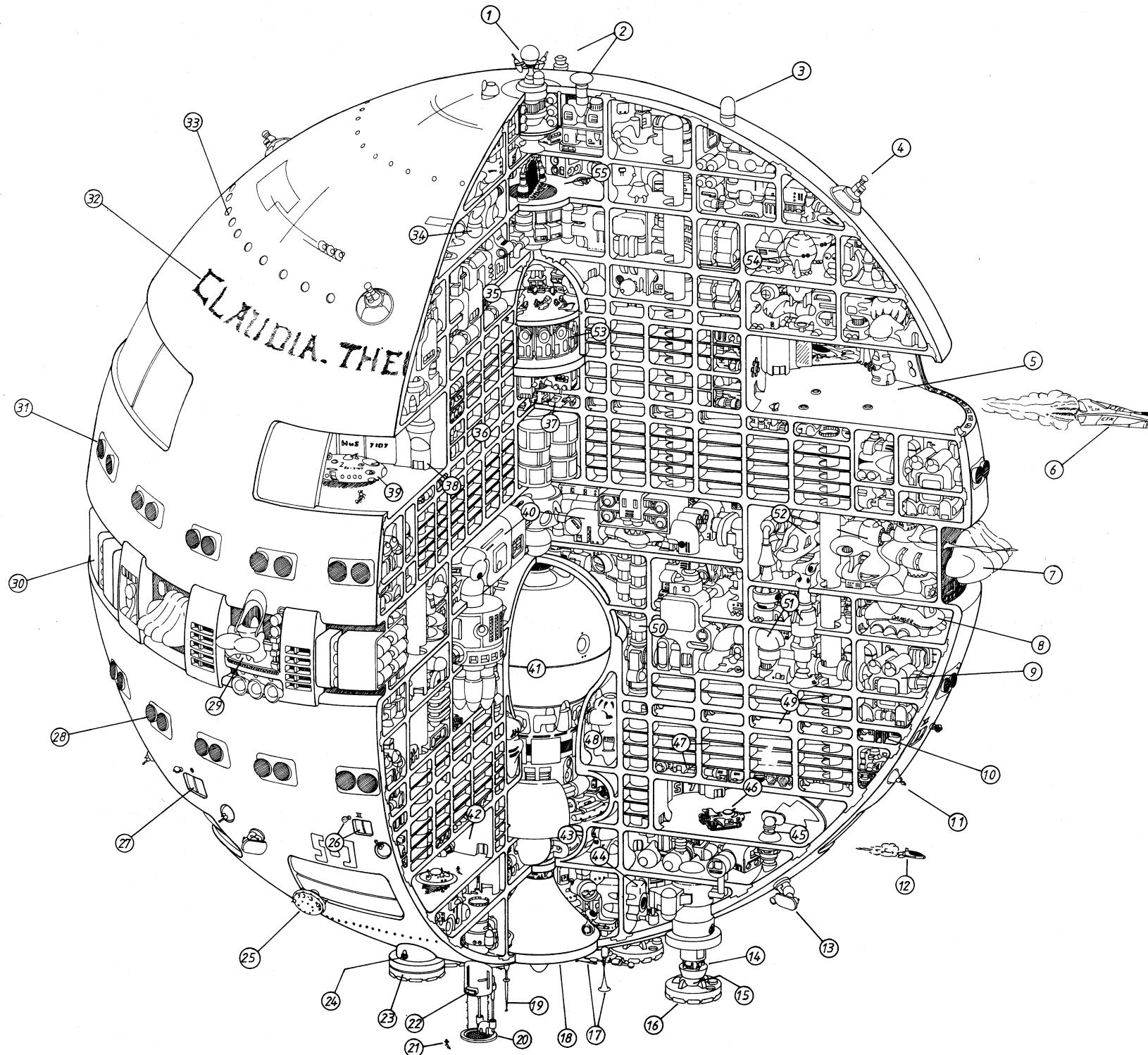
Prototyp eines terranischen Raumkreuzers der STAR-Klasse

Technische Daten:

Durchmesser: 200m;
Beschleunigung max.
960 km/sec²; Reichweite: ca.
1,5 Millionen Lj.

1. Sende/Empfangsantenne der Hyper- und Normalfunkanlage
2. Fernortungssysteme
3. Massetaster
4. Impuls- bzw. Transformgeschütze
5. Hangar für Raumjäger und Traktorstrahlprojektoren
6. Raumjäger Typ: HF.Olr Topsider
7. Projektionskopf des Raumfeldtriebwerks
8. Nachbrenneraggregat für zusätzliche Notbeschleunigung
9. Schutzschirmgeneratoren (Paratron- und HÜ-Felder)
10. Mannschleuse
11. Thermo-, Impuls- und Paralysegeschütze
12. Stratosphärengleiter Typ: Arracis-Klasse
13. Traktorstrahlprojektor mit Scheinwerfer
14. Zusätzlicher Dämpfer des Landebeins
15. Gelenk zum Ausgleich von Bodenunebenheiten

16. Landeteller der Landeschore mit weicher Bodenfläche und Gravoverankerung
17. Nahortungssysteme
18. Tunnelfeldprojektor zum Aufbau eines Hyperraumenergiekorridors
19. Überwachungssysteme des Tunnelprojektors
20. Projektionsplatte und gleichzeitig Schott des Bodenantigravschachtes
21. Größenvergleich: Mensch
22. Bodenantigrav (dieser Teil ist nicht einziehbar) mit Scheinwerfer
23. Landestütze im eingefahrenen Zustand
24. Positionslampe
25. Beiboot Typ: Kleinst-Space-Jet
26. Schleusenschott und Traktorstrahlprojektor
27. Ladeschleuse
28. Unterer Projektionsring der Schutzschirmgeneratoren
29. Gravo-Jet-Triebwerk für den Atmosphärenflug
30. Prallfeldprojektoren
31. Oberer Projektoring
32. Schiffname: Claudia Theunert
33. Panoramafenster
34. Andruckneutralisatoren und Aggregate
35. Kommandozentrale
36. Wohnräume der Besatzung; Messen; Krankenstation; Erholungsmöglichkeiten; Labors
37. Rechnerraum mit direkter Verbindung zum Positronengehirn
38. Personenantigravschacht mit Raumschleuse
39. Beiboot Typ: H.u.S.-Gleiter
40. Überlichttriebwerk
41. Hyperraumanzapfer als Energiequelle
42. Hangar der Space-Jet mit Luftabsaugvorrichtung
43. Hyperenergiekonzentrator
44. Hydraulik des Landebeins
45. Im Hangar befindlicher Traktorstrahlprojektor
46. Allzweckpanzer Typ: Shift
47. Lebenserhaltungssysteme (Wasseraufbereitung, Luftumwälzung)
48. Umformeranlagen



49. Verbindungskorridore zu
 den Lifts; Antigravschacht
 50. Feldleitungen
 51. Verteileranlagen
 52. Feldtriebwerk für den

Raumflug
 53. Hauptpositronengehirn
 des Schiffs
 54. Antigravtriebwerk
 55. Transmitterhalle mit

Materietransmitter (zur
Personenbeförderung)

Zeichnung: Hans
Knößlsdorfer

„JUNK YARD“-Schiff

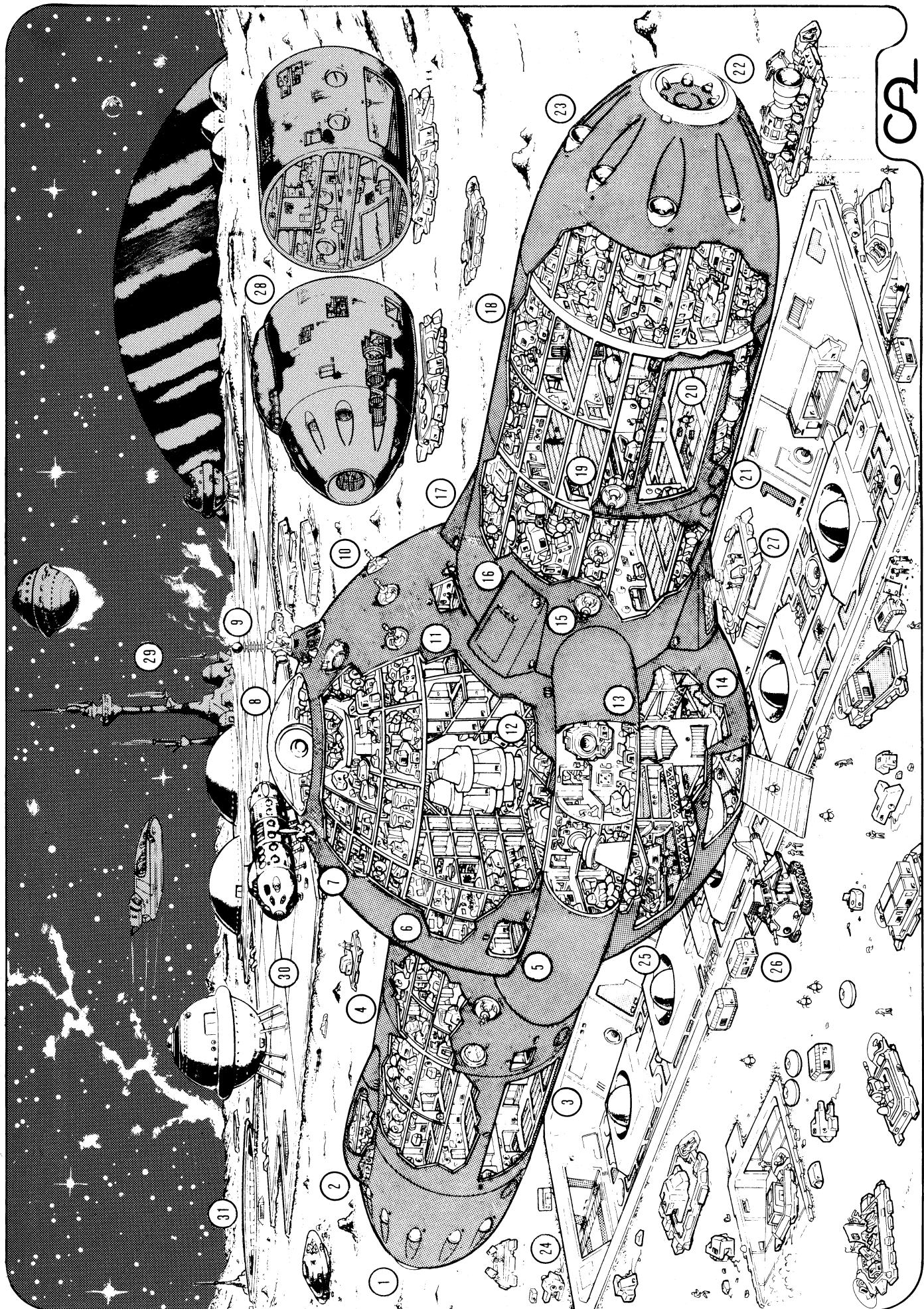
Allgemeines:

Bei dem dargestellten Schiff handelt es sich um eine Hybrid-Konstruktion. Kernstück bildet eine alte terranische Kurier-Korvette, an die der Bug und das Heck eines kleineren Springer-Schiffs angefügt wurde. In der Corvette befinden sich hochwertige Positroniken, Navigationssysteme und Schwarzschild-Meiler, während von dem Springer-Schiff die Ladezelle und die Haupttriebwerke verwendet wurden. Das Leistungsvermögen des Schiffes entspricht auf diese Weise ungefähr demjenigen eines terranischen 100-m-Kugelraumfrachters. Maximalbeschleunigung: ca. 640 km/sec^2 ; Besatzung: 10 bis 70 Mann; Ladekapazität: 305000 t; Länge: 205 m; Durchmesser: 30 m (Walzensektion) und 60 m (Kugelsektion); Lineartrieb mit max. 580000 Lichtjahren Reichweite.

Technische Daten:

1. Bugspitze mit Bremstriebwerken und Schirmfeldprojektor (HÜ und Prall)
2. Kommando- und Steuerzentrale
3. Vordere Ladeschleuse
4. Lebenserhaltungssysteme und Energie-Notversorgung der Bug-Sektion; daneben Analyse-Abteilung mit Labors etc. und vordere Geschütz-Batterie (insgesamt 6 Thermokanonen)
5. Haupt-Mannschleuse der Kugelsektion
6. Wohnsektion mit Kabinen, Messen und Krankenstation
7. Obere Kugelsektion mit Antigravtriebwerk, Schwerkrafterzeugern und Andruckneutralisatoren, Energiespeicher usw.
8. Obere Polkuppel mit Astronomischer Abteilung
9. Normal- und Hyperfunkantennen, Projektoren für energetische Ortersyste-
- me, Peilvorrichtungen und Orbital-Analysatoren
10. Heckbatterie mit 2 Desintegratoren und 2 Impulsgeschützen
11. Vorrats- und Ersatzteillager, Reparaturwerkstätten
12. Energiestation mit insges. 4 Schwarzschild-Reaktoren, Umwandlern und Speichern
13. Triebwerksringwulst
14. Umgebaute untere Kugelsektion mit Großraum-ladeschleuse, Beiboot-hangars und Laderäumen
15. Hintere Geschützbatterie (insgesamt 6 Thermo-Intervallkanonen)
16. Lineartriebwerk
17. SPITTOCKS (Zusätzliche Antigrav-Generatoren und Andruckneutralisatoren)
18. Energiewandler für das Linear- und die Schubtriebwerke
19. Hintere Ladesektion
20. Großraumlagerräume und Schleuse
21. Generatoren für energetische Landefelder und mechanische Teleskopstützen (eingefahren)
22. Hecksteuertriebwerk (1 Haupt- und 8 Nebenaggregate)
23. Schubtriebwerke mit autarker Energieversorgung (8 Stück)
24. Antigravitations-Schwebedock mit unterirdischen Transport-Tunneln, Traktorstrahl- und Fesselfeldprojektoren etc.
25. Schwere Antigrav-Hubprojektoren (5 Stück)
26. Alter Großraum-Shift, da neben verschiedene Transportgleiter
27. Antigrav-Arbeitsplattform
28. Rumpfteile eines ausgeschlachteten Springer-Schiffes
29. Raumhafen-Tower
30. Landefeld des wiederaufgebauten Stützpunktes
31. Ringförmiges Antigrav-Schwebedock

Zeichnung und Text:
Christoph Anczykowski



BLUEJAY

Kleinkampfschiff der Organisation Drake

Allgemeines:

Die BLUEJAY ist ein fliegendes Kraftpaket. Generatorstationen, Triebwerk, Waffensysteme und Raumjäger-Beiboote beanspruchen mehr als drei Viertel des vorhandenen Volumens. Für die 200köpfige Besatzung bleibt nicht viel Bewegungsraum.

Das 105 m durchmessende Schiff erreicht eine Maximalbeschleunigung von 920 km/sec^2 . Metagrav, Hypertropzapfer und Grigoroff-Anlage sind allesamt doppelt vorhanden, damit keine Pannen entstehen können.

Technische Daten:

Äquatordurchmesser:

105 Meter

Beschleunigung:

920 km/sec^2

Überlichtfaktor: 68000000

Bewaffnung Offensiv: neueste Transformgeschütze; weiterentwickeltes Saphir-Fataro-Doppelgeschütz; verfeinerte Desintegratoren; Raumraketen, die ihrem Ziel im Hyperraum entgegenstreben und erst kurz vorher aus diesem wieder hervorkommen
Bewaffnung Defensiv: 8fach gestaffelter Paratronschirm; Virtuell-Imager neuester Bauart
Beiboote: 18 Raumjäger (Hawk-1 bis Hawk-18)

1. Grigoroffprojektorkopf¹

2. Transformgeschütz

3. Saphir-Fataro-Geschütz

4. Ersatzhypertrop mit dazu gehörigen Generatorstationen

5. Antenne für Hyper- und Normalfunk

6. Kugelsegmentförmige Zentrale mit Zentrallift.

7. Hangarbuchten für die insgesamt 18 Raumjäger vom Typ Hawk.

8. 13 Hypertrop-Zapfpole (zur schnelleren Aufladung des Hypertrops)

9. Ortungsanlagen

10. Überstarker Hypertrop

11. Zwei Metagrav-Triebwerke mit insgesamt 14 Projektoren

12. Triebwerksanlage mit Metagrav- und Unterlichtantrieb.

13. Landefeldprojektoren inklusive Peripherieaggregate wie Energieumformer, Kreiselmagnetspiralen, Projektoraktivator-systeme usw.

14. Grigoroffprojektorkopf 2

15. Projektorkopf für das Landeprallfeld

16. Blick auf die Triebwerksysteme hinter den abgenommenen Projektorköpfen und Verschalungen

17. Hawk-13 im Einsatz.

18. Weiterentwickelter und verbesserter Virtuellbildner

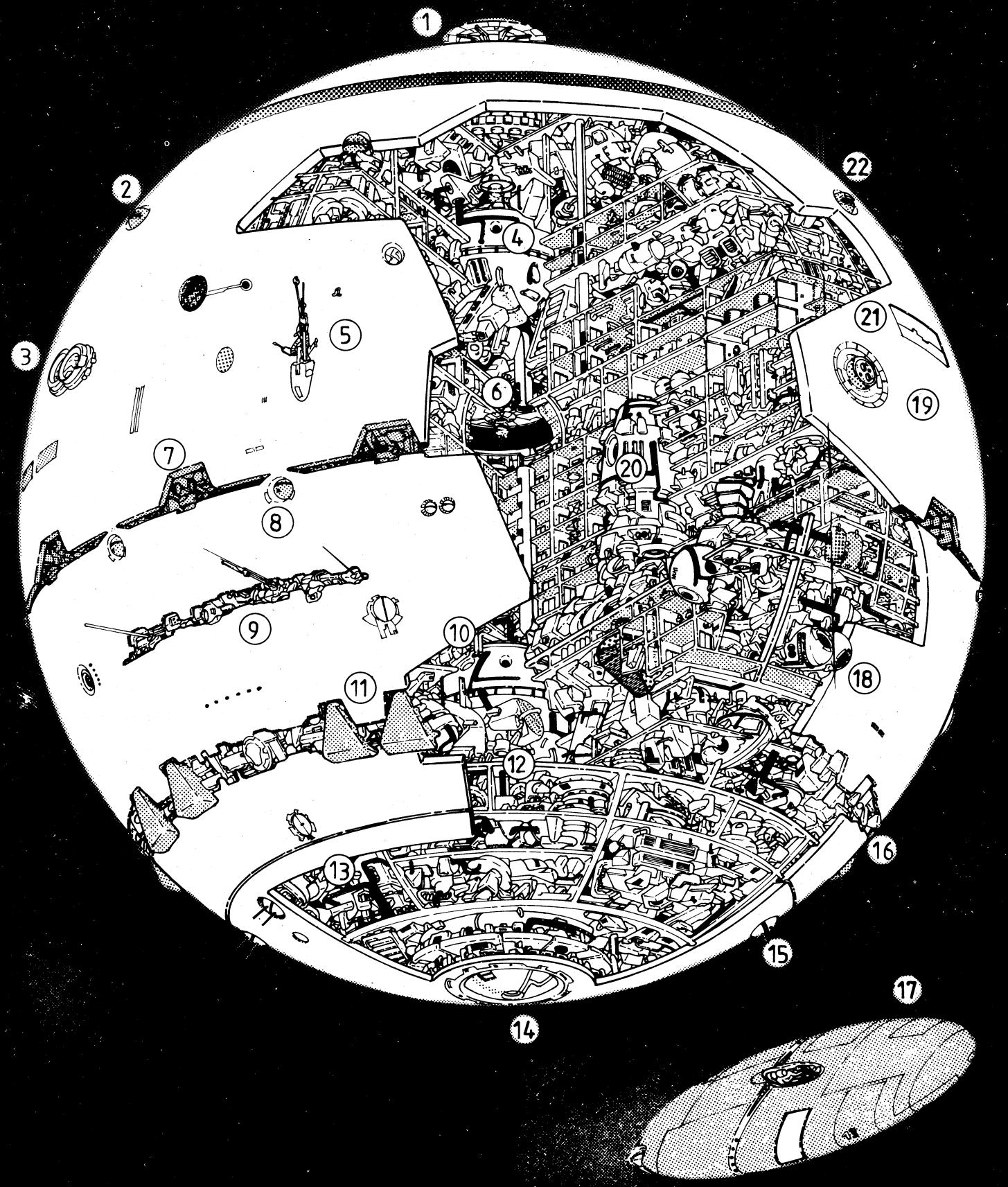
19. Raumraketenwerfer, aber auch Sonden können hierdurch ausgeschleust werden

20. Netz syntronischer Rechner, die als Gemeinschaftsintelligenz fungieren

21. Lagerräume mit Ladeschott

22. Desintegrator mit gleichem Abstrahlprinzip wie die Transformgeschütze. Ring aus 6 Desintegratoren und 6 Transformgeschützen abwechselnd.

Text und Zeichnung:
Bernd Held



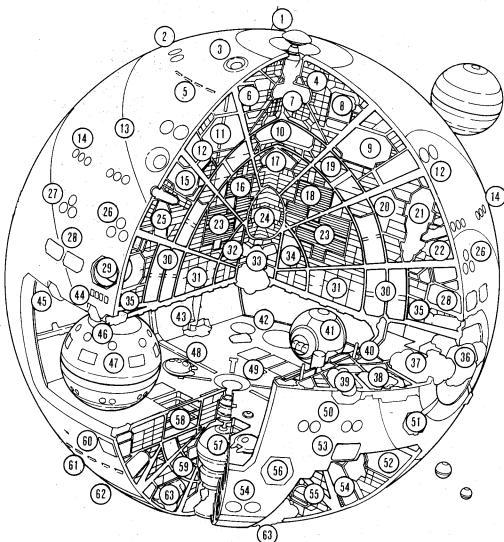
ODIN

Allgemeines:

Die mit 500 m Durchmesser für ein Flaggenschiff recht geringe Größe zeugt von der neuen Philosophie der terranischen Flotte im Jahre 489 NGZ. Kleinere Raumschiffeinheiten sollen den Material- und Energieverbrauch pro Schiff reduzieren, der mit Masse und Volumen fast exponentiell ansteigt. Großraumschiffe gehören daher nicht mehr zu den weitverbreiteten Standardtypen, zudem brauchen Raumer wie die ODIN dank fortschrittlicher Technologie den Vergleich mit den alten 2500-m-Überriesen der Galaxis-Klasse durchaus nicht zu scheuen. In einigen Punkten ist sie ihnen infolge größerer Flexibilität sogar überlegen

Technische Daten:

Rumpfdurchmesser: 500 m;
2 Metagrav-Triebwerke mit ÜL-Faktor 80 Millionen;
Maximalbeschleunigung: 980 km/sec²; 2 Gravitraf-Speicher; Gravo-Antrieb für Atmosphärenflug; Besatzung: 400 bis 2000 Mann; syntronischer Computerverbund und SERT-Steuerung



1. Oberer Polturn mit Vierlings-Transformgeschütz
2. Opto-Teleskopssysteme
3. Energieteleskop und Projektionssysteme Virtual-Imager-Tarnfeldes
4. Hyper- und Normalfunk-Kommunikationssysteme
5. Ob. Schirmfeldprojektoren
6. Dazu gehörige Nebenaggregate

7. Syntronische Feuerleitcomputer für oberen Polturn
8. Virtual-Imager
9. Obere Paratron-Schirmfeldgeneratoren
10. Regenerations- und Erholungszentrum mit Solarium
11. Personen-Antigravschacht
12. Drillings-Transformgeschütze (3000 Gt)
13. Sensorleiste für Kommunikationssysteme
14. MHV-Geschütze
15. Reserve-Hypertrop-Energiezapfer
16. Wissenschaftliche Abteilung mit Labors
17. Transmitterstation
18. Komplettes Hospital für 1200 Patienten
19. HÜ-Schirmfeldgeneratoren
20. Prallschirm-Generator
21. NUGAS-Reservekraftwerke
22. Rotationsmagazin für 4 NUGAS-Treibstoffkugeln
23. Wohnkomplex
24. Kommandozeile mit Haupt- und Nebenzentralen
25. Deflektorfeld-Generator zur ortungstechnischen Neutralisation des Hypertrop-Zapfstrahls
26. Anti-M- und Irregulatorstrahler
27. Sensorleiste für Ortungssysteme
28. Hangars für Space-Jets
29. Kleinst-Korvette vom Typ „Minor-Globe“
30. Oberer Gravitraf-Großspeicher
31. Antigravtriebwerk
32. Klimaanlage
33. Hangardeck-Transmitter
34. Kernfusions-Notkraftwerk der Zentralzelle
35. Magazine für Robotsonden und Raumtorpedos
36. Metagrav-Projektorenkomplex
37. Metagrav-Triebwerk
38. Grigoroff-Projektor
39. Kleines Metagrav-Steuertreibwerk
40. Antigravschächte und Hangar-Kontrollzentrale
41. Korvette der EXPLORER-Klasse (Ø 60 m)
42. Landefeld- und Traktorstrahl-Projektionssysteme
43. Hangar Koppelungs-systeme für Module und Formenergiewerfer für Reparaturzwecke
44. Startschleusen für Sonden und Raumtorpedos
45. Traktorstrahlsysteme zur Einschleusung
46. Navigations- und Fernsteuersysteme für Landeanflug
47. Gelandeter 100-m-Kreuzer der STAATEN-Klasse



- 48. 30-m-Space-Jet
- 49. Untere Pole des Hangar-deck-Großtransmitters
- 50. KNK-Geschütze
- 51. Triebwerksemissionsabsorber des Virtual-Imager-Systems
- 52. Untere Paratron-Schirmfeldgeneratoren
- 53. Spezialschleuse für ver-

- seuchte oder verstrahlte Objekte
- 54. Untere Transformgeschütze
- 55. Maschinenleitstand
- 56. Korvettenhangars(8 Stck.)
- 57. Haupt-Hypertrop-Energiezapfer
- 58. Reparaturhangars
- 59. Unterer Gravitrafspeicher
- 60. Hangar-Nebenschleuse

- 61. Untere Schirmfeldprojektorengruppe
- 62. Projektionsgitter des Gravo-Antriebs
- 63. Gravo-Triebwerks-generatoren

Text und Zeichnung:
Christoph Anczykowski

BARBAROSSA

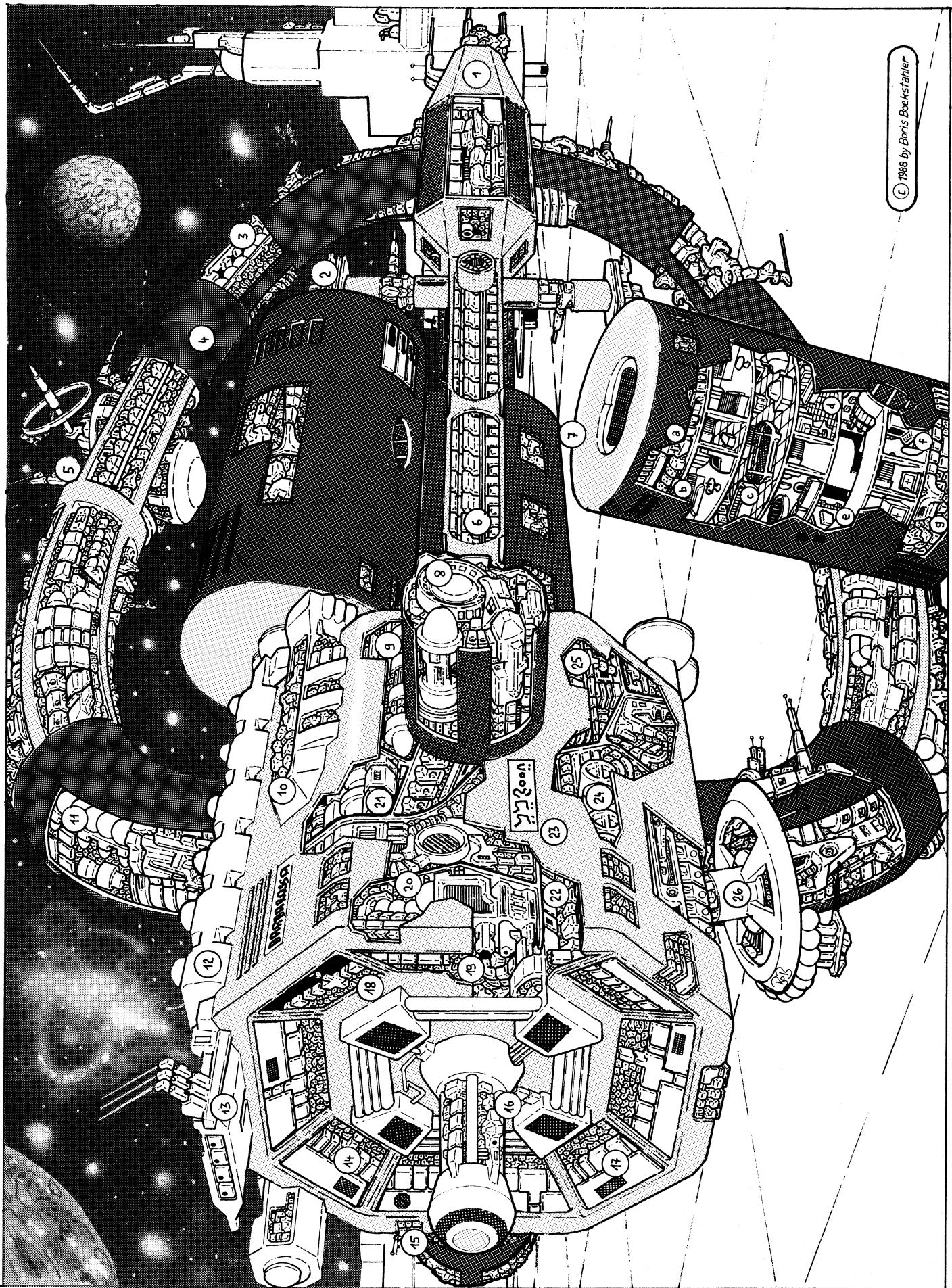
Allgemeines:

Gesamtlänge: 115 m; Röhrendurchmesser: 8 m; Moduldurchmesser: 12 m; Modullänge: 35 m; Masse: 87000 t; Beschleunigungsvermögen: 1023 km/sec^2 ; 4 Gravitragspeicher; 4 Hypertropzapfer; 1 NUGAS-Not-Energieerzeuger; Besatzung: im Kampf 2 Mann (SERT-Steuerung); Aufnahmefähigkeit der Wohnmodule: je zehn Mann; Gesamtbesatzung: 40 Mann.

Technische Daten:

1. Abkoppelbares Kommando- teil mit Flugzentrale, eigene Schutzschirme, Triebwerke und Energieversorgung, 2 MHV-Geschütze, 1 Virtualbildprojektor
2. Elektromechanisches Verbindungsstück zu den Modulen
3. Projektorblock für Passivortungssysteme
4. Außenwand aus hochverdichtetem Neuterkonit
5. MHV-Geschütz (Kombination aus Thermo-, Desintegrator-, Paralysator- und Intervallgeschütz); daneben liegt ein Transformgeschütz mit 2000 Gigatonnen Sprengkraft
6. Mittelsteg mit durchgehendem Antigravschacht vom Aggregatblock zur Zentrale
7. Eines der vier Module; können in 0,1 sec abgekoppelt und vom Schiff gestoßen werden; es gibt für das Schiff 4 Wohn-, 4 Labor- und 4 Beibootmodule
 - a) Lebenserhaltungssystem
 - b) Wohnetage mit 4 Wohnräumen, durch Formenergie individuell einrichtbar
- c) Wissenschaftsetage mit medotechnischen Einrichtungen
- d) Hauptetage mit Zentrale, Syntronikraum, Aufenthaltsraum
- e) Lagerraum mit Mannschleuse, kleinen Ein-Mann-Flugscheiben
- f) Gravitragspeicher und (links) Hypertropzapfer
- g) Maschinenetage mit 4 SNR-Impulstriebwerken, einem Antigrav, 1 Linear- konverter (70000 Lj), Paratronkonverter etc.
8. Hypertropzapfer, kreuzweise angeordnet
9. Gravitragspeicherzylinder, pro Einheit 4 Zylinder, parallel zur Außenhaut angeordnet; sie ummanteln mit ihren Nebenanlagen den in der Mitte des Aggregatblocks liegenden NUGAS-Reaktor
10. Außenstromgravojet für Atmosphärenflüge
11. Projektor für das Störfeld des Irregulatorstrahlers
12. Paratronschirmprojektor- block
13. Hyperfunkanlage
14. Schwerkraftsaggregat zur -erzeugung und Andruckneutralisation
15. Impulsgeschützbatterie (3 Stück, liegen gegenüber, deshalb ist nur der äußerste Strahlstabilisator erkennbar)
16. Metagravtriebwerk; Überlichtfaktor: 65 Mio.
17. Virtualbilderzeuger für das Hauptschiff
18. Umlenkblocks für die Impulstriebwerke
19. SNR-Impulstriebwerke; beschleunigen im Notfall das Schiff mit 670 km/sec^2
20. Stützmassentanks für 19.
21. Energieumwandler
22. Wartungsanlage der 5 Triebwerke
23. Bezeichnung des Schiffs in interkosmo
24. Magazine für Raumsonden
25. Prallschirmprojektor für Landefeld und Atmosphärenflugschirm
26. Hyperortungsgeräte

Text und Zeichnung:
Boris Bockstahler



TS-Cordoba

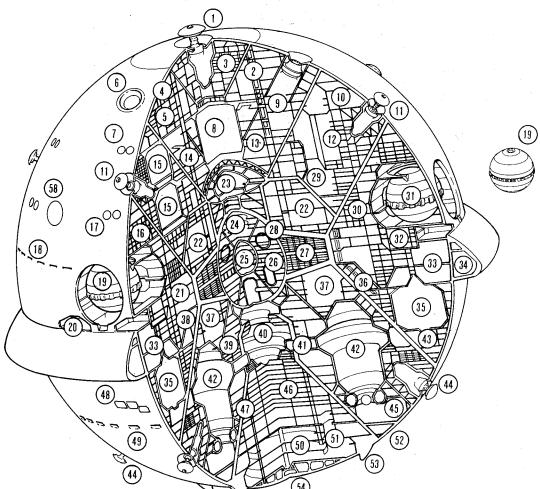
Allgemeines:

Die TS (=TSUNAMI) CORDOBA ist der Prototyp einer neuen Baureihe von TSUNAMI-Raumschiffen, die als erste dieser Spezialeinheiten beim Einsatz ihres Mini-ATGs nicht mehr auf ein in der Gegenwart verbleibendes Schwesterschiff angewiesen ist.

Im Bereich der ATG-Zukunft (gewöhnlich 1 bis 2 Sekunden Relativzeit) operiert die CORDOBA vollkommen autark und kann dort auch eine Reihe von Beibooten ausschleusen; insgesamt 5 Korvetten und 10 Space-Jets mit ATG-Ausrüstung. So bleibt der Zusammenhalt des Verbandes gewährleistet, Vorstöße in die Gegenwart sind im Bedarfsfall möglich.

Technische Daten:

Rumpfdurchmesser: 500 m; äquatorialer Ringwulst mit 4 Metagrav-Triebwerken; Maximalbeschleunigung: 950 km/sec²; 2 Gravitraf-Speicher; 8 NUGAS-Notkraftwerke mit insgesamt 800000 Terawatt Leistung; syntronischer Computer-Verbund; SERT-Steuerung, Standardbesatzung: 157 Mann.

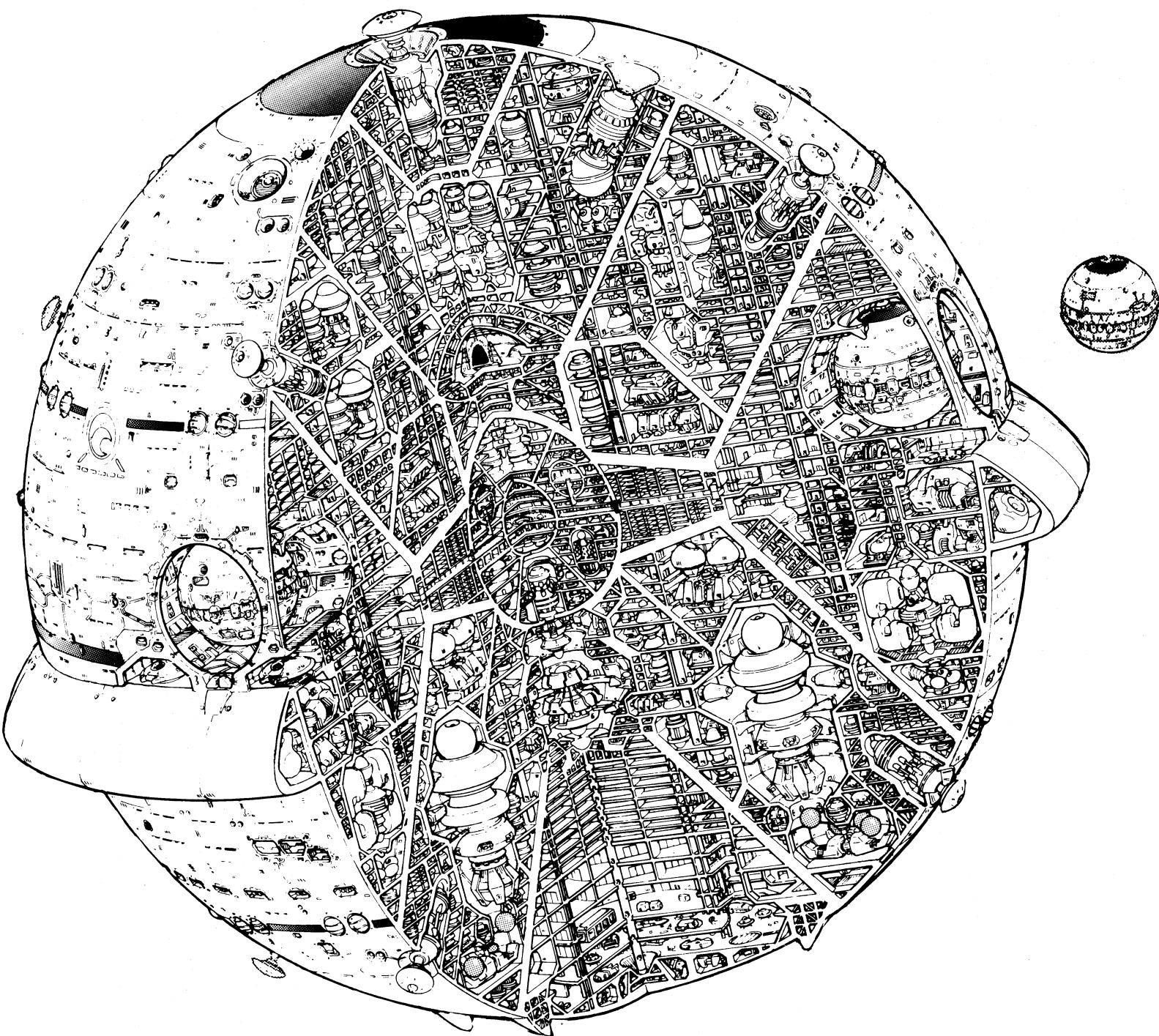


1. Oberer Polturm mit Zwillings-Transformgeschütz
2. Antigrav-Schacht
3. Energiesysteme, Magazine und Ortungseinrichtungen für oberen Polturm
4. Generatoren für Funk- und Orterantennen
5. Magazine für Robotsonden und Raumtorpedos

6. Projektoren für energetische Antennensysteme und SPARTAC-Energieteleskop
7. Zwillings-Startschleuse für Sonden und Torpedos
8. Antigravtriebwerk
9. Hypertrop-Energiezapper (insgesamt 2 Stück)
10. Syntron-Rechner der Ortungsverbund-Systeme
11. Ausfahrbarer Transform-Geschützturm
12. Deflektorfeld-Projektor zur Ortungstechnischen Neutralisation des Hypertrop-Zapfstrahls
13. Kernfusions-Notreaktor des Antigravtriebwerks
14. Kombinationsaggregat für Schwerkrafterzeugung und Andruckneutralisation
15. HÜ-Schirmfeldgeneratoren
16. Hangar-Magazine und Ersatzteillager
17. Projektoren für HÜ- und Paratron-Schirmfelder
18. Obere Projektionssysteme des „Schüssel-Fangfeldes“
19. TSUNAMI-Korvette
20. Space-Jet-Hangars
21. Reparaturwerkstätten
22. Grigoroff-Projektoren
23. Transmitter-Station
24. Kernfusions-Notkraftwerk der Zentralzelle
25. Hauptzentralen und -syntronsysteme
26. Kugelförmige Medo-Station
27. Ringförmiges „A“-Deck mit Kabinen, Messen, Labors
28. Massive Ynkelonium-Terkonit-Panzerung der Zentralzelle
29. Gravitraf-Energieumformer
30. Labors und Isolations-Trakt des Hangar-Bereichs
31. Korvetten-Hangar
32. Gravitraf-Aufladesysteme für Korvetten-Energieversorgung
33. Metagrav-Triebwerksgeneratoren
34. Metagrav-Projektoren
35. Halbkreisförmige Gravitraf-Speicher (2 Stück)
36. Hochenergetische Röhrenschirmfeld-Systeme für Speicheraufankung durch Hypertrop
37. Paratron-Schirmfeldgeneratoren
38. Schwarzschild-Notkraftwerk für Paratron-Aggregate
39. Energiesysteme und Speicher des Mini-ATGs
40. Mini-ATG mit antitemporalem Gleichrichtungskonverter, Zeitmodulator und Normzeit-Inkubator

- 41. Umformer und Temporalspannungs-Stabilisator
- 42. NUGAS-Großkraftwerk
- 43. Aufladungssystem des Gravitraf-Speichers
- 44. MVH-Geschützturm
- 45. Rotationsmagazin mit 6 NUGAS-Treibstoffkugeln und Notauswurfsvorrichtung (insgesamt 8 Stück)
- 46. Laderäume mit Magazinen
- 47. Stütz- und Stabilisierungsstruktur des Schiffsrumpfes
- 48. Neben- und Reparaturschleusen
- 49. Unteres Projektionssystem des „Schüssel-Fangfeldes“, gekoppelt mit Prallfeld-Projektoren
- 50. Vielzweckhangars
- 51. Antigraveinflug- und Ladeschacht
- 52. Kombinierte Lade- und Hangarschleuse
- 53. Stützsegment für Landungsstabilisierung
- 54. Prallschirm-Aggregate für Landefeld- und Atmosphärenschutzschild

Text und Zeichnung:
Christoph Anczykowski



CIMARRON

Allgemeines:

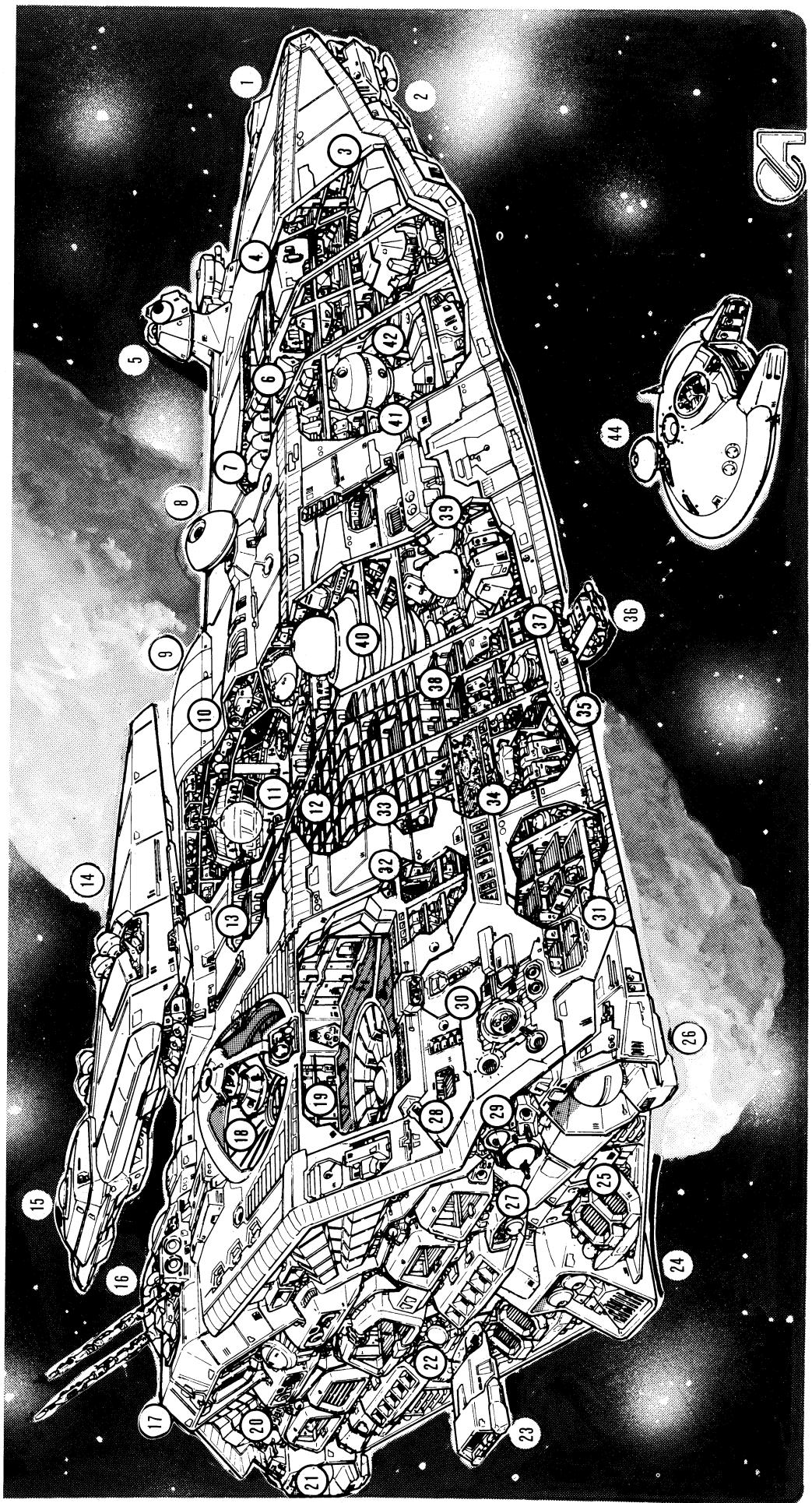
Die CIMARRON hat die Form eines stumpfen, sechseckigen Keils mit einer Breite von max. 120 m (Heck) und min. 60 m (Bug). Die Länge beträgt 200 m, die Höhe zwischen 40 (Bug) und 80 m (Heck). Die Rumpfoberfläche ist mit zahlreichen Aufbauten und Auswüchsen übersät; in Hecknähe befinden sich die Hangars für zwei Space-Jets und fünf kleinere Beiboote. Die Mittelsektion wird von der Zentrale und dem Wohnbereich der Besatzung eingenommen; Metagrav und weitere Antriebsaggregate sind im Bug der Schiffszelle untergebracht. Ihre Bewaffnung besteht aus einem eindrucksvollen Sortiment von Transform- und Desintegrator-Geschützen, Intervallkanonen und großkalibrigen Thermoblastern. Die Verteidigung übernimmt hauptsächlich ein fünffach gestaffelter Paratron-Schirm.

Die Besatzung ist für ein Schiff dieser Größe ungewöhnlich hoch: 1350 Raumfahrer (zu 80% Terraner). Sämtliche Schiffsfunktionen werden durch einen Verbund syntronischer Computer gesteuert. Eine Spezialität der CIMARRON ist der Prototyp eines neuartigen Ortungsschutzes mit der Bezeichnung „Virtual-Imager“. Dieser sammelt die energetischen Emissionen und Streustrahlen des Schiffes und projiziert bis zu 90% von ihnen zu einer beliebigen Position, die max. drei Lichtsekunden entfernt liegen kann.

Technische Daten:

1. Projektor des Front-Prallschirms
2. Bug-Metagrav-Projektoren
3. Metagrav-Triebwerks-aggregate
4. Grigoroff-Projektoren
5. Vorderer Ortungsturm mit Intervallkanone und leichten Desintegrator-Geschützen
6. Retarder-Aggregat
7. Gravitraf-Speicher
8. Schweres Transformgeschütz (Abstrahlleistung max. 4000 GT)
9. Verkleidung der Fern-ortungseinrichtungen
10. Magazine und Energiesysteme für Transformgeschütz
11. Schiffszentrale mit Hauptkontrollen und Kartentank
12. Kabinen der Besatzung
13. Messen und Krankenstation
14. „Virtual-Imager“-Projektor mit integrierten Thermoblast-Zwillingsgeschützen
15. Tarnfeldgenerator (verstärkt die Wirkung von 14.)
16. Systeme für Hyper- und Normalfunk
17. Heckprojektoren und -systeme für HÜ-Schirm
18. Hangarkuppel mit kleinem Hypertropzapfer (tankt die sich im Hangar befindende Space-Jet auf)
19. Steuerbord-Space-Jet-Hangar
20. Feldtriebwerks-Projektoren
21. Backbord-Heck-Metagrav (s. a. 26.)
22. Hangars für Klein-Beiboote (insgesamt 5 Stück)
23. 50-Mann-Planeten-Fähre
24. Generatoren für Lande-Prallfeld
25. Schuböffnungen für Gravo-Jet-Innenstrom-Triebwerke
26. Steuerbord-Heckmetagrav (für Steuer- und Bremszwecke; an Metagrav-Hauptsystem im Bug geschlossen)
27. Hangar-Anflugs- und Peilsysteme
28. Mannschleuse
29. Heckbatterie mit Intervallkanone
30. Projektoren für SPARTAC-Energieteleskop
31. Ladesektion mit Schleuse
32. Transmitterstation
33. Schutzschott (trennt Maschinen- von Mannschaftssektion)
34. Erholungsbereich der Besatzung mit kleinem Solarium
35. Antigravtriebwerk
36. Ausfahrbare Zwillingsbatterie mit Transform- und Intervallkanone
37. Syntronverbund für wissenschaftliche Abteilung
38. Wissenschaftliche Abteilung mit Labortrakt
39. Paratron-Schirmfeld-Generatoren
40. NUGAS-Notkraftwerk
41. Paratron-Schirmfeldprojektor
42. Steuerbord-Hypertropzapfer
43. Aktivierter Tarnfeldgenerator
44. 30-m-Space-Jet

Text und Zeichnung:
Christoph Anczykowski



SORONG

Allgemeines:

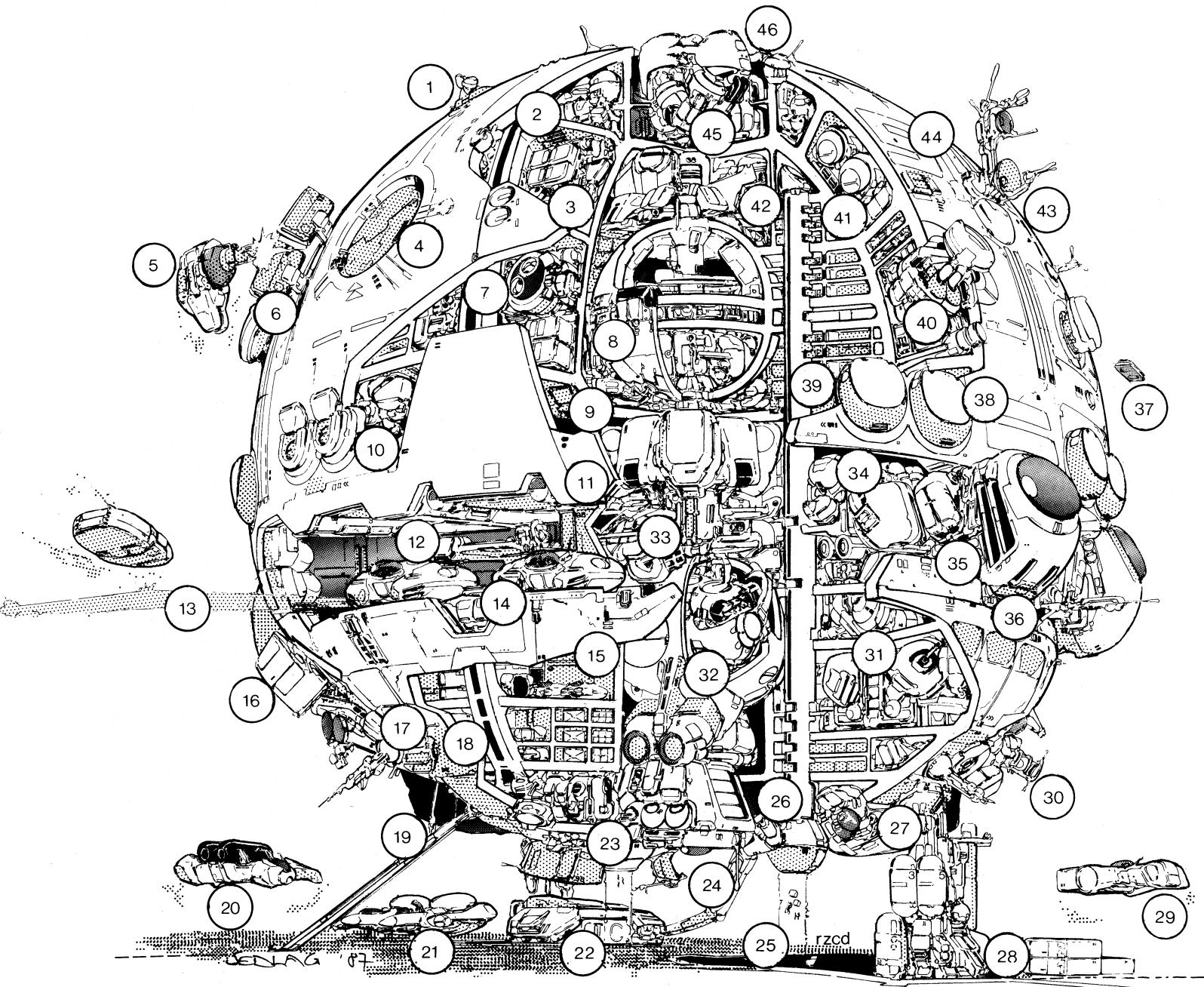
Die SORONG stellt einen 200-Meter-Kreuzer der 2. Generation dar, der mit den modernen gravomechanischen Feldtriebwerken und den damit gekoppelten Metagravtriebwerken für Überlichtgeschwindigkeiten bis zum Faktor 62000000 ausgerüstet ist.

Die Rißzeichnung zeigt die SORONG im gelandeten Zustand an einem Versorgungsterminal eines Hansekontors. Die Zahl der Besatzungsmitglieder richtet sich nach den jeweiligen Einsatzanforderungen, eine Mindestbesatzung im eigentlichen Sinne ist nicht vonnöten, das Schiff wäre auch als Robotkreuzer voll einsatzfähig.

Technische Daten:

1. Sensoren und Gravopeiler
2. Anti-Ortungssysteme, Störsysteme u. ä.
3. Hypertaster und Fernortungssysteme
4. Montagebucht und Anschlüsse für den inzwischen demontierten Striktor
5. Robotgesteuerte Ausbeserungs- und Montageeinheit (gehört nicht zum Schiff)
6. Geöffnete, reparaturbedürftige Wartungsschotte
7. Spezielle Abtastmeßstation für den hochfrequenten Bereich des Hyperspektrums
8. Sondergeschützte Zentralkugel mit Leitzentrale, Zentralsyntronik und konventionellen Positroniksystemen
9. Abschirmung des mittleren Halbkugelsegments gegen die Maschinendecks im Äquatorialbereich
10. Paratron-Schutzschirmgeneratoren und Projektoren
11. Hochverdichtete Ynkernit/Synthoplast-Legierung für die Außenzelle
12. Großraumbeiboothangar
13. Aufgespanntes Energiefeld zur Unterstützung einer Beibooteinschleusung
14. Traktor- und Druckstrahlprojektor für Aus- und Einschleusungen
15. Weitere Hangar- und Lagerräume
16. Zu Wartungszwecken aufgeklappte Abschirmungen für empfindliche Sensorik- und Ortungsanlagen
17. Unterrumpfbewaffnung mit Kombinationsenergiegeschütz
18. Verstärkungsstrebe
19. Konventionelle Laderampe
20. Transportgleiter
21. Gelandete Raumjäger der Beibootflottille
22. Versorgungsterminal des Raumhafens
23. Zusatz- und Kontrollsysteme für die Hypertropzapfanlage
24. Zapfpol des Hypertrops
25. Schleuse zu den Landefeldsubanlagen
26. Großer Antigravschacht mit Bodenschleuse
27. Unterrumpfortungssysteme
28. Landefeldverankerung mit Versorgungssystemen
29. Containerschlepper
30. Irregulatorgeschütz nach Orbitenvorbild
31. Antigravtriebwerk
32. Hypertropzapfanlage in Ultrakompbauweise
33. Metagrav-Überlichttriebwerk
34. Gravomechanisches Feldtriebwerk
35. Exponierte Abstrahlgondeln mit Projektionspol
36. Zusatzaggregate und Meßantennen
37. Antigravplattform für Reparaturzwecke
38. Verkleidete Projektionsanlagen für Paratronschutzschild
39. Wohnsektor mit Mannschaftsunterkünften, Gemeinschaftsräumen, Medo-Center, Labors usw.
40. Transformgeschütz neuester Entwicklung (8 Stück)
41. Notschutzschildgeneratoren auf HÜ-Basis
42. Notenergiesysteme, Doppel-Schwarzschilde-NUGAS-Kraftwerk mit Peripherieanlagen, sowie Notschutzabschirmung für die Zentralkugel
43. Hyper/Normalfunkanlage
44. Schriftzug SORONG
45. Polgeschützanlage mit Doppel-Selphir-Fataro-Gerät großer Reichweite
46. Zwillingsabstrahlpole des Selphir-Fataro-Geräts

Text und Zeichnung:
Gregor Sedlag



MONTEGO-BAY

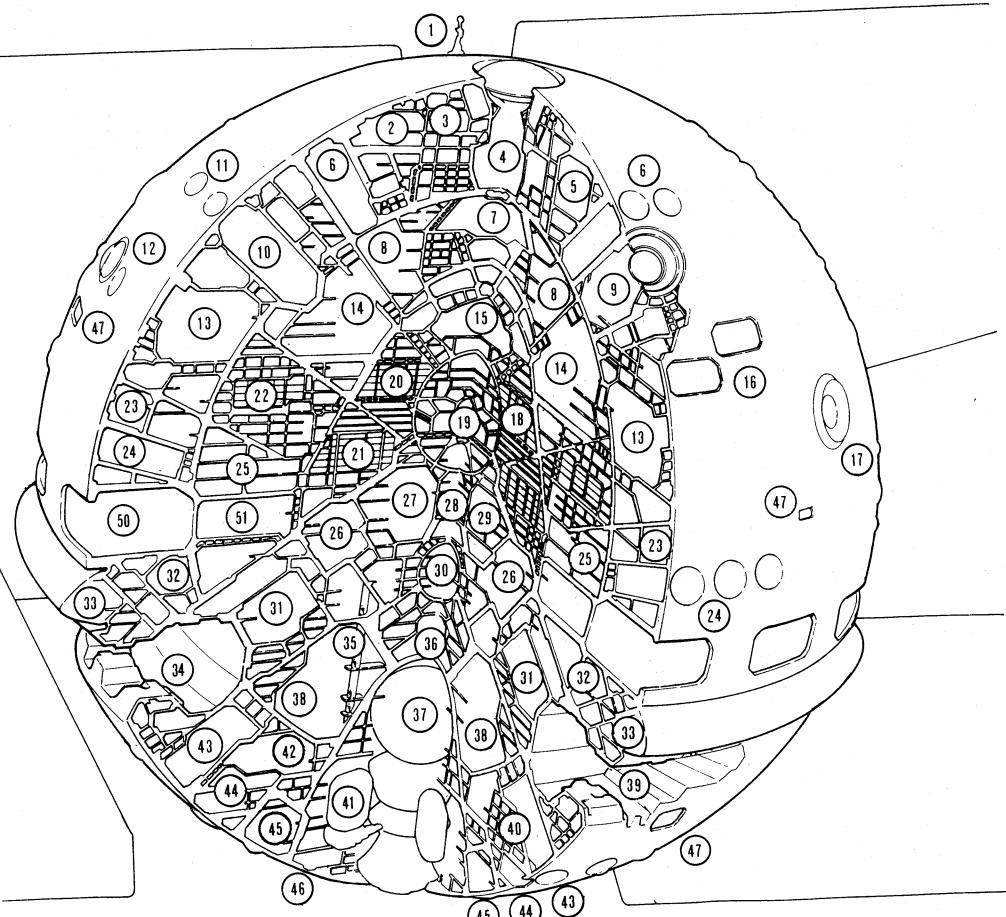
Allgemeines:

Der Durchmesser der MONTEGO BAY beträgt 320 m; im Durchschnitt befinden sich 450 Mann Besatzung an Bord, die durch Spezialisten und Beibootbesatzungen für Sondereinsätze ergänzt werden können.

Der Überlichtfaktor des Metagrav-Triebwerks beträgt 65 Millionen, gravito-mechanische Feldtriebwerke beschleunigen das Schiff auf über 960 km/sec². Die Landung erfolgt auf einem extrem emissionsarmen Prallfeld. 16 Space-Jets der 35-m-Klasse und 14 Landungsboote bilden die Beiboot-Flottille, die durch zahlreiche Shifts, Gleiter und Kleinst-Space-Jets ergänzt wird.

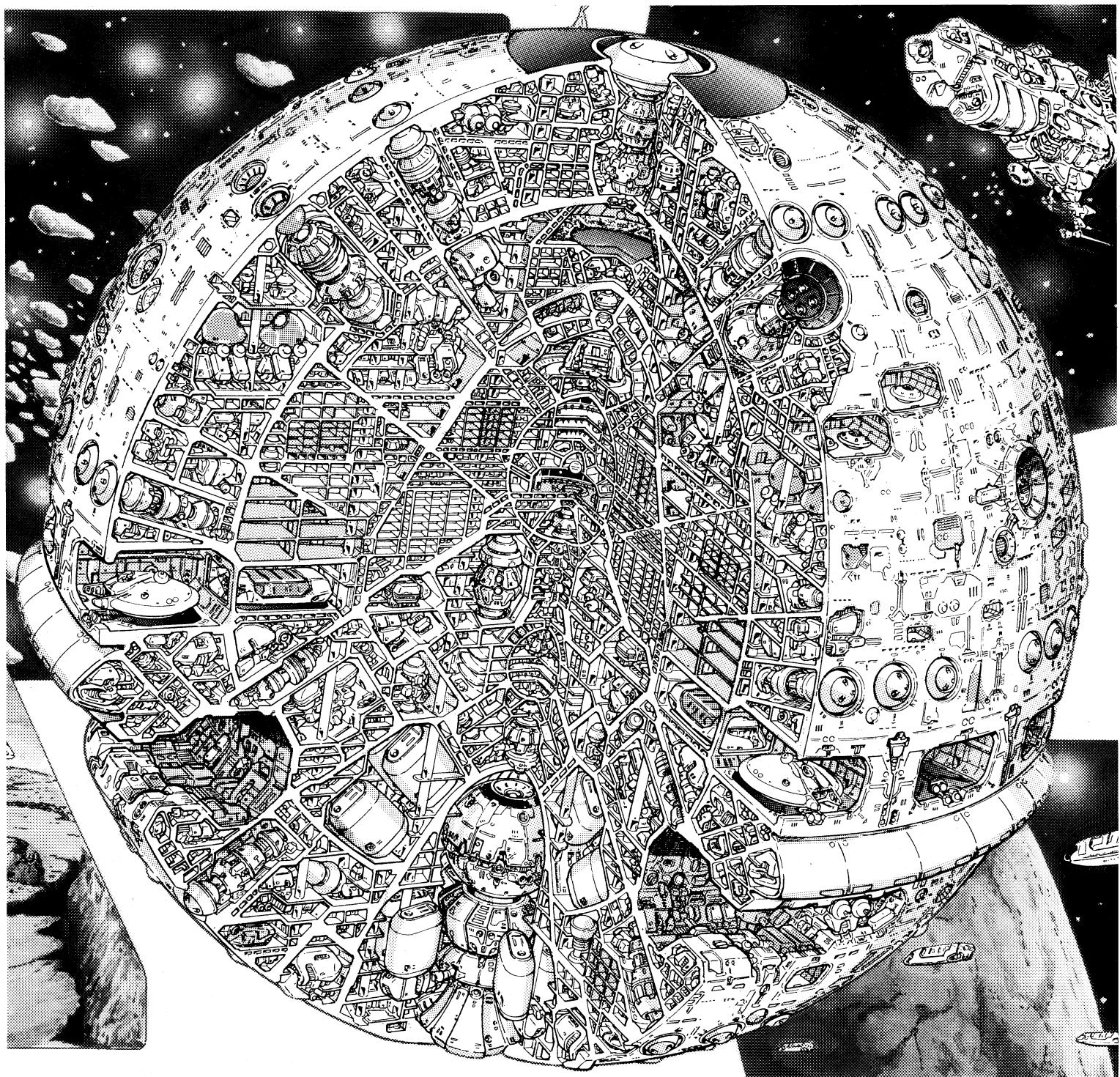
Knapp unterhalb des äquatorialen Ringwulstes befindet sich eine Aussparung im Rumpf der MONTEGO BAY, die ungefähr vier Fünftel des Schiffsumfangs einnimmt. Sie dient zur Aufnahme von diversen technischen Einschüben, den sogenannten Segment-Containern, die je nach Missionszweck ausgetauscht werden können.

Technische Daten:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Materielle Funk- und
Ortungsantenne für Notfälle | 4. Oberer Polturm mit Vierlings-Transformgeschütz | 8. Oberer Gravitraf-Speicher-komplex |
| 2. Prallschirm-Generatoren
und -Projektoren | 5. Pulswandler-Aggregate-komplex | 9. Reserve-Hypertrop-Energiezapfer |
| 3. Aggregate der MAXIM-
Ortersysteme und
-Syntronik | 6. MHV-Geschütze | 10. NUGAS-Notkraftwerke |
| | 7. Erholungsbereich der
Besatzung mit Solarium | 11. Betankungs- und Notaus-wurfschleusen für NUGAS-Treibstoffkugeln |
| | | 12. Opto-Teleskopsysteme |
| | | 13. Paratron-Schirmfeld-generatoren |
| | | 14. HÜ-Schirmfeldgeneratoren |
| | | 15. Transmitterstation |
| | | 16. Nebenhangars mit Kleinst-Space-Jets |
| | | 17. Projektorensätze für
SPARTAC-Energieteleskop
und energetischer Funk-
und Ortungsantennen |
| | | 18. Krankenstation |
| | | 19. Zentralzelle mit Haupt- und
Nebenzentralen |
| | | 20. A-Deck mit Wohnbereich
der Schiffsleitung |
| | | 21. Ringförmiger Wohnbereich
der Besatzung |
| | | 22. Wiss. Abteilung |
| | | 23. Virtuell-Imager-Ortungs-schutzsysteme |
| | | 24. Transform- und KNK-Geschütze (je 18 Stück) |
| | | 25. Lagerräume und Magazine
mit Reparaturwerkstätten |
| | | 26. Grigoroff-Projektoren |
| | | 27. Kernfusions-Notkraftwerk
der Zentralzelle |
- 

28. Zentralkomplex des Syntron-Computerverbundes
29. Klimaanlage
30. Syntron-Steuerkomplex,
31. Antigrav-Triebwerk
32. Metagrav-Triebwerksgeneratoren
33. Metagrav-Projektoren
34. Rumpfeinschuböffnung zur Aufnahme von Segment-Containern (leer)
35. Antigravschacht
36. Energiewandler des Haupt-Hypertrop-Energiezapfers
37. Haupt-Hypertrop-Energiezapfer
38. Gravitraf-Großspeicher
39. Traktorstrahl-Projektoren
40. Roboterhangars
41. Primär-Gravitraf-Speicher
42. Deflektorfeld-Projektor
43. Transform-, KNK- und Intervallgeschütze (je 8 Stück)
44. Beiboothangars für Shifts und Gleiter
45. Gravitomechanische Feldtriebwerke für Unterlichtflug
46. Bodenschleuse
47. Not- und Reparatur-schleusen

Text und Zeichnung:
Christoph Ancyzkowski



KOGGE

Allgemeines:

Die Einheiten der KOGGEN-Klasse sind der sicherlich bekannteste Schiffstyp der Kosmischen Hanse. Wie alle Keilraumschiffe wurden sie aus Beständen der ehemaligen ORBITER-Flotten übernommen und zwischen den Jahren 1 - 15 NGZ (3588 - 3603 n. Chr.) unter der Leitung von Jen Salik und dem Spezialroboter VARIO-500 auf die Bedürfnisse der galaktischen Handelsorganisation umgerüstet.

Die Zeichnung zeigt eine moderne KOGGE des Jahres 427 NGZ. Die technische Ausstattung umfaßt neben dem neuen Metagrav-Triebwerk die modernsten Aggregate und Systeme einschl. SERT-Steuerung, SPARTAC- Energieteleskop und Syntron-Computer.

Technische Daten:

Abmessungen: Länge und Breite je 110 Meter; Heckhöhe max. 40 Meter

Antrieb: 3 zusammenschaltbare Metagrav-Triebwerke

Leistungen: Maximalbeschleunigung 935 km/sec²;

Überlichtfaktor bis zu 2 Milliarden, aus ökonomischen

Gründen geht man jedoch im interstellaren Flug nicht über 10 Millionen hinaus;

Reichweite ohne Wartung mit Bordmitteln ca. 40 Millionen

Lichtjahre; Ladekapazität ca. 900000 Tonnen

Bewaffnung: HÜ- und doppelt gestaffelter Paratron-Schutzschild; 4 Irregular-Strahler, 2 Kombi-Geschütze, 1 Transformstrahler, 1 KNK-Geschütz

Beiboote: 25-m-Space-Jet; 4 Kleinst-Space-Jets; diverse Kleinbeiboote und

Rettungsgleiter (variabel)

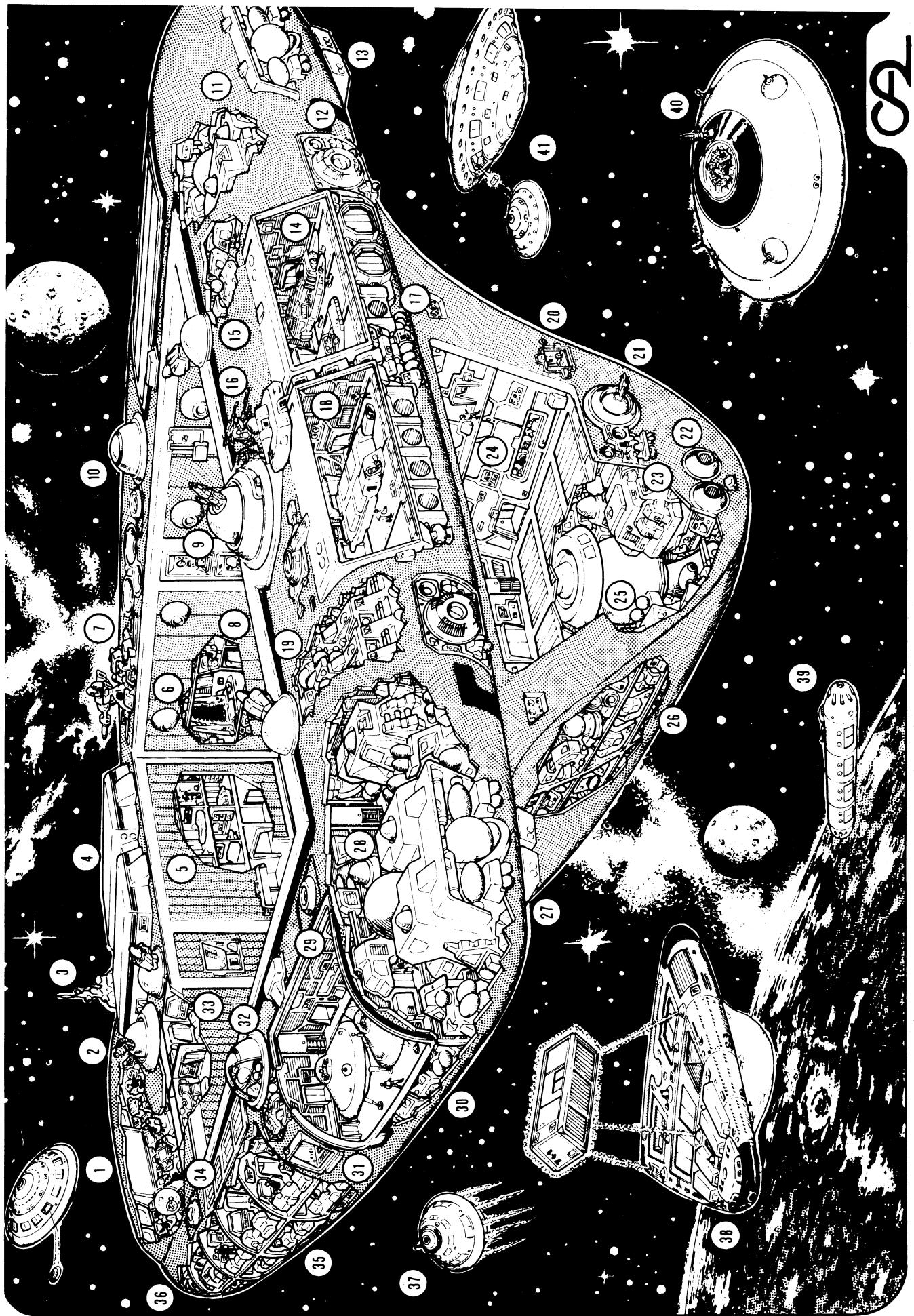
Besatzung: 5 - 120 Mann

1. Bugsektion mit Kommando- und Steuerzentrale
2. Transformstrahler
3. Multifunktionsantenne für Hyper- und Normalfunk
4. Kombinierter HÜ- und Paratron-Schirmfeldprojektor

5. Kabinen und Aufenthaltsräume der Besatzung
6. Formenergie-Projektoren zur Erzeugung von energetischen Ladedecks usw.
7. Projektorköpfe zur Erzeugung diverser energetischer Funk- und Ortungsantennen
8. Transmitterstation
9. Konstantriß-Nadelpunktkanone (KNK-Geschütz)
10. Irregular-Strahler
11. Hinterer Steuerbordmaschinenraum mit Metagrav-Triebwerk
12. Mechanische Kopplungsvorrichtungen für Andockmanöver
13. Projektoren des rechten Gravo-Jet-Triebwerks für Atmosphärenflug
14. Rechter Hangar für Kleinbeiboote
15. NUGAS-Notkraftwerk
16. Kommunikations- und Fernlenksysteme für Raumsonden usw.
17. Start- und Einfangvorrichtungen für Sonden usw.
18. Rechter Kleinhangar mit Gleiter Typ Vosper UNICORN
19. Kombinationsaggregat für Antigravitation, Schwerkrafterzeugung und An-
- druckneutralisation; dahinter Traktorstrahl- und Fesselfeldprojektor
20. Heck-Mannschleuse
21. Kombi-Geschütz
22. Impuls-Notantrieb
23. Gravitraf-Speicher
24. Großer Heckhangar
25. Hypertrop einschl. entsprechender Peripherieaggregate
26. Grigoroff-Projektoren
27. Projektoren des linken Gravo-Jet-Triebwerks
28. Hinterer Backbordmaschinenraum mit Metagrav-Triebwerksprojektor
29. Linker Seitenhangar
30. Prallfeld-Generatoren
31. Große seitliche Mannschleuse
32. Linker Irregular-Strahler
33. Krankenstation
34. Deflektorfeld-Projektoren zur ortungstechnischen Neutralisation des blauen Trichterfeldes (Gravitraf)
35. Analyseabteilung mit Labors, Ortungs- und Auswertungszentrale
36. Bug-Metagrav (verdeckt); Lebenserhaltungssysteme

Text und Zeichnung:
Christoph Anczykowski

SCA



ELMER VILLON

Allgemeines:

Im Jahre 1000 wurde die Handelsflotte der Springer im Auftrag des „SYSTEMS“ mit neuen Raumtransportern ausgerüstet, die die bis dahin bestehende Lücke im Bereich der mittleren Transportkapazitäten ausfüllen sollten. Insgesamt kam es zur Produktion einer Serie von 200 dieser „Mittelklassetransporter“, von denen einer im Jahre 1123 NGZ der Organisation WIDDER in die Hände fiel.

Dieses (hier gezeigte) Schiff wurde nach eingehender Überholung und zahlreichen Umbauten in den Dienst von WIDDER gestellt und erhielt, im Andenken an den gleichnamigen Freiheitskämpfer des ausgehenden 7. und frühen 8. Jahrhunderts NGZ, den Namen ELMER VILLON.

Im Rahmen der Umrüstung erhielt das Schiff die organisationsübliche Offensivbewaffnung, bestehend aus Desintegrator-/Transformgeschützen sowie zwei ATG-Irregulatorgeschütze. Die Defensivbewaffnung beinhaltet neben den üblichen Schutzschirmsystemen den weitgehend perfektionierten Virtual-Imager sowie im Syntronbereich speziell entwickelte Kontra-Computervirensoftware, womit auch ein Flug durch den inneren Virenwall ermöglicht wird. Die Abbildung zeigt die ELMER VILLON kurze Zeit nach Eintritt einer Funktionsstörung mit Explosionsfolge im Bereich der Paratronschirmprojektoren. Wie in solch einem Fall üblich wurde das Schiff mit Hilfe der Rettungsmodule evakuiert.

Technische Daten:

Länge: 213 m; Höhe: 56 m;
Breite: 68 m; Besatzung: 62
Personen (Stamm), bei kurzer
Flugdauer bis zu 900 Personen
Beiboote: 2 Space-Jets,
4 Rettungsmodule mit einge-
schränktem Eigenantrieb.

1. ATG-Irregulator-Modul im stand-by-Modus.
2. Virtuellbildner
3. Metagrav-Antriebsbereich
4. Verschiedene Abtast- und Scannereinheiten zur Planetenerkundung, rechts oberhalb eines der beiden Bug-Geschütze
5. Wohn- und Rettungsmodul-dockbucht, darin verschiedene Konnektionssysteme, Verbindungsschotten usw.
6. Sog. Wohnmodul, eigentlich als Rettungsmodul angelegt
7. Laderaumperipherie-
systeme: Traktorstrahl-

projektoren, Leitstrahl-
sender für automatische
Verlader und Zubringer.

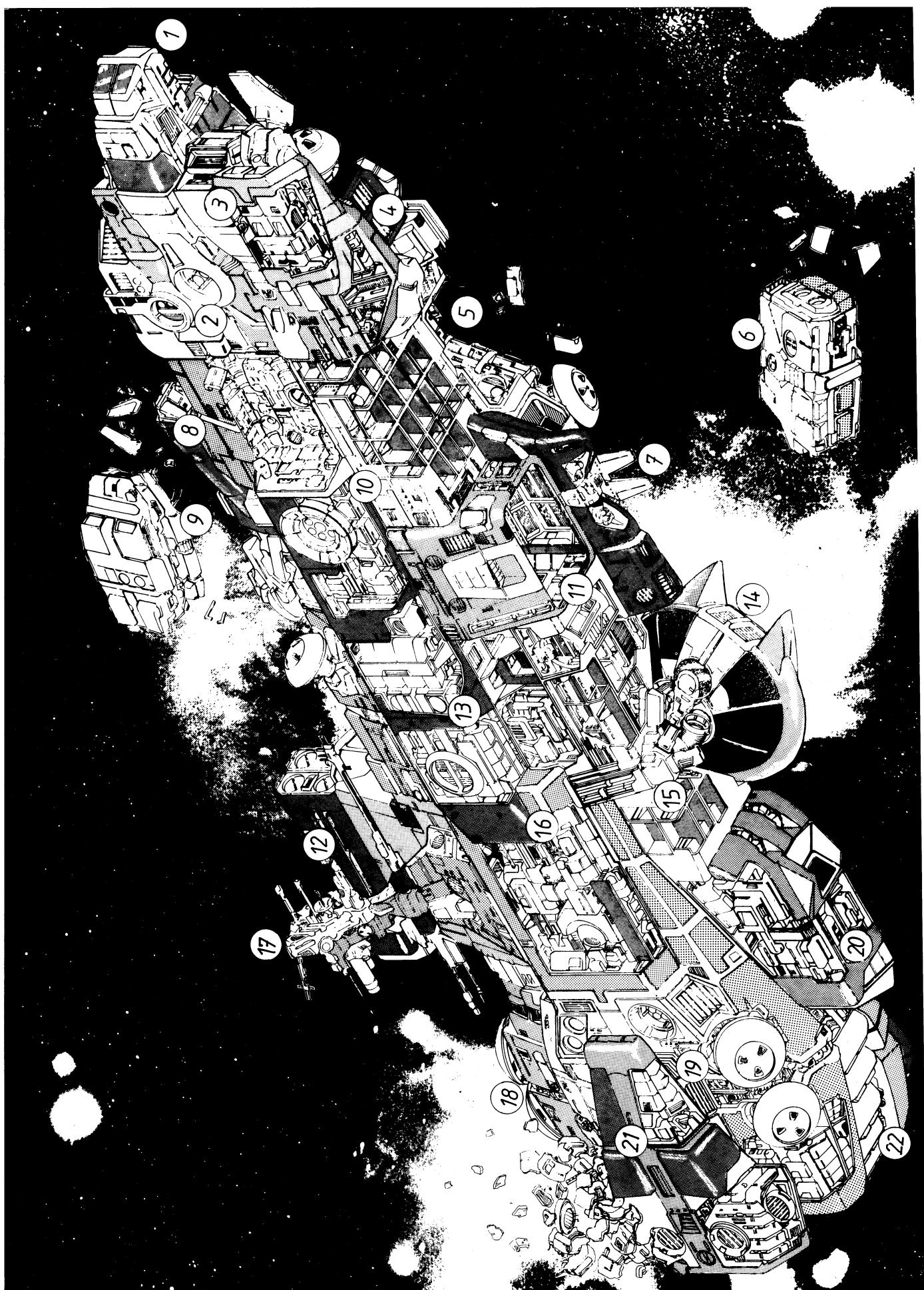
8. Andockvorrichtung für diverse Funktionsmodule,
9. Kommandomodul, reversibel abgesprengt. Nach Beseitigung der Gefahr ist eine Rückkehr zum Schiff möglich.
10. Oben: Hypertropaggregat, deutlich erkennbar sind der Zapfpol und die darunterliegenden Umformerbänke
11. Laderaum
12. Einer der Andruckabsorber/Schwerkrafterzeuger
13. Abschußanlage für Sonden und flugkörpergestützte Waffensysteme
14. NUGAS-Reaktor; der eigentliche, zylinderförmige Reaktorkern kann im Störfall abgestoßen werden
15. Beiboot Typ Space-Jet

im Außendock während des Abkoppelns

16. Außendockanlage für 15
17. Maschinenraum mit LEH-Systemen sowie verschiedene Schubsysteme des Triebwerksbereichs
18. Antennenkomplex für Normal- und Hyperfunk sowie Fernortungssysteme
19. Backbord-Heck-Geschützgruppe
20. Steuerbord-Heck-Geschütze
21. Innenstrom-Gravojettriebwerk für Atmosphärenflug
22. Schirmfeldgeneratormodul

Design: W. Hellekamps, Chr. Anczykowski, Gregor Sedlag, Bernd Held, Andre Höller u. a.

Text und Zeichnung:
Walter Hellekamps



MULTIRASTA

Allgemeines:

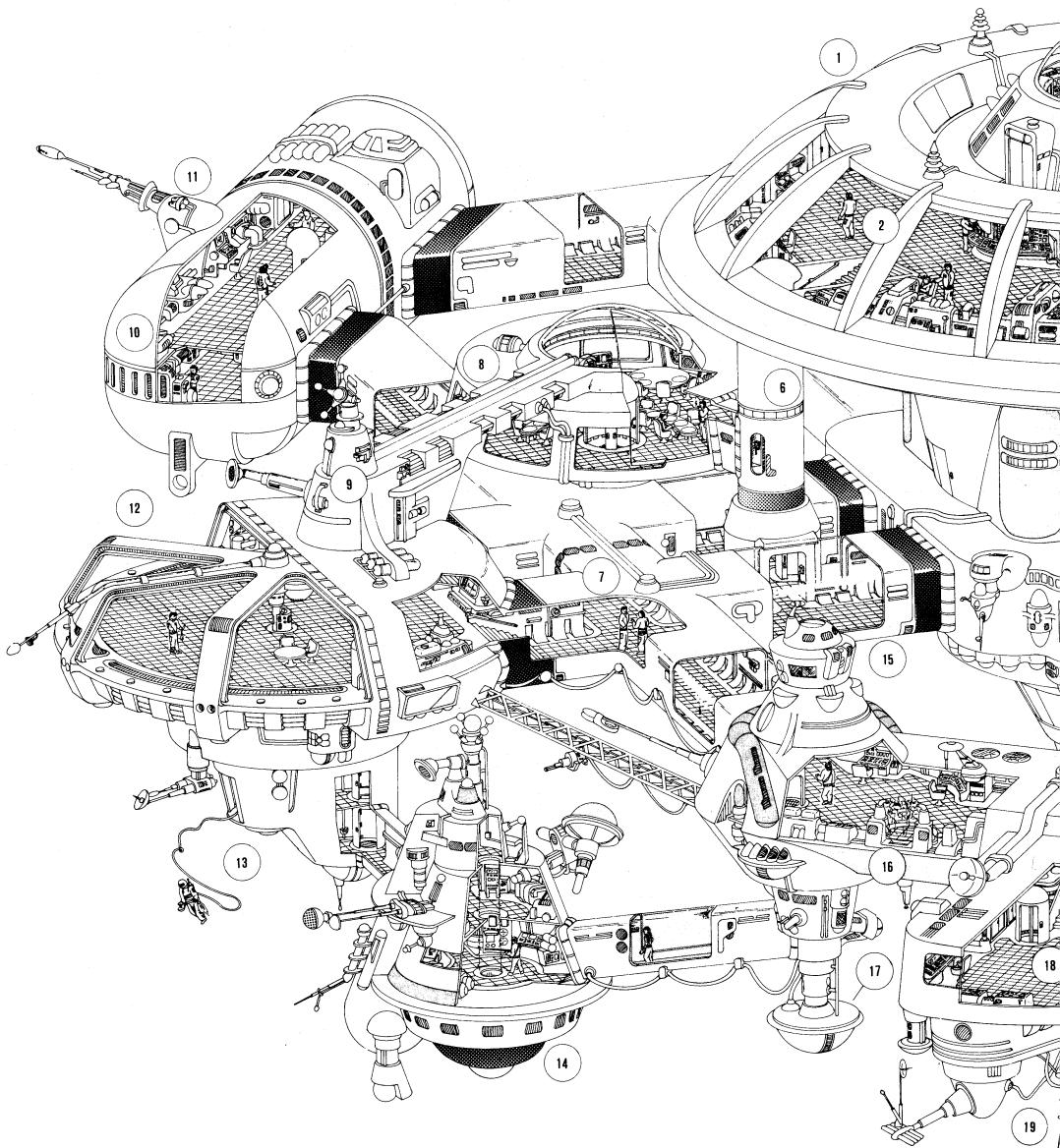
Der Typ Multirasta (multiple Raumstation) entstand erstmals als Prototyp im Jahre 426 NGZ in einer lunaren Werft. Das Prinzip, das man hiermit verwirklichte, war, einen Raumer zu schaffen, der fast sämtliche Aufgabengebiete abdecken kann. Der Konstrukteur war hierbei vollkommen frei von statischen Bedingungen, die dieser Raumschiffstyp erfüllen mußte, da sich das Raumschiff durch den neuen Antrieb (Metagrav) ständig im freien Fall bewegte und somit Bauformen und Aussehen keine Grenzen gesetzt wurde. Ebenso fielen dadurch übergroße Andruckabsorber weg.

Dieser Vielzweckraumer kann ebenso als Forschungs-, Aufklärungs- oder leichter Frachtraumer verwendet werden, wie auch als Orbitalstation über Planeten oder als Hyperfunkrelaisstation im interstellaren Raum.

Technische Daten:

Größte Ausdehnung:
112,5 m²; Höhe (ohne Antenne): 36 m; Beschleunigung: 230 km/sec²;
Besatzung: 30 Mann.

1. Kommando- und Kontrollzentrale
2. Verdunkelbare Panzerplastfenster
3. Funkzentrale
4. Hyper- und Normalfunktionsender
5. Besatzungsräume und Lager für positronische Kleinteile
6. Antigravschacht
7. Verbindungsgänge zu den einzelnen Außenstationen
8. Messe und Kantine
9. Hyperortungssystem mit einer Maximalreichweite von 110 Lichtjahren
10. Laboratorien und Lebenserhaltungssysteme
11. Antimateriegeschütz
12. Formenergiewände, die bei Modifizierung teil-durchlässig werden

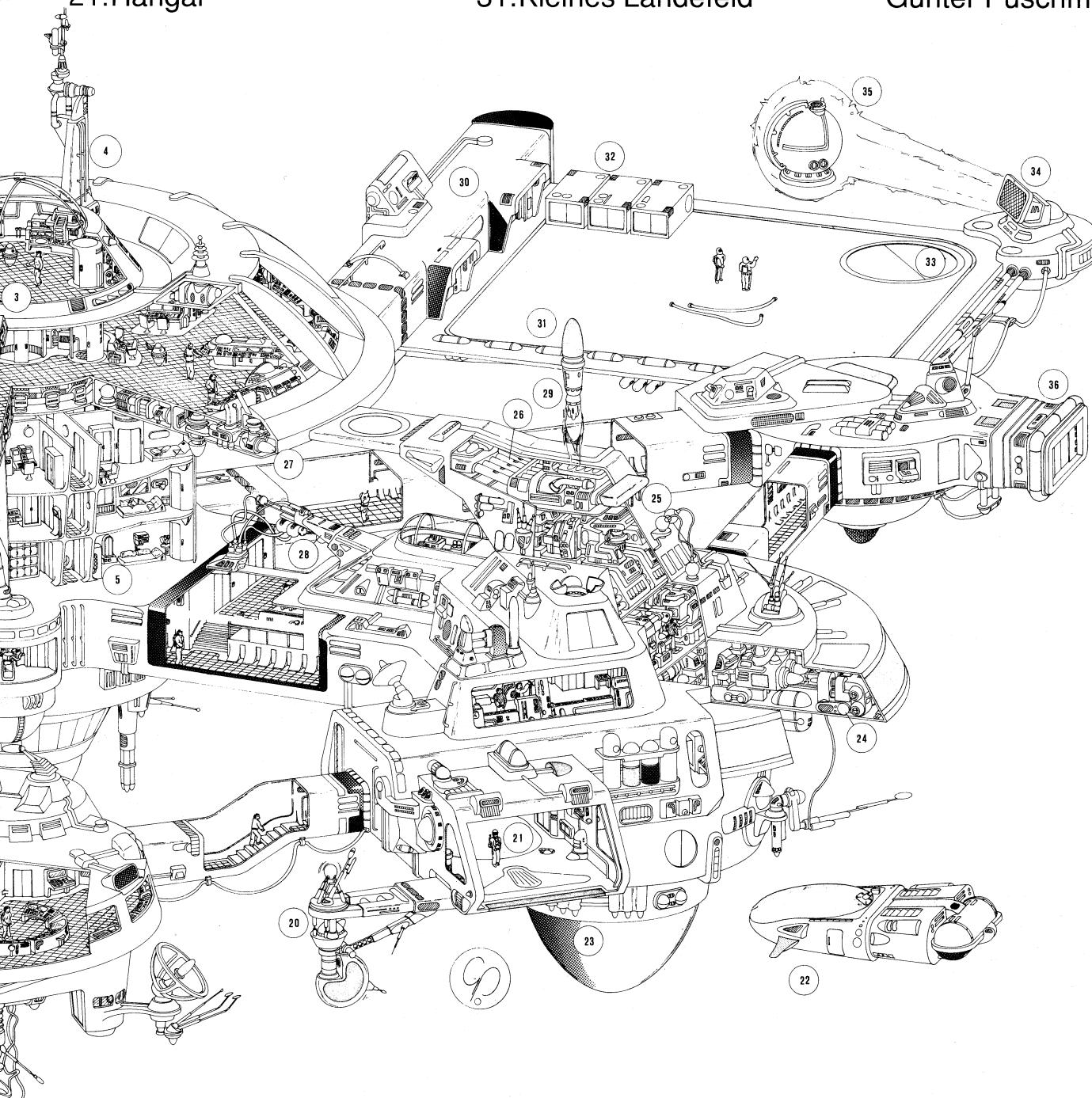


13. Raumschleuse
 14. Außenstation mit automatischen Peilern, Masseastern, Richtstrahlern
 15. Kontrollstation und Anti-ortungsschirmerzeuger
 16. Materietransmitter
 17. Gravotaster
 18. Astronomische Abteilung
 19. Anlagen zum Aufbau eines Energieteleskops
 20. Strukturtaster
 21. Hangar

22. Leichtes Verbindungsboot
 23. Hyperraumzapfer
 24. Paratronschirmprojektoren
 25. Gravitrafspeicher
 26. Energiefeldleitungen
 27. Leichtes Metagravtriebwerk
 28. Nahtaster
 29. Startende Raumsonde
 30. Verbindungsgang mit Raumschleusen
 31. Kleines Landefeld

32. Container
 33. Schott zum Einkeilen von sperrigen Gütern
 34. Traktorstrahler
 35. Druckbehälter mit Edelgasen
 36. Speziallanddockvorrichtung (ausfahrbar)

Text und Zeichnung:
Günter Puschmann



Observationsschiff der PIG

Allgemeines:

Die Pinwheel Information Group (PIG) ist eine Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Kartanin und ihr Treiben zu beobachten. Die Einsätze der PIG erfolgen unter strengster Geheimhaltung, denn das Volk von Katzenabkömmlingen sieht es sehr ungern, wenn man sich in seine Angelegenheiten und Pläne einmischt. Diese geheimen Vorhaben und Pläne auszukundschaften, sowie Licht in das merkwürdige Verhalten der Kartanin zu bringen, die aus einem noch nicht bekannten Grund die Galaxis M 33 verlassen, um sich in der Mächtigkeitsballung ESTARTU anzusiedeln, ist die vornehmliche Aufgabe der Pinwheel Information Group unter der Leitung von Nikki Frickel.

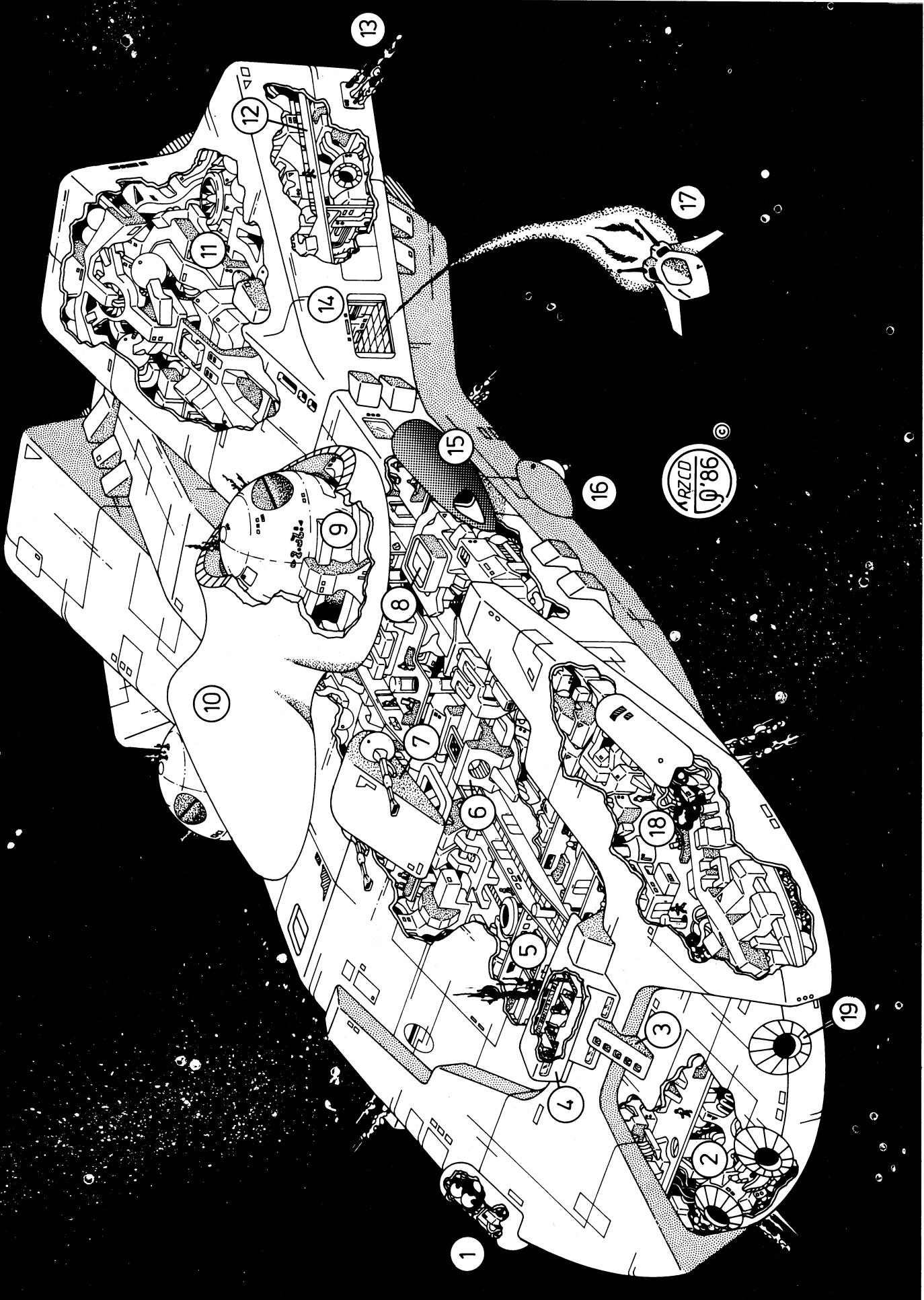
Technische Daten:

Länge: 200 m; Breite: 70 m;
Höhe: 65 m; Ruhende
Masse: 20 Millionen Tonnen;
Besatzung: 30 - 35 Mann;
Beschleunigung:
810 km/sec²

1. Schutzschirmprojektoren zum Aufbau verschiedenster Defensivschirme (Paratron-, HÜ-, usw.)
2. Vordere Bremstriebwerke, auch als Steuertriebwerke verwendbar
3. Antigrav-Verbindungsrampe zur Hauptzentrale
4. Hauptzentrale des Observationsschiffes
5. Mannschaftsräume des Observationsschiffes
6. Energiespendende Aggregatblöcke, Verteiler, Speicherbänke, Umwandler, Notsysteme
7. Drehbares, mittelschweres Transformgeschütz
8. Versorgungs- und Mannschleuse

9. 25-m-Beiboot im offenen Dock-Hangar mit Andockschleuse zum Verlassen und Betreten des Beibootes. Das weltraumtückige, überlichtschnelle Schiff bietet bequem Platz für 15 Mann.
10. Außenwandung des Doppeldocks mit zweitem Beiboot
11. Metagrav-Triebwerksbereich mit allen erforderlichen Anlagen. Das Triebwerk arbeitet vollkommen autark und ist von der übrigen Schiffsversorgung unabhängig. Der Antrieb ist hierbei auf dem neuesten Stand der Milchstraßentechnik.
12. Verbindungs- und Wartungsgang für die Treibwerkstechniker und Instandsetzungsroboter
13. Verschiedene Ortungs-, Normal- und Hyperfunkantennen, verteilt an mehreren Stellen des Schiffes
14. Einer von vier Kleinhangars, in denen je ein Raumjäger untergebracht ist
15. Seitliche Brems- und Steuertriebwerke
16. Eines von drei untenliegenden Thermogeschützen
17. Startender Raumjäger (3 Mann-), auch als Erkundungsschiff oder Atmosphärengleiter zu verwenden
18. Obenliegender Wulst mit Antigravantrieb und Lebenserhaltungssystemen, sowie Schutzschirmgeneratoren
19. Verschließbare und regelbare Triebwerksdüse von 2

Text und Zeichnung:
Oliver Johanndrees



ARTIST QUEEN

Allgemeines:

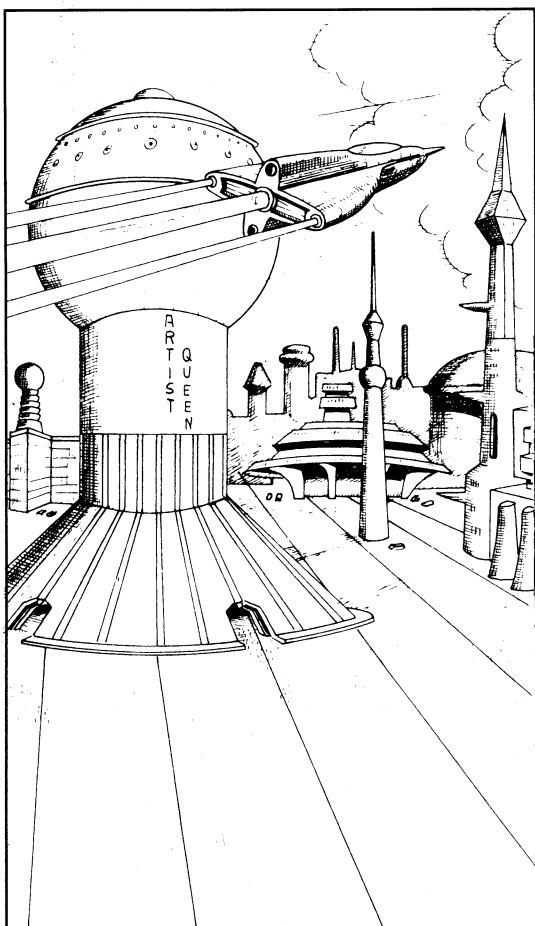
Spezial-Weltraum-Zirkusschiff bestehend aus Kommandokugel 500 m Durchmesser, Walze 300 m Durchmesser und 400 m lang, Trichter ganz unten 800 m Durchmesser und 250 m lang; Gesamthöhe der ARTIST QUEEN 1100 m. Die Kommandokugel beinhaltet sämtliche Kommando- und Bedienungsaggregate, Besatzungsunterkünfte und Magazine mit Vorräten. Die Walze beinhaltet Spezialtiergehege mit Futtervorratsräumen, Ausrüstung für die Artistenshow, Spielkasinos.

Raumschiffe dieser Art gelten als exterritorial, d. h. jeder, der dieses Schiff betritt, ist von den Gesetzen des jeweiligen Planeten entbunden, somit ist der Betrieb und das Teilnehmen in den Spielkasinos erlaubt.

Die ARTIST QUEEN ist überlichtschnell und besitzt 3 Lineartriebwerke; Vertikallandung. Der Trichter ist gleichzeitig riesiger Landeteller und Zirkusarena. In der Wandung befinden sich viele Antigravschächte für die Besucher des Spielkasinos.

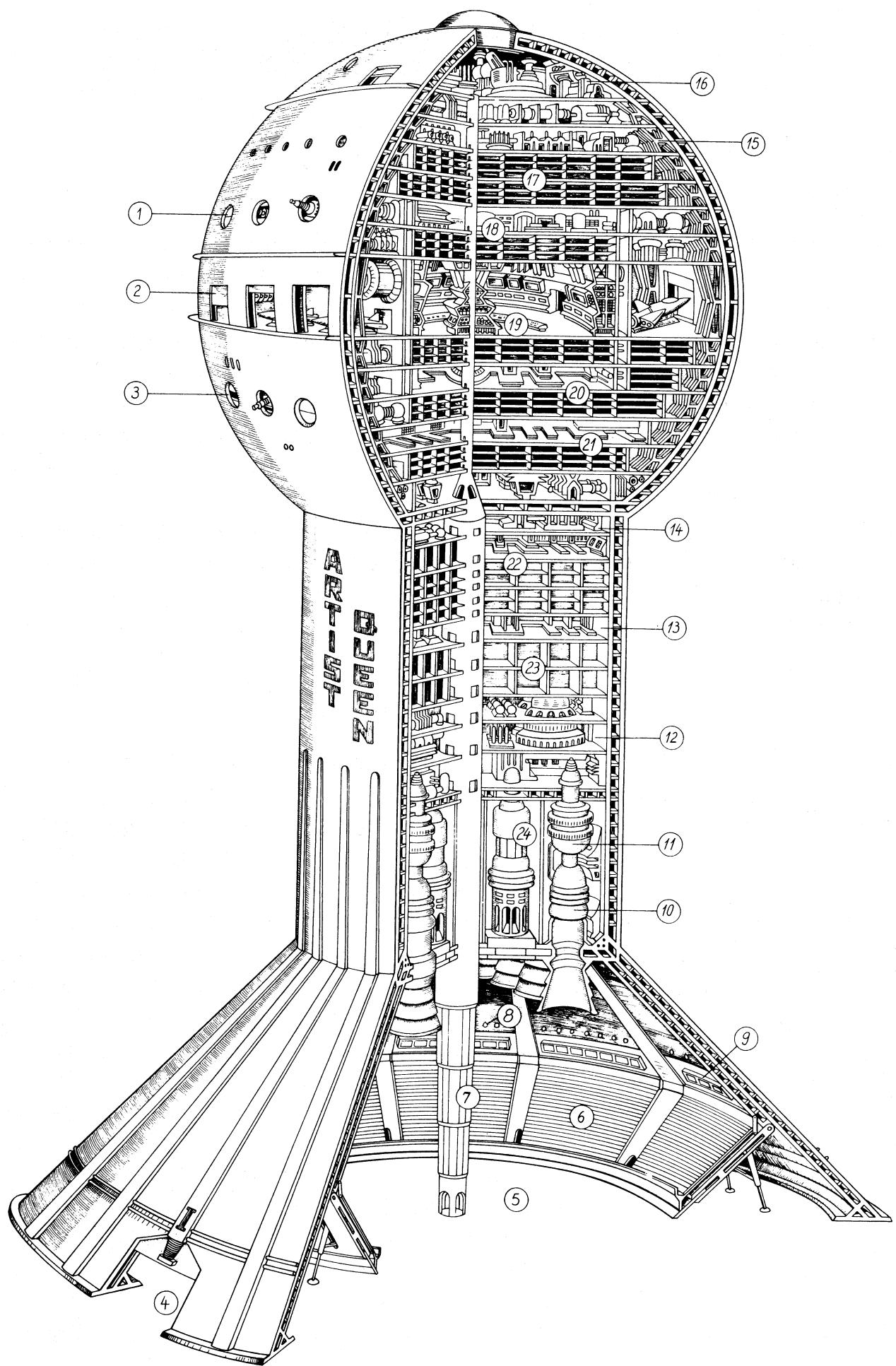
Kommandantin des Schiffes ist Mathilda Grochwitz.

Technische Daten:



1. Obere Geschützreihe
2. Großhangars für Kurierboote und Beiboote
3. Untere Geschützreihe
4. Arenaeingänge
5. Zirkusarena
6. Schwenkbare Zuschauertribüne
7. Antigravschacht
8. Abschirmbare Triebwerksdüsen
9. Beleuchtung
10. Impulsstrahltriebwerke (insgesamt 14)
11. Kernfusionsreaktor
12. Maschinenräume, Antigravprojektoren
13. und 14. Spielkasinos
15. Schirmfeldgeneratoren
- und Umformer für HÜ-Schirm
16. Observatorium
17. Mannschaftsräume, Hospital
18. Feuerleitzentrale, Klimaanlage
19. Kommandozentrale mit Kontrollen, Steuerung und Positronik
20. Trainingshalle
21. Vergnügungsstätten und Lokale
22. Tiergehege
23. Vorratskammern
24. Lineartriebwerk

Zeichnung: R. Zengerle



Virenschiff LASHAT

Allgemeines:

Die LASHAT ist das Virenschiff von Ronald Tekener und Jennifer Thyron.

Das besondere an der LASHAT sind die beiden Beiboote „Prospektor 1 und 2“.

Die „P 1“ hat (wie auch „P 2“) einen eigenen Enerpsi-Antrieb und ist technisch weitgehend wie ihr Mutterschiff ausgestattet. Sie dient in erster Linie als Transport-Beiboot, erfüllt aber auch als Rohstoffversorger/-verwerter (Kommandant und Mentorin Jennifer Thyron) ihren Zweck.

Ebenso als Transport-Beiboot gedacht ist die „P 2“. Sie erfüllt aber auch noch Aufgaben als Bio-Komponente, Nahrungsaufbereiter und die weitgehende Versorgung des Mutterschiffs.

Technische Daten:

Länge: 194 m;

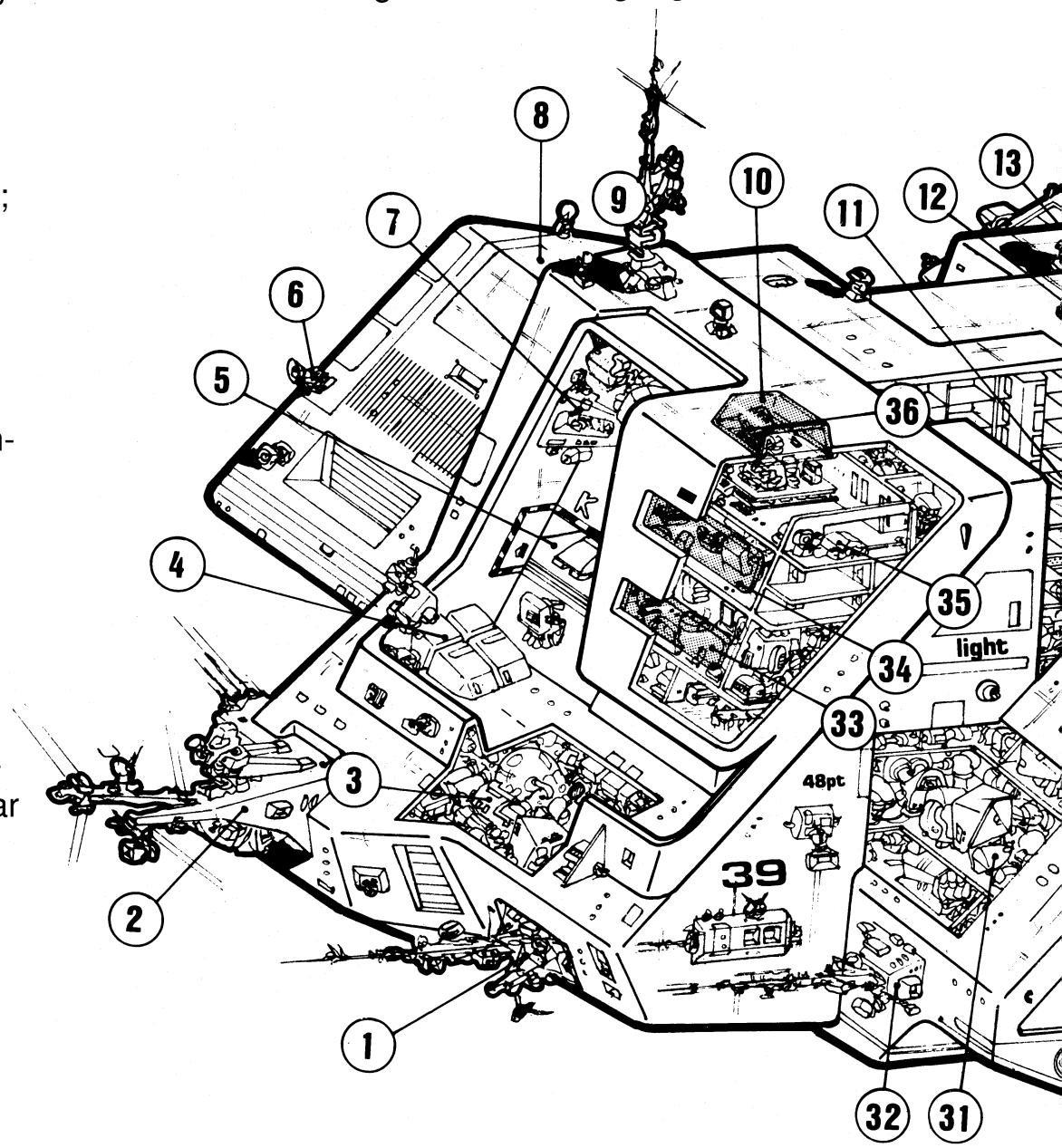
Breite: max. 150 m;

Höhe ohne Antenne: 43 m;

Besatzung: ca. 1000

Vironauten

- 1. 5-D-Energietaster
 - 2. Enerpsi-Schutzschildprojektor
 - 3. Enerpsi-Ortungsschirmprojektor
 - 4. Anti-Ortungsschirmprojektor
 - 5. Hangar mit 2-Mann-Gleiter
 - 6. Traktorstrahl-Projektor
 - 7. Strukturanalysator
 - 8. Ausleger mit Lagerräumen und Beiboothangar
 - 9. Notfunkanlage
 - 10. Panzerplast-Kuppel
 - 11. Freizeit-Landschaft
 - 12. Wohnbereich der Vironauten
 - 13. Aktiv/Passivorter
 - 14. Transport-Beiboot „Prospektor 1“
 - 15. Aussichtsplattform

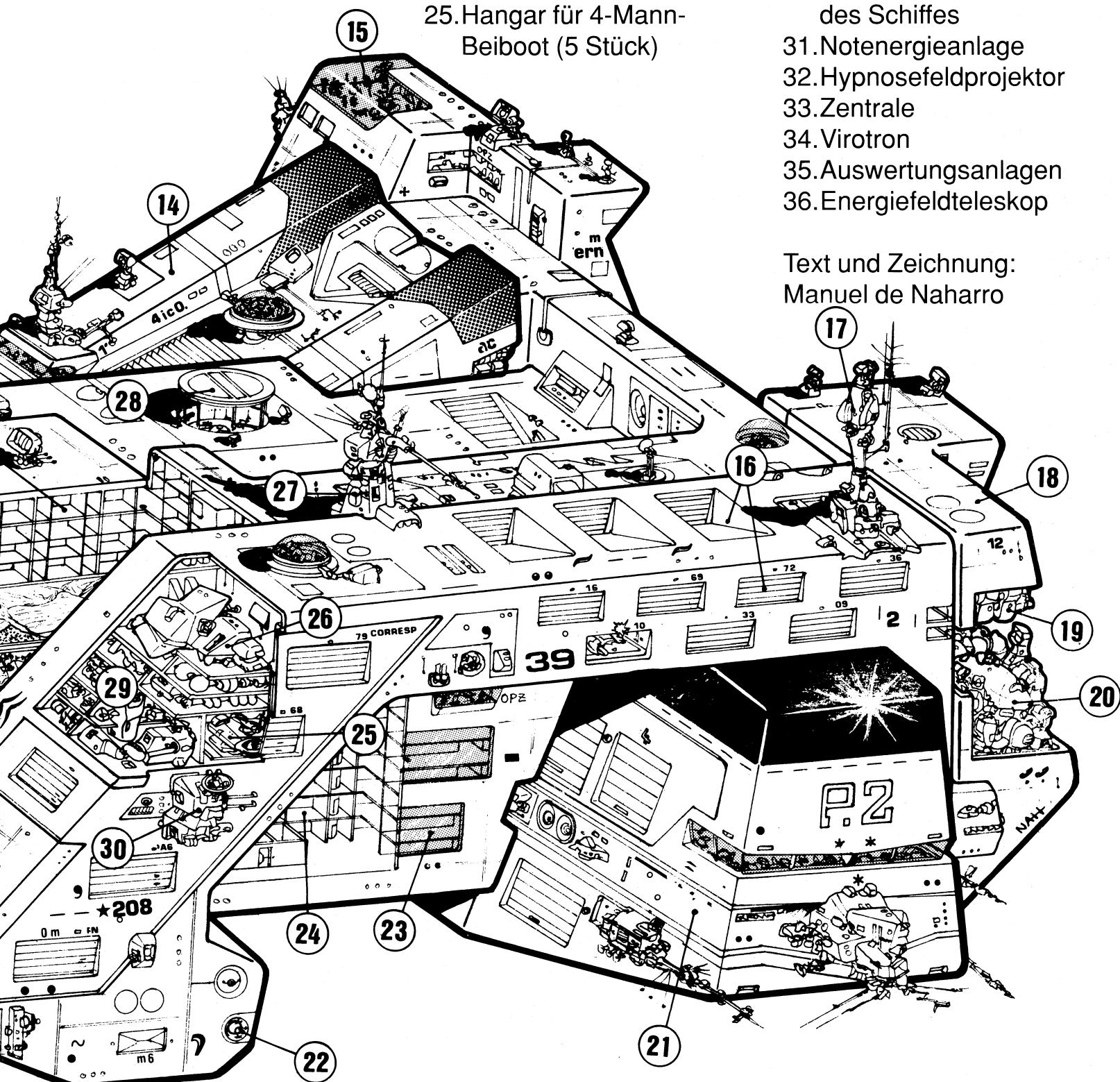


- 16. Hangars für 2-Mann-Beiboote (10 Stück)
- 17. Hyperfunkkempfangsanlage
- 18. Block mit Gravotriebwerk, Umwandler, Zapfer
- 19. Virenspeicher

- 20. Enerpsi-Antrieb
- 21. Transport-Beiboot „Prospektor 2“
- 22. Notsteueranlage
- 23. Panoramascheibe
- 24. Wohnbereich der Vironauten
- 25. Hangar für 4-Mann-Beiboot (5 Stück)

- 26. Singularitätsfeldschirm
- 27. Massetaster mit weiteren Meßinstrumenten
- 28. Schleuse für Sonden
- 29. Energieanlagen von 26
- 30. Großer Traktorstrahlprojektor für Hangarseite des Schiffes
- 31. Notenergieanlage
- 32. Hypnosefeldprojektor
- 33. Zentrale
- 34. Virotron
- 35. Auswertungsanlagen
- 36. Energiefeldteleskop

Text und Zeichnung:
Manuel de Naharro



Text und Zeichnung: Manuel de Naharro

Forschungskreuzer der GAVÖK, PAX-Klasse, Typ RES-SC-2

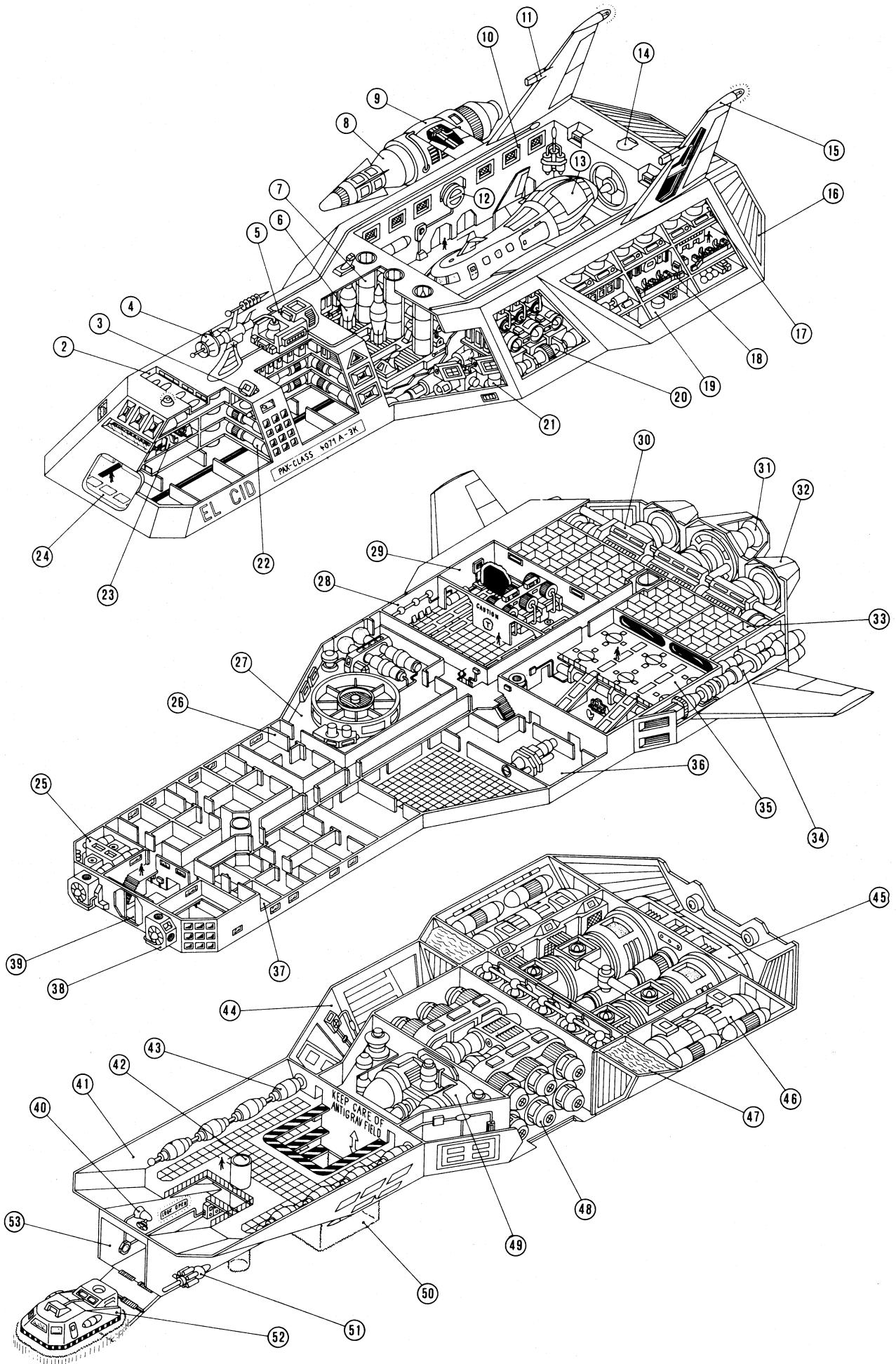
Allgemeines:

Länge: 115 m; Breite: 70 m; Höhe: 35 m; Maximalbeschleunigung: 960 km/sec^2 ; Besatzung: 30 bis 60 Mann.
Alle Böden, Wände, Decken sind selbsttragend; etwa 40 cm dick; bestehend aus zwei 10 cm starken, aus Verbundmaterialien gefertigten Halbdecken mit einem Hohlraum dazwischen. Der Großhangar wird von drei Schirmen überspannt und hermetisch abgesichert, von unten: Prallschirm, energetisches Leuchtfeld, HÜ-Schirm. Das Schiff hat ein dezentrales Positroniksystem. Um einen größeren Einblick in die Konstruktion zu erlangen, wurde in der Zeichnung das Raumfahrzeug in drei Schichten „zerschnitten“.

Technische Daten:

1. Längenmaßstab
2. Analysatoren für die hyperphysikalische Raum-Zeit-Struktur
3. Obere Raumschleuse
4. Antennenanlage für Hyper- und Normalfunk
5. Schweres Funkaggregat
6. 8,5 m lange Kurzstrecken-Sonde, Typ Kalchas (3 bis 6 Stück)
7. Abschußröhre
8. 30 m lange Groß-Raumsonde für Fernerkundungen, Typ Apis.
9. Startrohr mit Stützträger (2 Stück)
10. Deckenschirmprojektoren
11. Massetaster
12. Ansaugvorrichtung für Hangarluft
13. Kleines Oberflächenerforschungs- und Verbindungsboot, Typ Meles
14. Schleusenluke am oberen Ende des Heck-Antigravschachtes
15. Seitenruderflosse mit kombinierter Positionsleuchte und optischem Sensor
16. Radiatorflächen für Wärmetauscher
17. Generatorbänke für 10
18. Kontrollzentrum für den Großhangar und die Sonden
19. An den Großhangar angegliederte Laderäume
20. HÜ- und Paratronschirmgeneratoren
21. Luft- und Wasseraufbereitungssystem
22. Allgemeine Ortungsdetektoren
23. Hauptleitstand
24. Großes Bugfenster aus Panzertropolon
25. Hyperenergie-Sensoranlage
26. Räume, in denen eine Medostation eingerichtet werden kann
27. Großer Laborsaal
28. Lagerhalle
29. Halle mit Doppeltransmitteranlage hoher Reichweite
30. Umsetzer für den Impulsantrieb.
31. Hauptimpulstriebwerk
32. Nebentriebwerk (2 Stück) mit hinterem Manövriermantrieb
33. Magazine
34. Pulsatortriebwerk für Atmosphärenflug (4 Stück)
35. Mehrzwecksaal und Messe. Stühle und Tische werden aus dem Boden ausgefahren, unter dem sich die Anlage zur Nahrungsmittelbereitung befindet
36. Untere Laborsäle (4 Stück) mit eigenen Schutzschirmgeneratoren (2 Stück)
37. Mannschaftsräume (32 Stück zu 20 qm).
38. Vorderer Manövriermantrieb mit Navigationssensoren (2 Stück)
39. Große Bugschleuse
40. Traktorstrahlprojektor
41. Hauptladerraum (3 Decks)
42. Vorderer Antigravschacht.
43. Generatoren für das Landekissen, auf dem das Schiff ruht. Im energetischen Null-Zustand liegt das Schiff auf der besonders verstärkten Bodenplatte.
44. Speziell abgeschirmte Laderäume für hyperenergetisch aktives Ladegut
45. Doppelter NUGAS-Reaktorschwerster Bauart
46. Austauschbarer NUGAS-Behälter
47. Wasservorratsspeicher
48. Lineartriebwerk (4250000 Lj. Reichweite)
49. Antigravanztrieb mit Andruckabsorbern
50. Antigravfeldöffnung des Hauptladerraums
51. Detektor für die Streustrahlungen hochenergetischer Prozesse
52. Expeditionsgleiter
53. Bughangar

Zeichnung: Heiner Högel



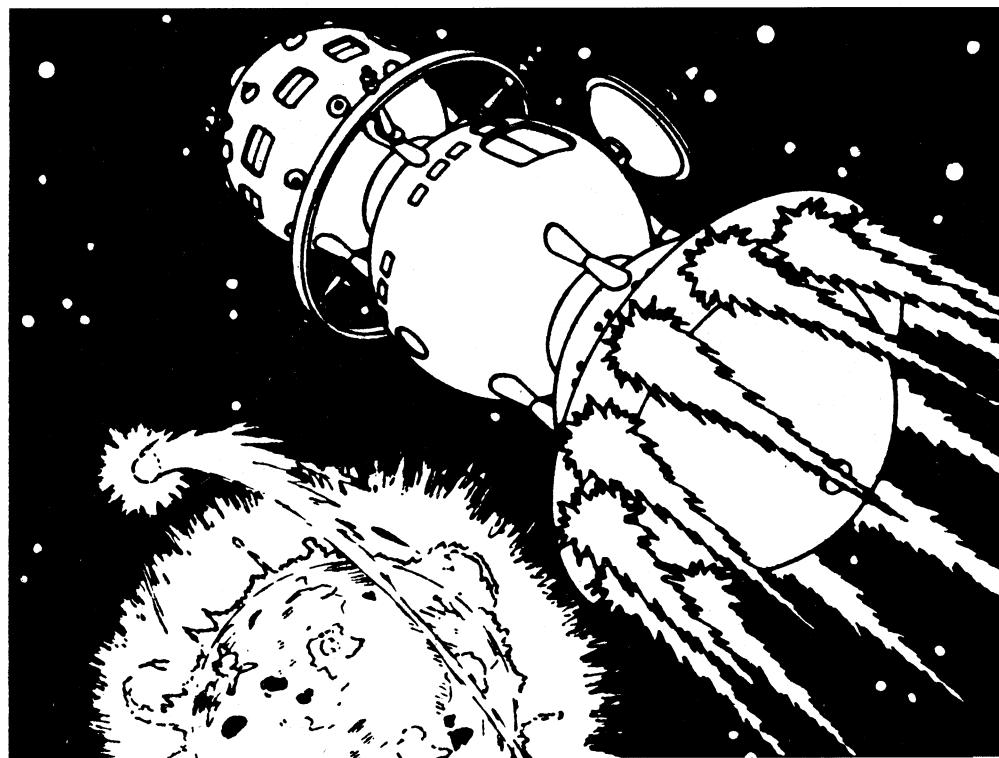
Forschungskreuzer der Explorerflotte

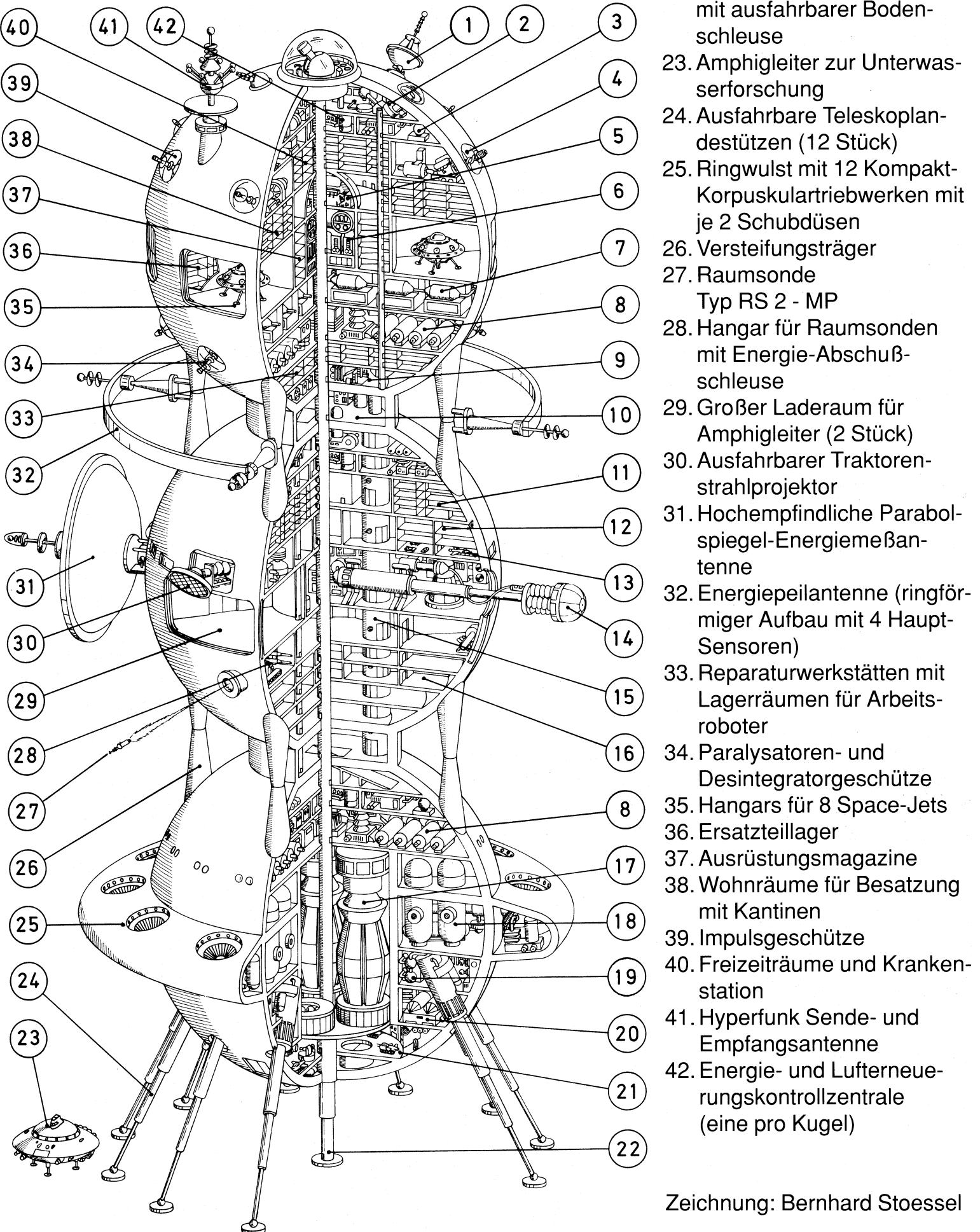
Allgemeines:

Die Explorerflotte des Solaren Imperiums dient der Auffindung und Erforschung von Planeten, die sich zur Kolonisierung durch Menschen eignen. Es gibt mehr als 10.000 Spezialraumschiffe aller Größenordnungen und mit Spezialbesatzungen. Diese Besatzungen bestehen aus Wissenschaftlern aller in Frage kommenden Gebiete, die gleichzeitig als Schiffsbesatzungen ausgebildet sind. Dieses Raumschiff dient hauptsächlich der Sonnenforschung und ist in seinem Aufbau anders konstruiert als die regulären Explorerraumschiffe. Es besteht aus 3 Kugeln, die je einen Durchmesser von 200 m haben. Die Schiffszelle hat eine Höhe von 600 m (ohne Teleskopkuppel). In der oberen Kugel sind neben der Hauptzentrale die Verteidigungsanlagen, Beiboote und Wohnräume der Besatzung untergebracht. In der mittleren Kugel befinden sich die Hauptlabors, sowie Lagerräume für wissenschaftliche Geräte. In der unteren Kugel sind die Antriebsaggregate sowie die Hauptenergieerzeuger untergebracht. Dieses Schiff besitzt eine Höchstbeschleunigung von 600 km/sec², hat eine maximale Reichweite von 300.000 Lichtjahren und eine Besatzung von 260 Mann.

Technische Daten:

1. Hyperfunk-Richtstrahlantenne
2. Astronomische Abteilung mit Teleskopkuppeln
3. Lufterneuerungsanlage (eine pro Kugelzelle)
4. Transformkanone (Sonderbewaffnung)
5. Hauptleitzentrale mit Funkabteil
6. Bio-Positronengehirn
7. Schutzschildprojektoren für HÜ- und Paratronschutzschild
8. Antigravtriebwerk
9. Transmitterhalle
10. Verbindungsschleuse
11. Wissenschaftliche Labors
12. Lagerräume für wissenschaftliche Geräte
13. Hangars für Atmosphärengleiter sowie
14. Hypergravitationswellen-Meßantenne
15. Lastenantigravschacht
16. Lagerräume für Zusatzzfracht
17. Hyper-Lineartriebwerke (3 Stück mit je 100000 Lj. Reichweite)
18. Fusionsmeiler zur Energieerzeugung (insgesamt 24 Stück)
19. Hydraulikanlage für Landestützen
20. Generatoren zur Erzeugung der künstlichen Schwerkraft
21. Laderaum mit Bodenschleuse für Flugpanzer
22. Zentraler Antigravschacht





Zeichnung: Bernhard Stoessel

Explorerschiff der LFT

INVESTIGATOR-STAR

Allgemeines:

Das völlig neuartige Schiff wird vor allem im Zentrumsgebiet eingesetzt. Es zeichnet sich nicht nur durch seine vielfältigen Möglichkeiten, sondern auch durch neue Aggregate aus, die zu Versuchszwecken an Bord sind. Der Großteil besteht aus neuartigen Forschungsgeräten und Antriebsaggregaten.

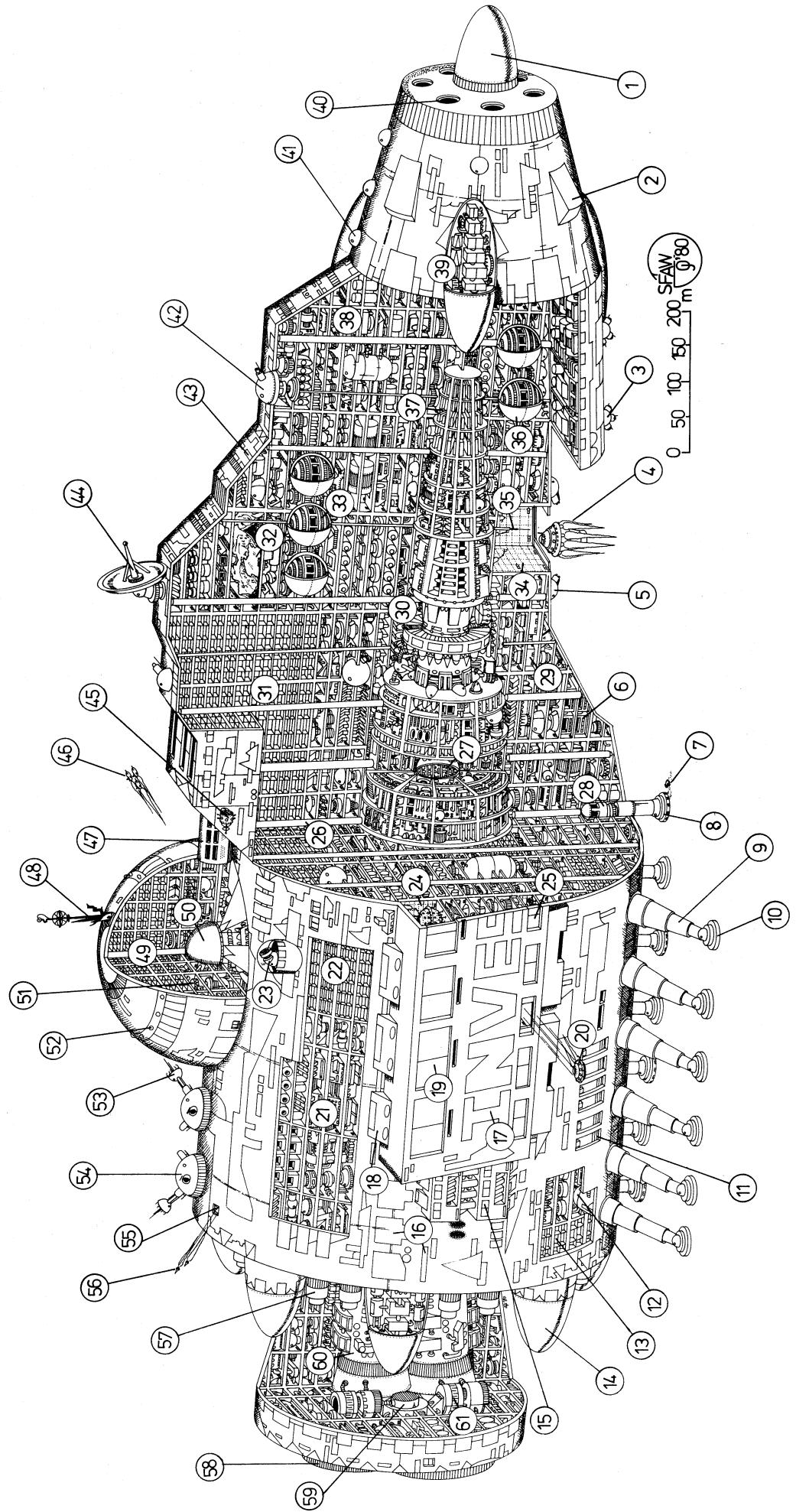
Die Mannschaft der „Investigator-Star“ ist aus dem SOL-System, ein kleiner Teil auch von Ertrus. Die LFT setzt 3 solcher Schiffe ein, die nummeriert sind, d. h. „Investigator-Star I, II und III“.

Technische Daten:

Länge: 2000 m; Höhe: 750 m;
Durchmesser (Heck): 450 m;
Besatzung: 7000; Bestückung
von Beibooten: 20 Space-Jets,
10 60-Meter-Korvetten, 50
Shifts (nur zu Forschungs-
zwecken), 50 Raumjäger (in
den Korvetten), 50 10-Mann-
Raumgleiter,
50 Bodenfahrzeuge,
2 Erkundungsraumer;
Masse: $90 \cdot 10^6 = 90$ Millionen t;
Beschleunigung: 798 km/sec²;
Reichweite: 5 Millionen
Lichtjahre.

1. Bug-„Kuppel“ mit Frühwarnsystemen, Beobachtungs- und Fernsichttastern
2. Vordere Prallfeldprojektoren für Landung
3. Bodenbeobachtungsanlagen
4. Erkundungsraumer, Reichweite 12000 Lichtjahre
5. Traktorstrahl-Projektoren
6. Lufterneuerungsaggregate
7. Wissenschaftlergruppe mit Bodenfahrzeug
8. Mittel-Landestütze mit Bodenschleusen
9. Landestützen (36 Stück)
10. Landeteller (Auflagefläche: 1600 qm)
11. Eingefahrene Prallfeld-Projektoren (hinten)
12. Servohydraulik der Landestützen
13. Lagerhallen
14. Hintere Antigrav-Steuertriebwerke (Neuerprobung)
15. Abkoppelbare Beobachtungsstation (für Boden und Orbit) für eine Besatzung von etwa 700 Mann
16. Abdeckplatten und Positionslichter
17. Schriftzug der INVESTIGATOR-STAR
18. Schutzschildprojektoren zum Aufbau eines Paratronschildes sowie eines 3fachen HÜ-Schirms
19. Hangarschleusen für die Korvetten
20. Terr. 45-m-Space-Jet (wissenschaftliche Konstruktion)
21. Schwerkrafterzeuger
22. Krankenstation
23. Elektronen-Teleskop (2 Stück)
24. Hangar mit je einer 60-m-Korvette
25. Hangarschleuse für Space-Jets
26. Zentraler Antigravschacht (Lasten- und Personenschacht)
27. Hauptzentrale mit autarker Energieversorgung und HÜ-Schirm
28. Hydraulik der mittleren Landestützen (mit Antigravschacht)
29. Robotunterkünfte (Arbeits-, Forschungs- und Kampfroboter)
30. Linearkonverter (2 Stück)
31. Mannschaftsräume, Vergnügungszentren, Sporträume, Kantinen
32. Künstliche Landschaft mit Atomsonne
33. Kugelförmige Fusionsmeiler mit großer Oberfläche und Energieproduktion (9 Stück)
34. Bodenhangar für Erkundungsraumer (2 Stück)

35. Personen-Antigravschacht
 36. Notfusionsmeiler (4 Stück)
 37. Innerer Antigravantrieb
 38. Schutzzschirmgeneratoren
 39. Vorderer Antigravantrieb
 40. Bremstriebwerke
 41. Deflektorschirm-Projektoren
 42. Schweres Transformgeschütz
 43. Sichtluken
 44. Normal- und Hyperfunk-Empfangsantenne (dahinter Intervallgeschütz)
 45. Sondenprojektor
 46. 10-Mann-Raumgleiter
 47. Großer Verbindungstunnel mit Schnellifts und Hochdruckbahnen sowie Panoramafenster
 48. Normal- und Hyperfunkantenne
 49. Wissenschaftliche Kuppel
 50. Kuppel mit Großpositronik zur Erfassung und Auswertung der Ergebnisse
 51. Schutzzschirmgeneratoren der extra geschützten Kuppel
 52. Schutzzschirmprojektoren zum Aufbau eines HÜ-Schirms
 53. Starke Individualtaster
 54. Doppel-Transformgeschütz
 55. Sondenschleuse
 56. Herkömmliche Forschungs-sonden (Reichweite: 15000 Lichtjahre)
 57. Steuertriebwerke
 58. Antriebsprojektoren und Haupttriebwerk
 59. Hochdruck-Deuteriumtanks
 60. Triebwerk (3 Stück)
 61. Zusatz-Fusionsmeiler zur autarken Energieversorgung des Triebwerksteils



Zeichnung: Oliver Johannndrees

Hospitalschiff

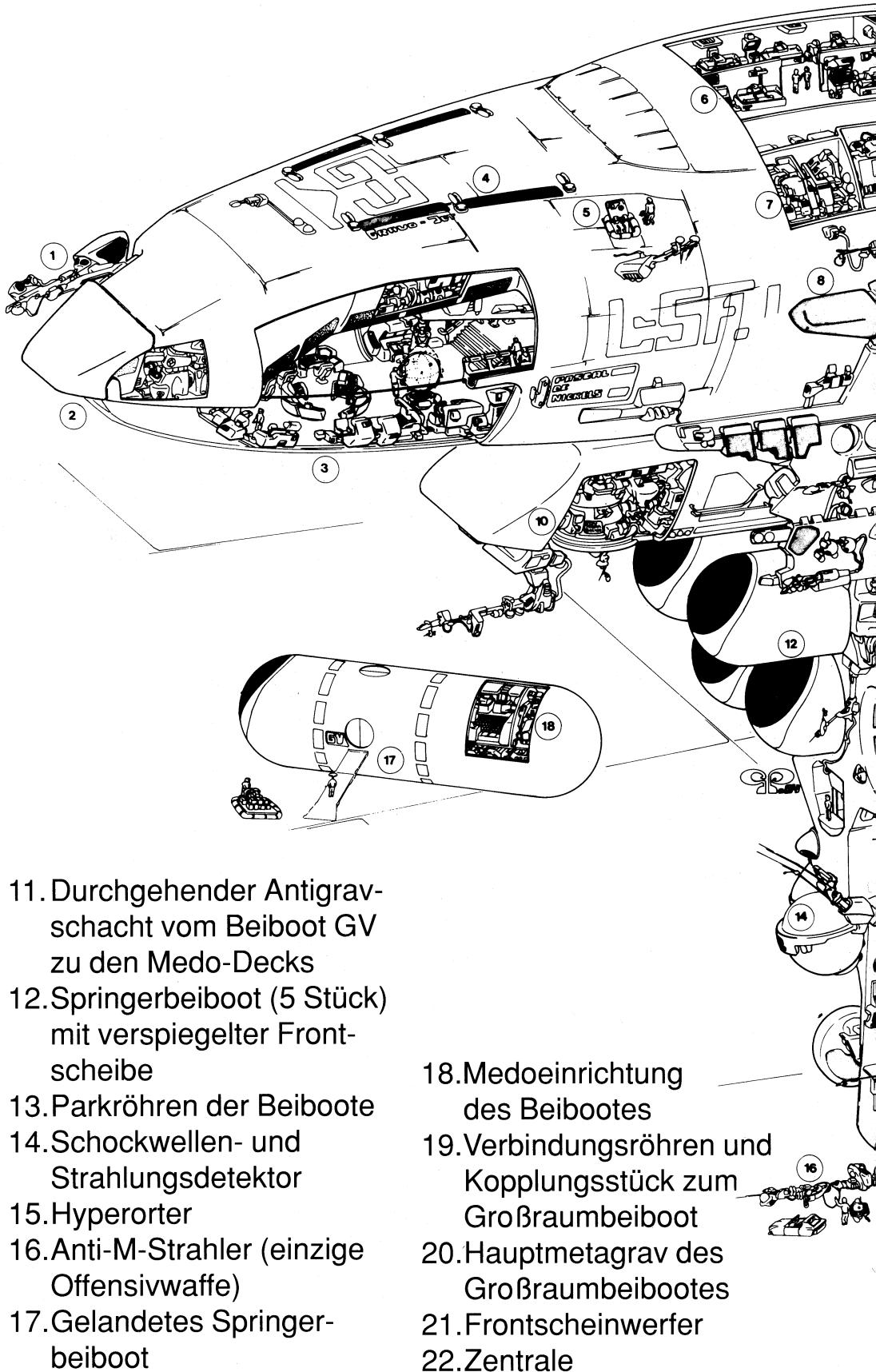
Allgemeines:

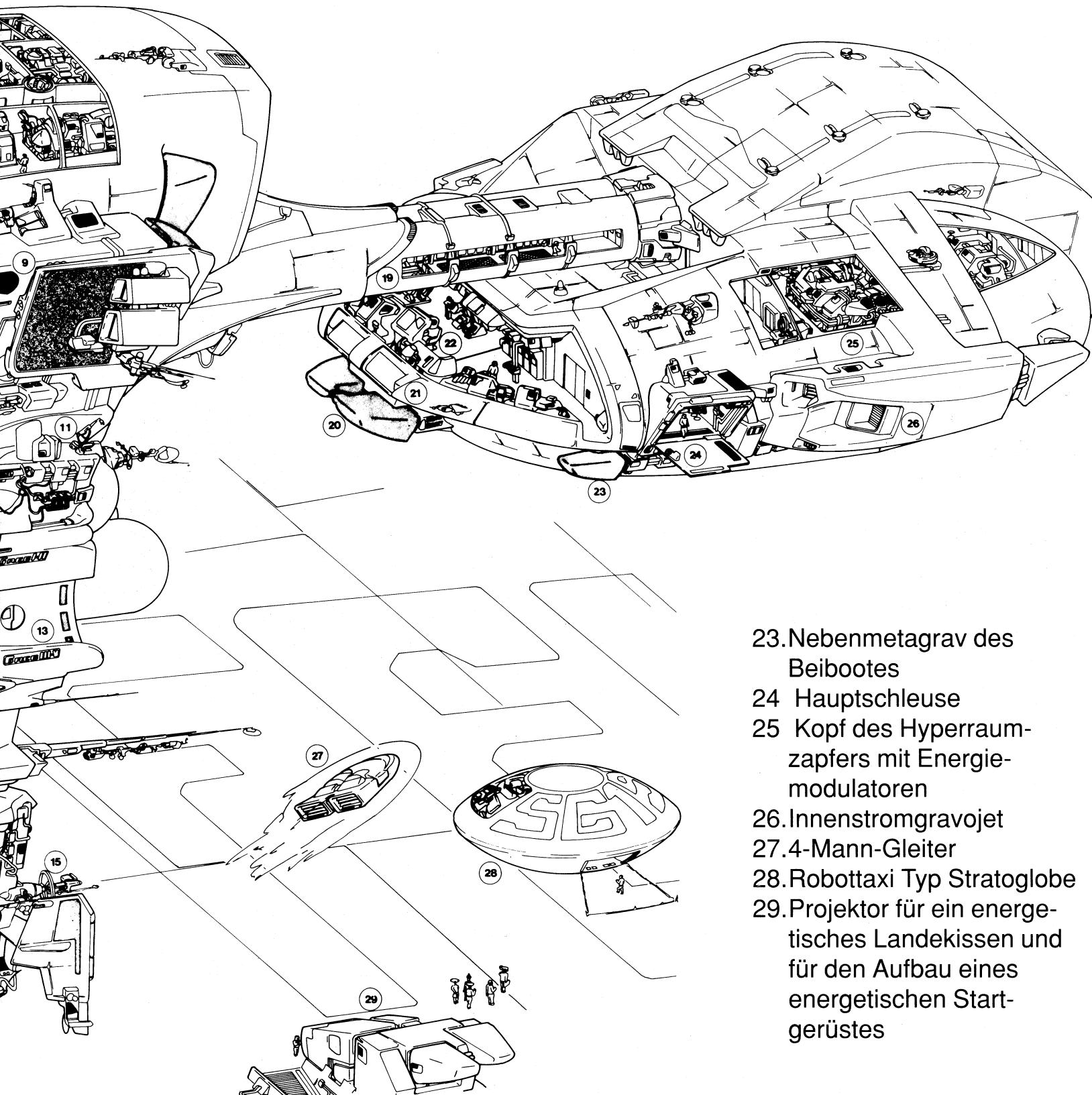
Diese Art von fliegenden Krankenhäusern gibt es schon seit Ende des 23sten Jahrhunderts. Heute, 427 NGZ, verfügt die GAVÖK über ca. 350 verschiedenartige Hospitalraumer, die ständig die Galaxis durchqueren. Sie verfügen über eine modernste Ausstattung an Überlebenstanks und Laboratorien, mit denen sie fast alle Krankheiten und Verletzungen behandeln können.

Technische Daten:

Max. Länge (mit Großraumbeiboot): 179 m;
Höhe: 80 m;
Beschleunigung:
535 km/sec².

1. Hyperfunksender
2. Hauptmetagravtriebwerk
3. Kommandozentrale mit 3-D-Kartentank usw.
4. Außenstromgravojet
5. Reparaturschleuse
6. Oberstes Medodeck mit Überlebenstanks und Tiefschlafkammern
7. Antigravtriebwerk und Bordschwerkrafterzeuger
8. Nebenmetagrav
9. Paratronschirmprojektor
10. Hyperraumzapfer (2 Stück)





Text und Zeichnung: Günter Puschmann

Raumfrachter

Allgemeines:

Die äußere Form der Frachter ist wie bei allen größeren terranischen Raumschiffen die Kugel mit ihrem typischen Ringwulst und zeugt so deutlich von dem arkonidischen Vorbild. Die Kommandozentrale ist aus dem Schiffszentrum in die Nähe der oberen Polkuppel gerückt, wo sich meistens auch ein zweiter Komplex von Decks mit den Kabinen, Beiboothangars usw. befindet. Das hier gewählte Beispiel zeigt einen mittelgroßen Stückgut-Frachter für die Kolonialwelt-Routen. Neben den Laderäumen verfügt er über einen Kabinenkomplex, in dem er über 2100 Kolonisten bzw. Passagiere mitbefördern kann. Die Ladekapazität entspricht ca. 8 Millionen Tonnen.

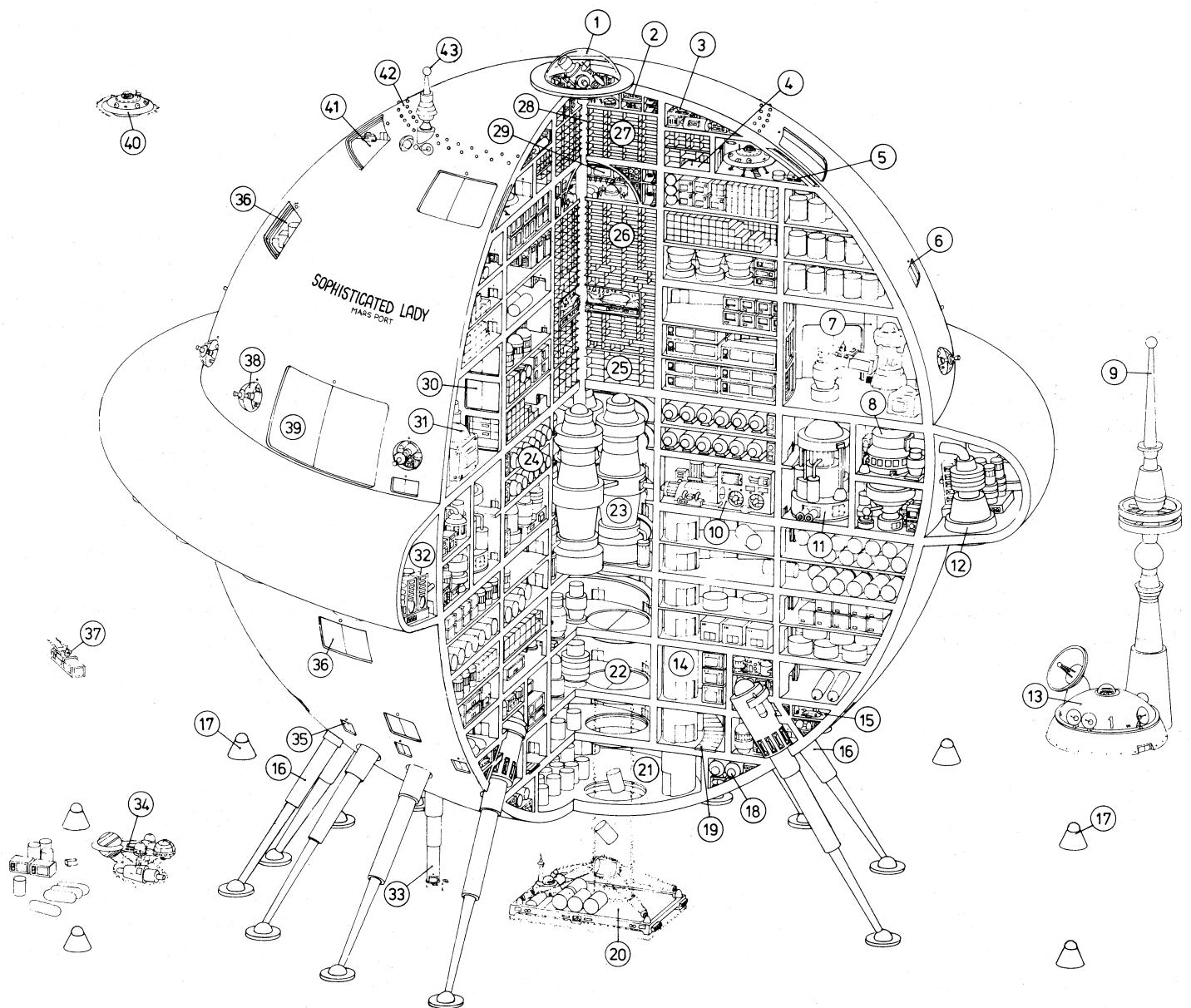
Technische Daten:

Durchmesser: 500 m; Beschleunigung: max. 460 km/sec²; Reichweite: 1400000 Lichtjahre; Besatzung: ca. 20 Mann Schiffs-führung und 80 Mann Passa-gierbetreuung und Service.

1. Obere Polkuppel mit Observatorium
2. Analyseabteilung
3. Prallfeldgeneratoren und Klimaanlage mit Luft- und Wasserregeneratoren
4. Reparaturwerkstätten und Ersatzteilmagazine
5. Schleusenaggregate
6. Reparaturschleusen
7. Neben-Antigravschacht für Personen- und leichten Lastentransport
8. Meiler des Impulstriebwerkes
9. Antennenturm mit Hyper- und Normalfunksendern
10. Schirmfeldgenerator für HÜ-Schirm und weitere Maschinenanlagen
11. Kernfusionsmeiler zur Energiegewinnung
12. Schub- und Steuerprojektoren des Impulstriebwerkes
13. Kommandokuppel der Sendeanlage mit Energie- und Fernsteuereinrichtungen für Landehilfe
14. Lasten-Antigravschacht für leichte und mittlere Güter

15. Hangars mit Einheits-Rettungsbooten (16 Stück)
16. Teleskoplandestützen (14 Stück)
17. Landefeldprojektoren für provisorisch angelegte Raumhäfen (s. 13.)
18. Kleines Reserve-Antigravtriebwerk für Spitzenbelastungen (Start)
19. Lastenrollband zur Verteilung der Transportgüter
20. Kleiner Tender für Lastentransport
21. Untere Pol-Ladeschleuse
22. Deck-Schotts zum Auswechseln ausgebrannter Linearkonverter.
23. Drehbar aufgehängte Linearkonverter (4 Stück mit je 350.000 Lichtjahren Reichweite)
24. Haupt-Antigravtriebwerk
25. Vorratsmagazine und Roboterhangars
26. Kabinenkomplex für Passagiere mit kleinem Solarium
27. Mannschaftskabinen mit Messen, Krankenstation
28. Zentraler Haupt-Antigravschacht der Wohnsektion
29. Kommandozentrale mit sekundärem Lebenserhal tungssystem für Wohnsektion
30. Großer Laderaum für besonders sperrige Güter
31. Empfindliches Ladegut in vakuumsicherer Folienverpackung
32. Aggregatkomplex der SPIT-TOCKS
33. Ausgefahrener Lastenantigravschacht für Personen- und leichten Warentransport mit Bodenschleuse
34. Antigravheber
35. Schleusen der Rettungsboothangars
36. Nebenschleusen zur schnelleren Ent- bzw. Beladung
37. Kleiner Antigravheber für Container
38. Impulsgeschütz zur Verteidigung (12 Stück)
39. Schott der oberen Ladeschleuse
40. Beiboot Typ Space-Jet mit zusätzlichen Laderäumen für Frachttransport
41. Mehrzweckhangars
42. Projektoren der SPIT-TOCKS und Schirmfeldaggregate
43. Hyperfunkantennen mit Normalfunk- und Ortungseinrichtungen

Text und Zeichnung: Christoph Anczykowski



Transportkreuzer

Allgemeines:

Dieser Raumschiffstyp wurde im Zuge des Raumschiffmangels nach der Larenkrise gebaut. Um die Baukosten möglichst niedrig zu halten, wurden bei dieser Konstruktion alle ästhetischen Gesichtspunkte außer acht gelassen. Das Raumschiff ist je nach Gebrauch am zweckmäßigsten und billigsten konstruiert worden.

Diese Bauweise hatte allerdings den Vorteil, daß je nach den verschiedenen Verwendungsgebieten als Nahrungsmittel-, Nachschub- oder als gewöhnlicher Handelstransporter verschiedene Alternativaufbauten möglich waren.

Auch heute noch sind diese robusten Transporter bei verschiedenen Privatfirmen im Einsatz.

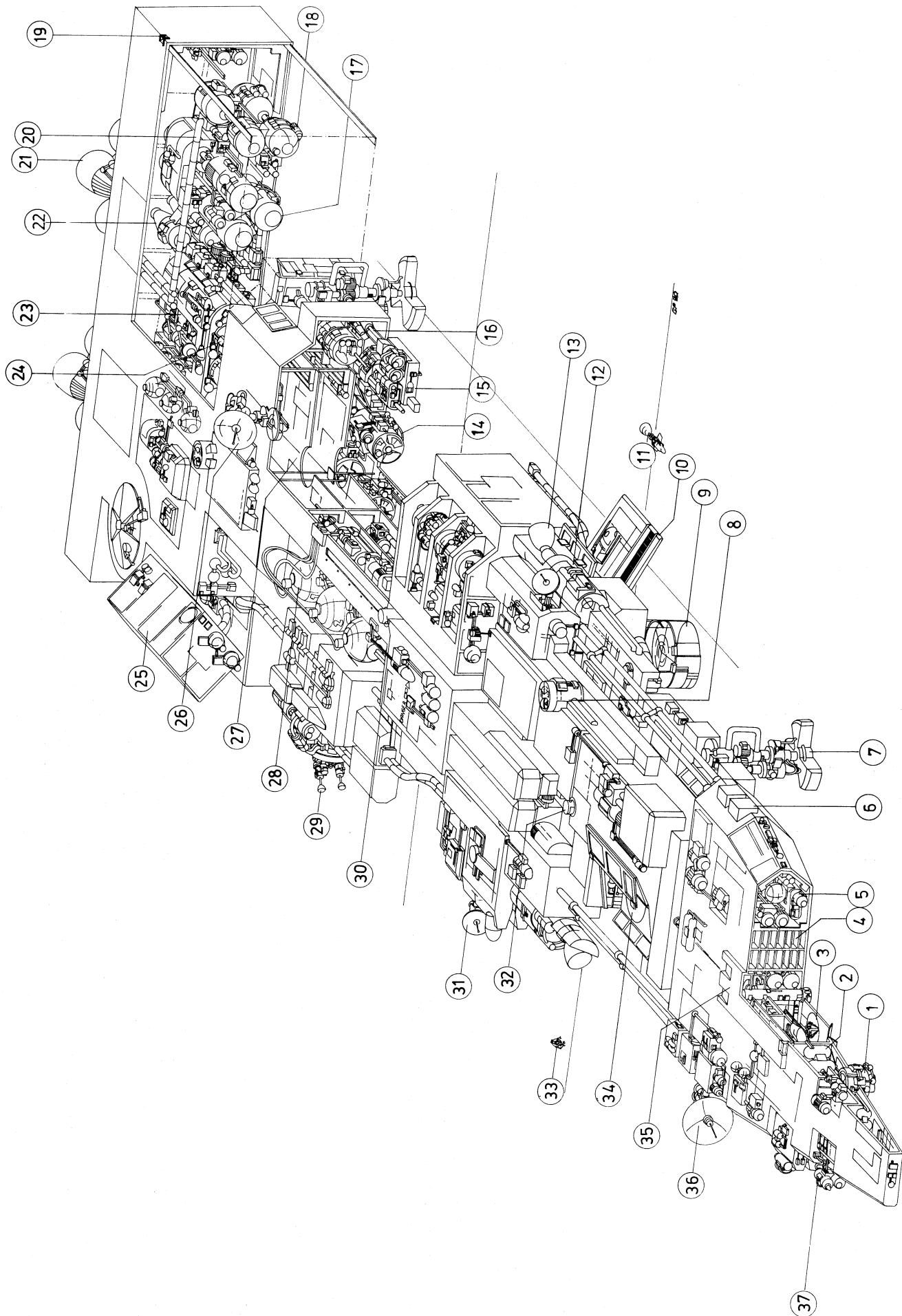
Technische Daten:

Die Länge des Raumschiffes beträgt ca. 500 m; Breite und Höhe variieren; Besatzung: 10 bis 30 Mann; Beschleunigungsvermögen: 700 km/sec².

1. Reservekraftwerk
2. Deuteriumtanks zur Brennstoffversorgung von 1
3. Hangar mit 2- bis 3-Mann-Flugkleidern
4. Mannschaftsräume, Krankenstation, Roboterunterkünfte usw.
5. Lebenserhaltungsanlage mit Abfallaufbereitungs-, Luftumwälz- und Verteileranlagen
6. Wassertanks
7. Landestütze (5 Stück)
8. Beobachtungsstand
9. Großer Lasten- und Personenaufzug
10. Rampe mit Laufband zur Personen- und Güterbeförderung und einem 2-Mann-Transportgleiter
11. Schnelles Verbindungs-schiff

12. Reaktor für 13
13. Seitliches Impulstriebwerk zur Steuerung
14. Paratronschirmgeneratoren
15. Antigravtriebwerk mit
16. Reaktor zur eigenen Energieversorgung
17. Hauptkraftwerkseinheit (2 Stück) mit je 3 Kernfusionsreaktoren, MHD (magnetohydrodynamischen) Generatoren zur Stromgewinnung, Umformer- und Speicherbänken
18. Brennstoftanks (je 4 Stück pro Kraftwerkseinheit)
19. Schleuse für Reparaturkommandos
20. Energiefeldleitungen
21. Ausströmdüsen der Hauptimpulstriebwerke
22. Impulstriebwerke (8 Stück)
23. Waring-Konverter für überlichtschnellen Flug
24. Kraftwerk zur Energieversorgung von 23
25. Absprengbarer Spezialcontainer für gefährliches Ladegut
26. Ortungsantenne (je 1 Stück auf Ober- und Unterseite des Schiffes)
27. Laderäume
28. Kühlmitteltanks und Zuleitungsrohre zu den Kühlaggregaten (Gebrauch bei Lebensmitteltransporten)
29. Schwere Impulskanone (je 2 Stück auf 3 Einheiten)
30. Antigravschacht auf Laufband für Kontroll- und Wartungstrupps
31. Zielortungs- und Erfassungsgeräte für Geschützbatterien
32. Antigravlift
33. Reparaturkugel; bemanntes Raumfahrzeug mit Antigravanztrieb für Reparaturen an der Außenhülle des Schiffes
34. Hangar für 11
35. Hauptzentrale mit darunter liegender Positronikzentrale
36. Hyperfunkrichtstrahlantenne
37. Massetaster

Zeichnung: Guido Ploner



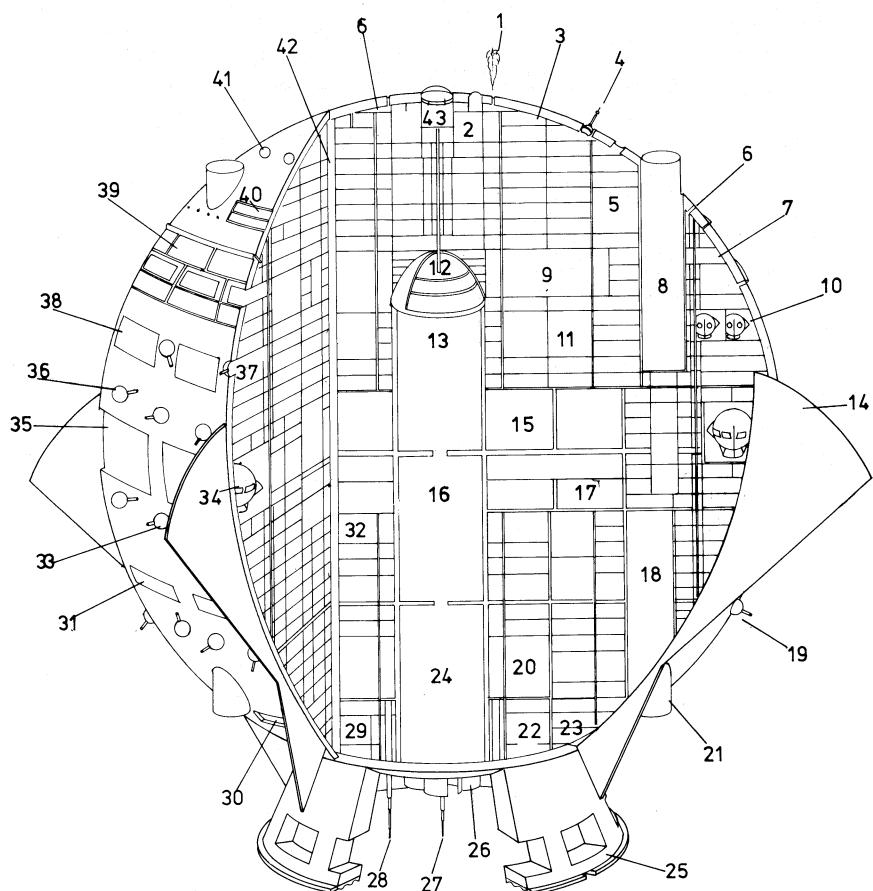
Pharao-Klasse Typ THEBEN

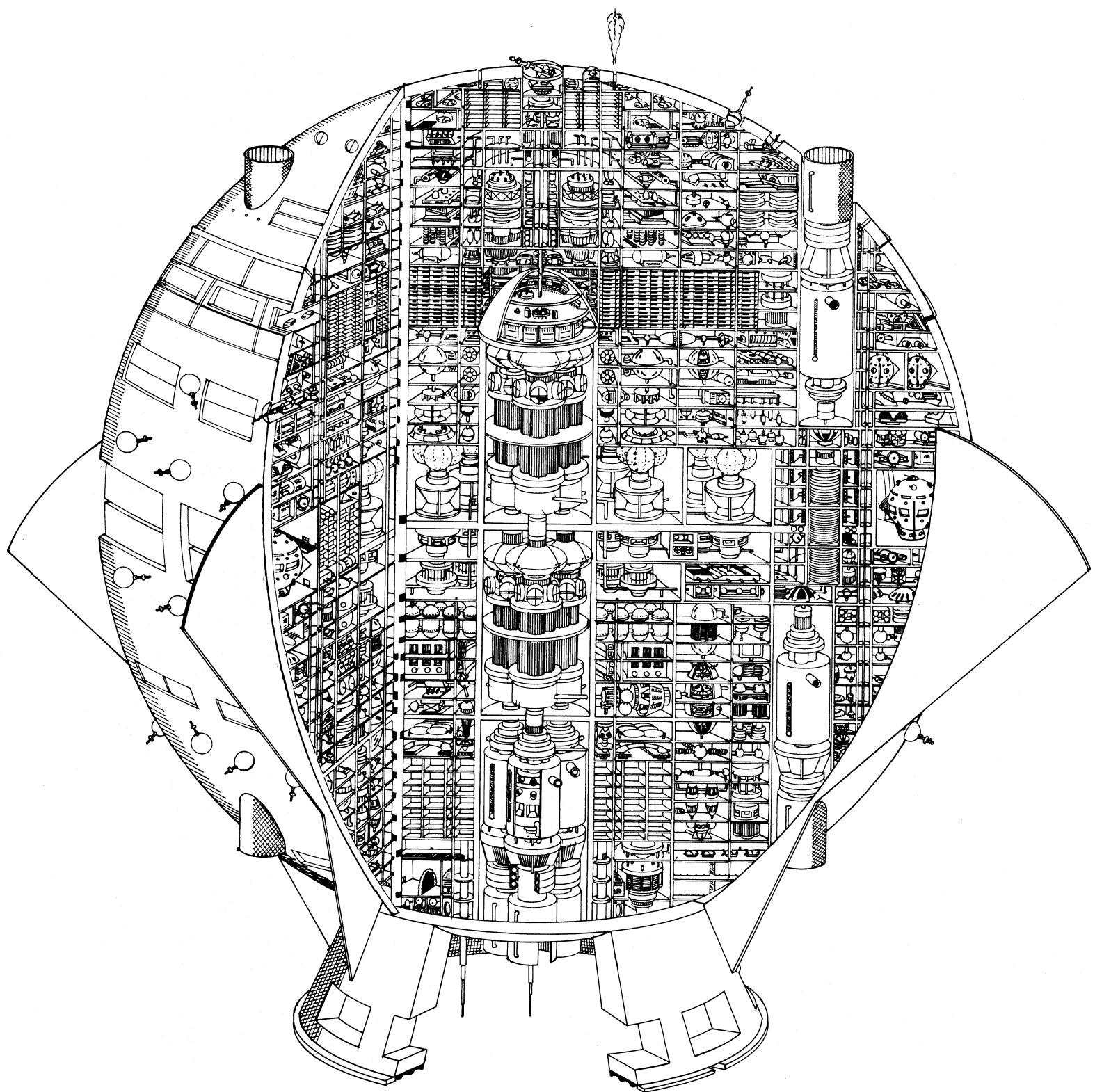
Allgemeines:

Bei diesem Raumschiff handelt es sich um eine Konstruktion, die in ihrer ursprünglichen Form im lemurischen Stützpunkt Porta Pato entdeckt wurde. Die lemurischen Schiffe besaßen einen Durchmesser von 350 Meter. Später wurden Schiffe dieses Typs von NATHAN für die BASIS gebaut, ihr Durchmesser beträgt 1200 Meter. Die Höchstbeschleunigung beträgt 680 km/sec^2 . Die Besatzung umfaßt 1500 Mann. Zwei in vier Einzelkonverter unterteilte Lineartriebwerke verleihen dem Schiff eine maximale Reichweite von 1200000 Lj.

Technische Daten:

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Raumtorpedo (Länge: 12 m) | 9. Mannschaftsräume und Vergnügungsviertel | 17. Verteileranlagen |
| 2. Wissenschaftliche Räume | 10. 38-m-Beiboot | 18. Schub- bzw. Steuertriebwerke |
| 3. 1-Mann-Jäger (Länge: 16 m) | 11. Strukturwandler | 19. KNK-Geschützreihe |
| 4. Funkantenne | 12. Kommandozentrale mit Positronik | 20. Lagerräume |
| 5. Schutzschildgeneratoren | 13. 1 Linearkonverter (Reichweite: 600000 Lj.) | 21. Triebwerkdüse |
| 6. Abschußröhre für 1 | 14. Tragflächen (5 Stück) | 22. Antigravtriebwerk |
| 7. Rettungsbeiboote | 15. PPB-Reaktoren (PPB = Pulsed Proton Beam) | 23. Räume für Kampfroboter |
| 8. Brems- bzw. Steuertriebwerke (5 Stück) | 16. 2 Linearkonverter | 24. Hauptimpulstriebwerke (4 Stück) |
| | | 25. Landetrichter |
| | | 26. Schubdüse (für Haupttriebwerke) |
| | | 27. Zentraler Antigravschacht |
| | | 28. Lastenantigravschacht |
| | | 29. Torbogentransmitter |
| | | 30. Schott für Flugpanzer |
| | | 31. Hangar für 3-Mann-Zerstörer (Länge: 27 m) |
| | | 32. Deuteriumtanks |
| | | 33. Schwere Impuls geschütze |
| | | 34. 76-m-Beiboote |
| | | 35. Hangarschott |
| | | 36. Desintegratorgeschütze |
| | | 37. KNK-Geschütze |
| | | 38. Schott für 38-m-Beiboote |
| | | 39. Projektionsgitter für Schutzschilder |
| | | 40. Schleuse für 3-Mann-Zerstörer |
| | | 41. Thermogeschütze |
| | | 42. Lastenantigravschacht |
| | | 43. Polkanone |



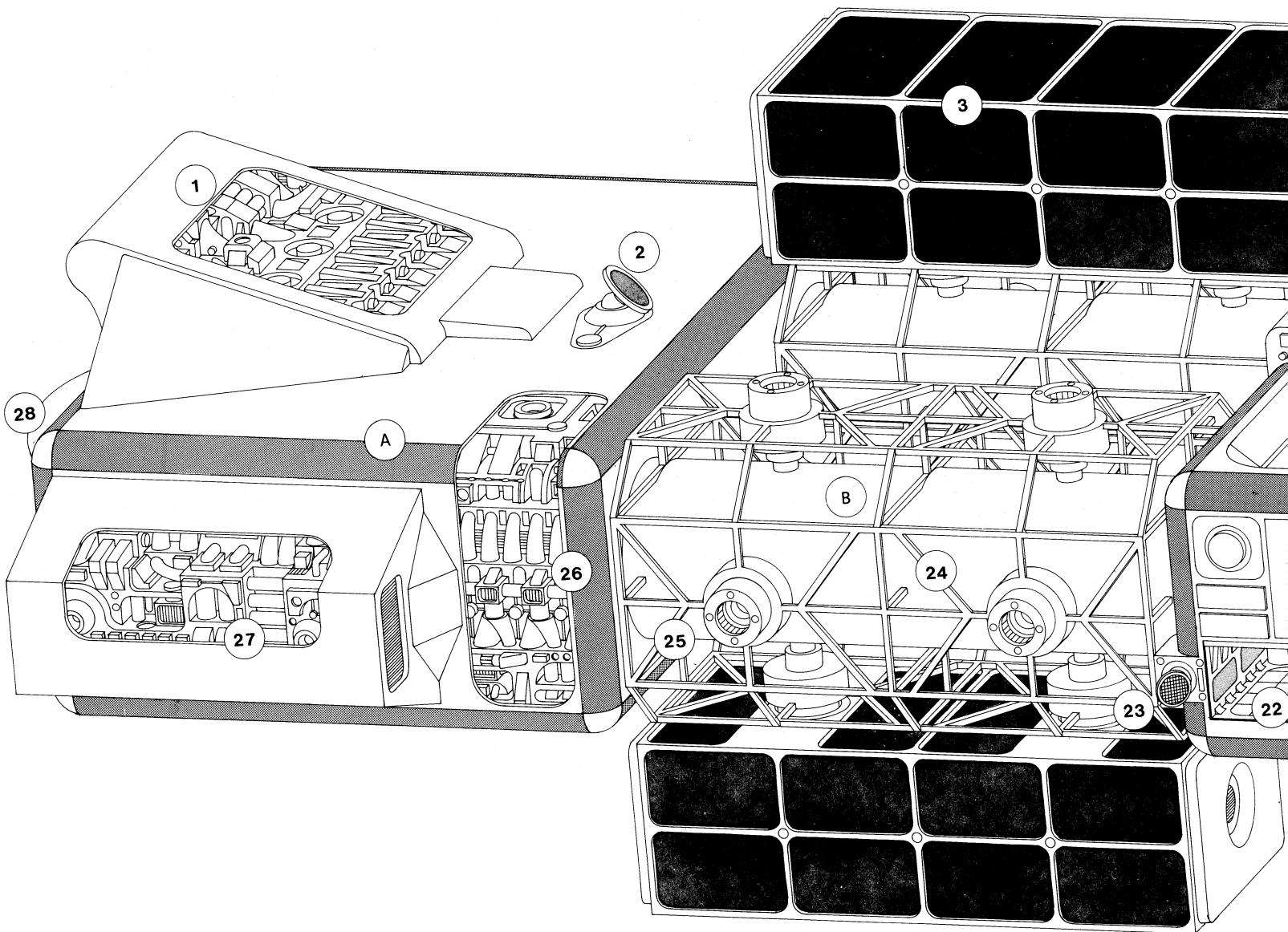


Erzfrachter der Kosmischen Hanse

Allgemeines:

Das frühe Planungskonzept dieses Frachters stammt von einem Prospektor namens Öhgeli Erneh. Zur Zeit der Larenkrise ging aber ein großer Teil der Konstruktionspläne verloren. Durch Zufall wurden auf einem verlassenen Kolonialplaneten vollständige Konstruktionspläne dieses Frachters gefunden und man konnte daran gehen dieses Konzept doch noch zu verwirklichen.

Heute (426 NGZ) werden solche Frachter zusammen mit Schürfraumschiffen zur Erzgewinnung und Transport verwendet. Um den Einsatz dieser Frachter rentabel zu machen, können diese auch andere Güter transportieren.



Technische Daten:

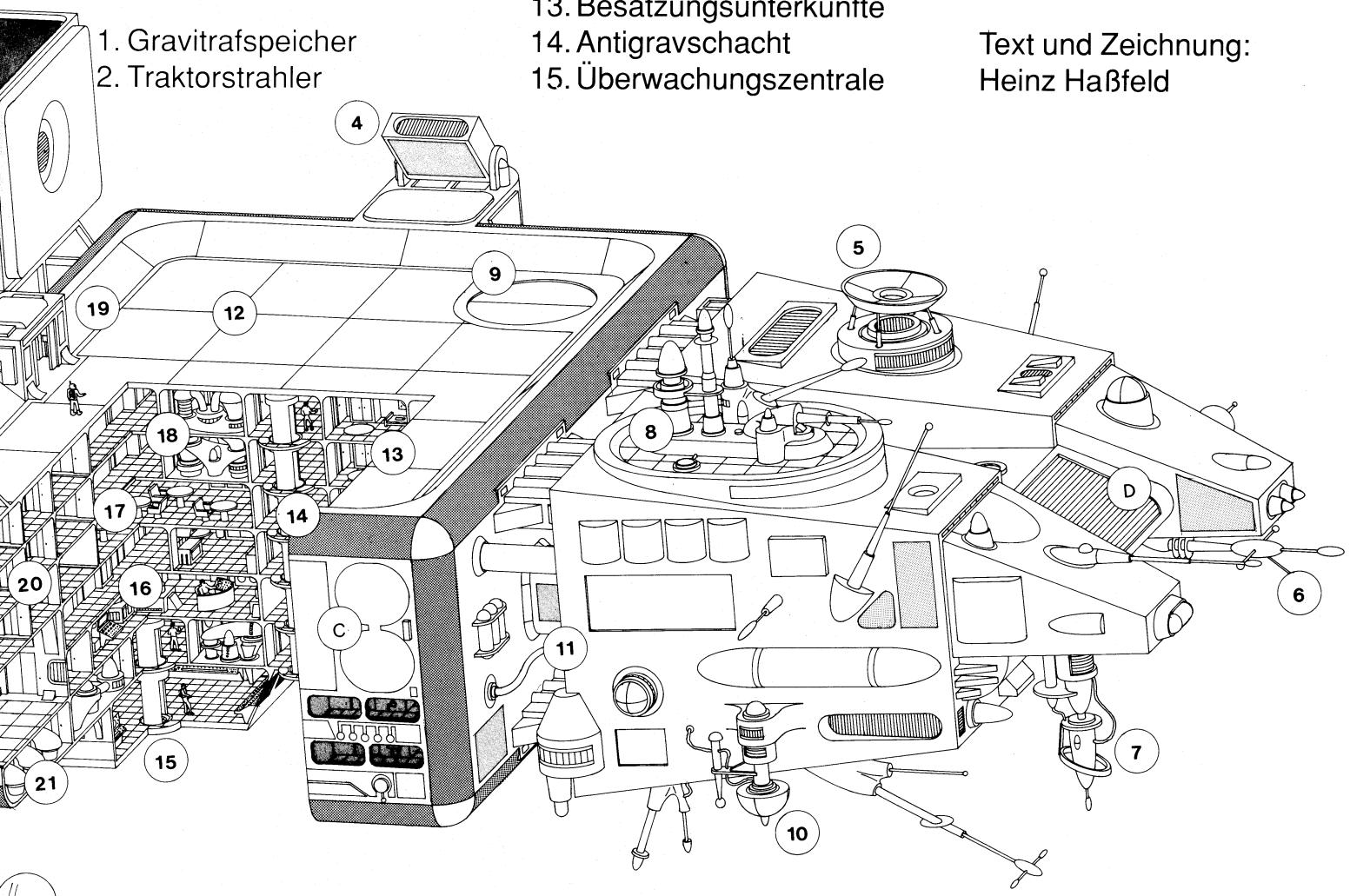
Gesamtlänge: ca. 142 m;
 Länge eines Segments: ca.
 34 m; Breite eines Segments:
 ca. 46 m; Höhe (ohne Trieb-
 werksegment und Ladung):
 ca. 17 m;
 Besatzung: 5 Personen
 (Überwachungsaufgaben);
 Beschleunigung: 435 km/sec²;
 Reichweite: ca. 1,5 Mill.
 Lichtjahre.

A Triebwerkssegment
 B Frachtsegment
 C Wohn- und Zentralsegment
 D Ortungssegment

1. Gravitragspeicher
2. Traktorstrahler

3. Erzcontainer (in der Zeichnung sind nur zwei abgebildet, insgesamt können sechs transportiert werden)
4. Großer Traktorstrahler
5. Energiefeldteleskop
6. Zusätzliche Hyperfunkantenne
7. Ortungsantenne für große Reichweiten
8. Normal- und Hyperfunkanlage
9. Frachtschott
10. Empfindlicher Hypertaster
11. Verbindungsschacht
12. Landefeld für Beiboote
13. Besatzungsunterkünfte
14. Antigravschacht
15. Überwachungszentrale
16. Computerzentrale
17. Messe
18. Lebenserhaltungssysteme
19. Mannschleuse
20. Lagerräume
21. Schwerkrafterzeuger
22. Großer Frachthangar
23. Kleiner Traktorstrahler
24. Gitterkonstruktion des Frachtsegments
25. Energetische und mechanische Halterung
26. Metagravantrieb
27. Kombinierte Paratron- und Grigoroffschichtprojektoren
28. Hyperraumanzapfer

Text und Zeichnung:
 Heinz Haßfeld

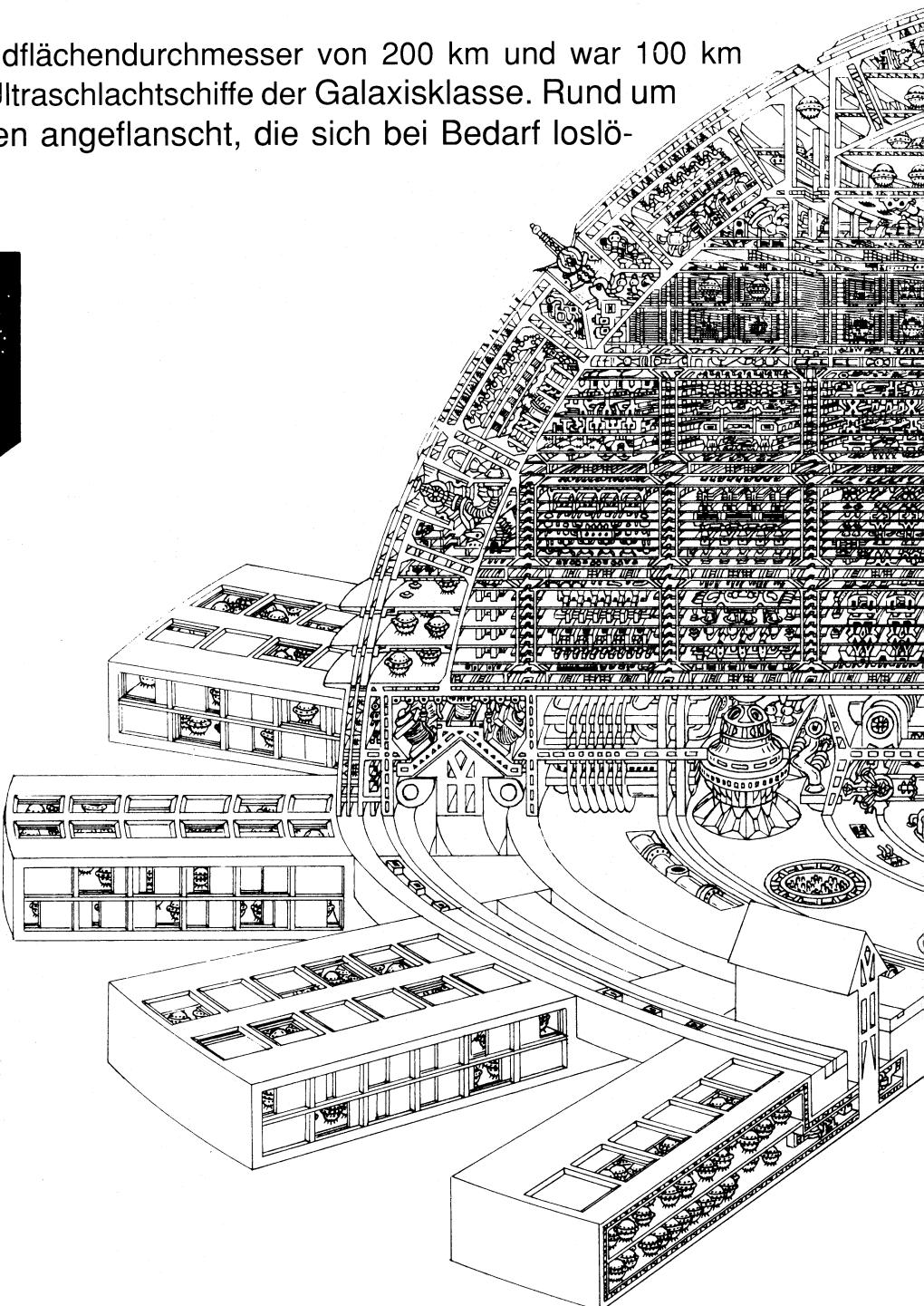
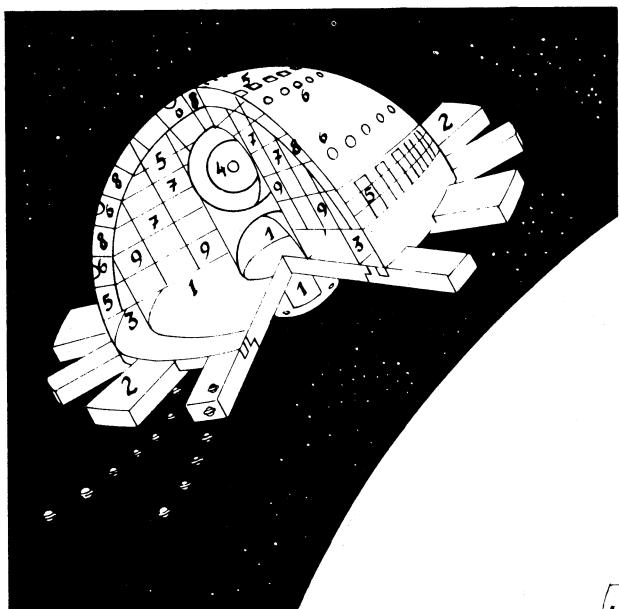


OLD MAN

Allgemeines:

Technische Voraussetzung für den Bau eines Mammutgebildes wie OLD MAN waren die Industrieanlagen einer lemurischen Welt. Major Gus Barnard und Captain Rog Panther begannen mit dem Bau 52000 Jahre in der Vergangenheit. Dreizehn Gehirne von Raumfahrern und Wissenschaftlern wurden konserviert und machten den Flug von OLD MAN in die Realzeit mit. Ein Teil der Gehirne wurde jedoch wahnsinnig, so daß OLD MAN – ursprünglich zum Schutz der Terraner gebaut – ein gefährlicher Gegner der Menschheit wurde. OLD MAN wurde zum ersten Mal im Sektor MORGENROT gesichtet.

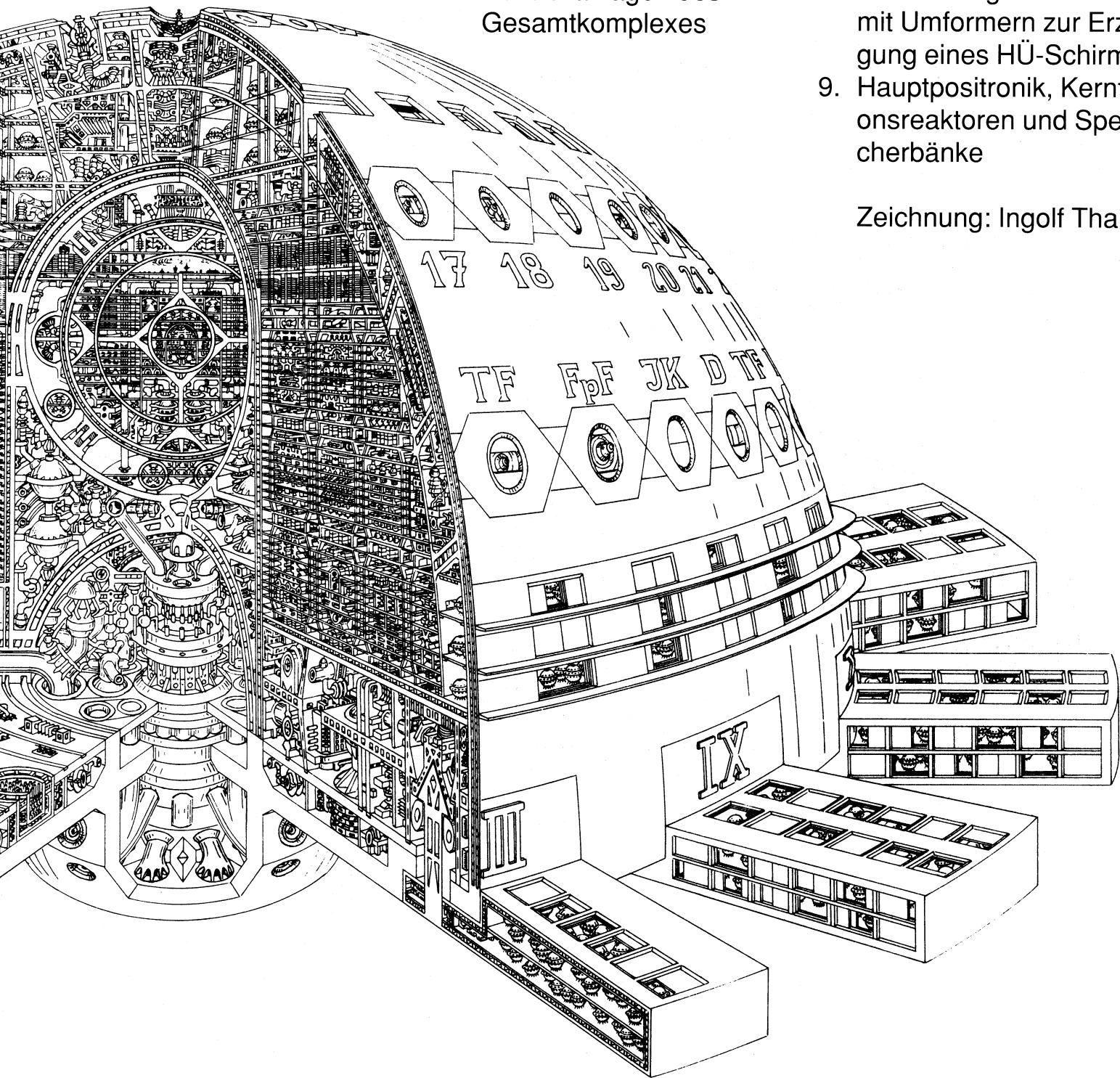
Der Riesenroboter besaß einen Grundflächendurchmesser von 200 km und war 100 km hoch. Insgesamt beförderte er 15080 Ultraschlachtschiffe der Galaxisklasse. Rund um die Halbkugel waren zwölf Sektionen angeflanscht, die sich bei Bedarf loslösen und autark operieren konnten.



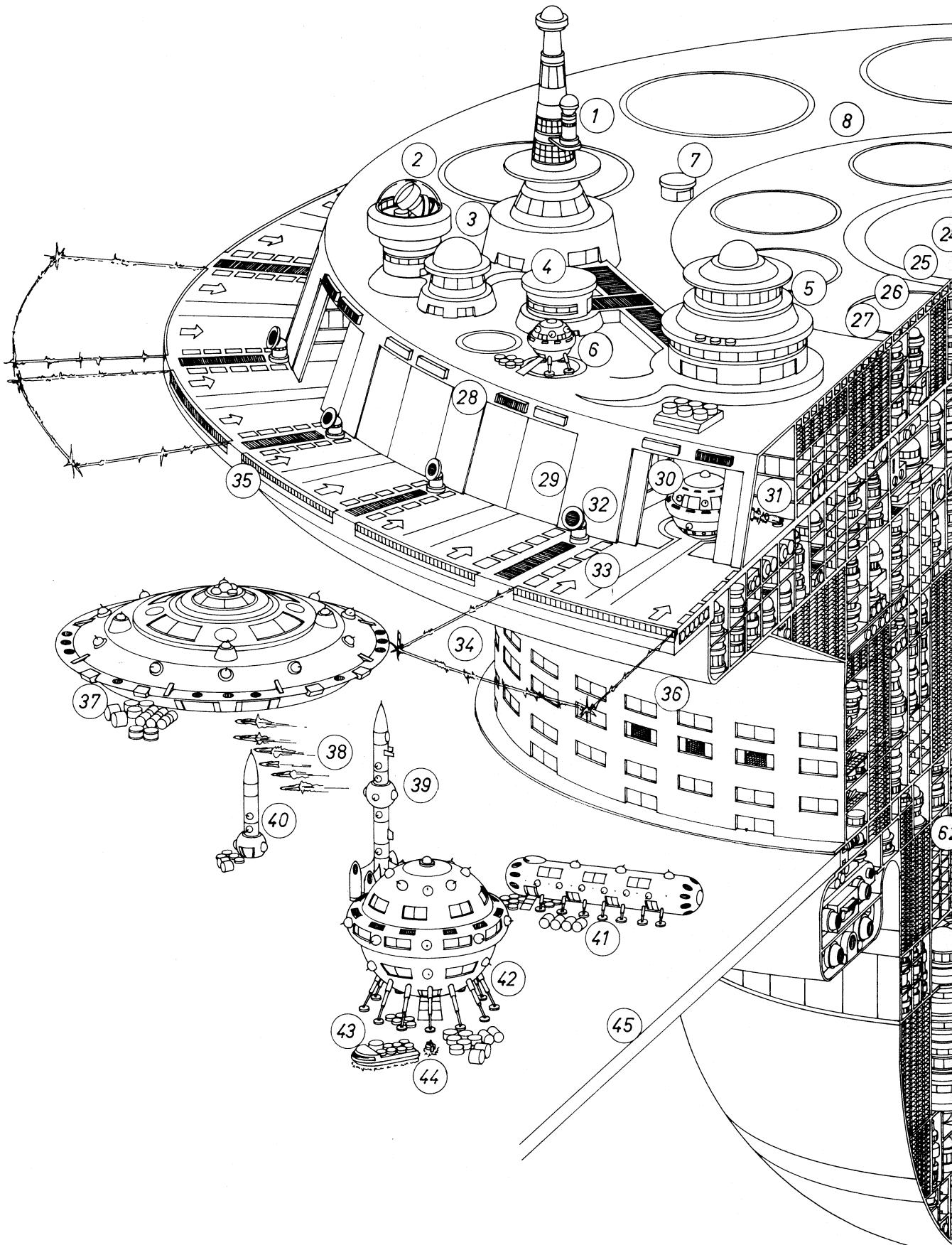
Technische Daten:

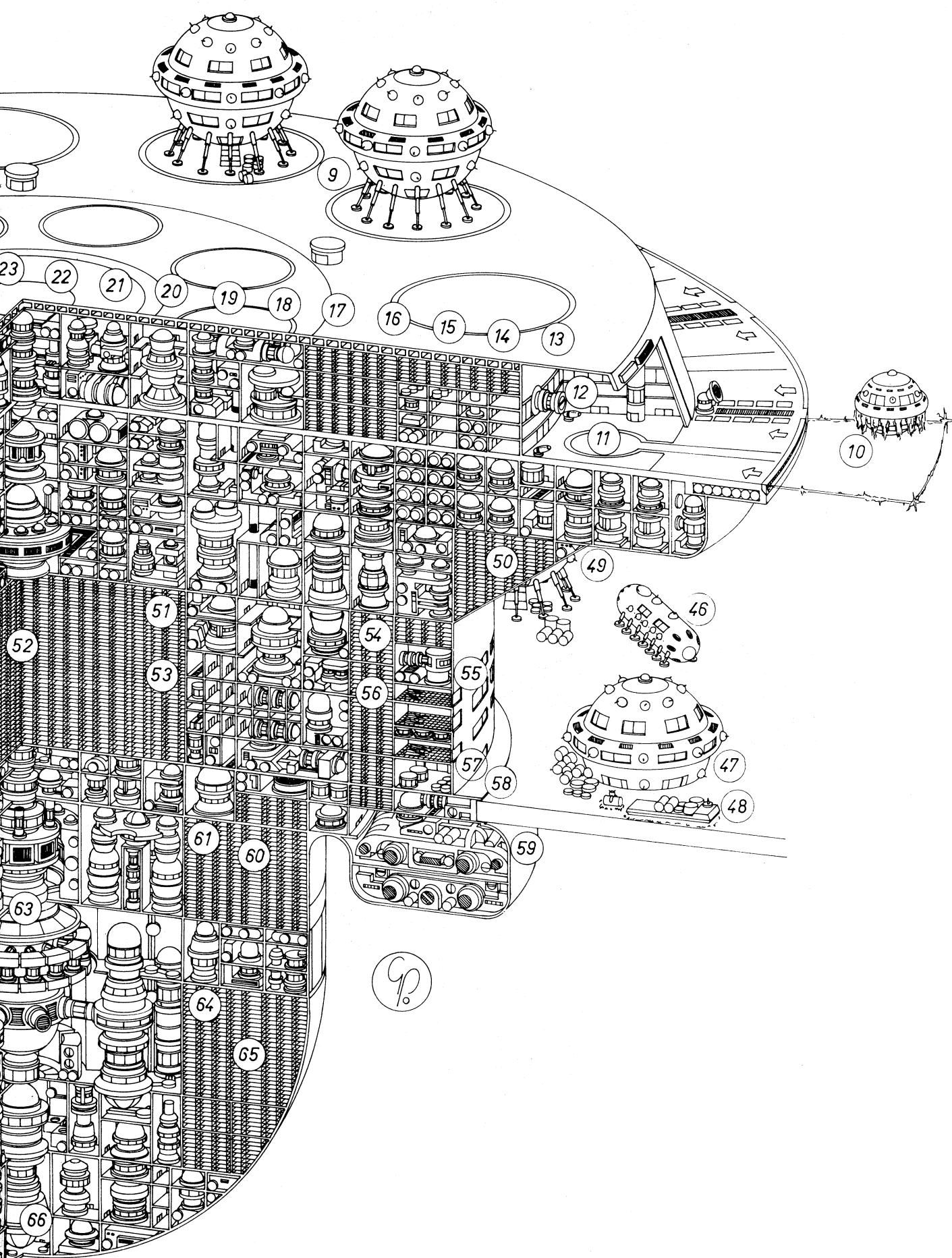
1. Impulstriebwerk und Kalupsche Konverter für Linearantrieb
2. 12 Hangarsektionen, befestigt durch magnetische Keilverankerung. Jede Sektion 50x50x10 km groß. In den Hangars einer Sektion finden 800 Ultraschlachtschiffe Platz.
3. Verankerung
4. Zentrale mit Steuer- und Kontrollanlagen des Gesamtkomplexes
5. Hangars mit Schleusen
6. Transformkanonen (22), FpF-Geschütze (101), Impulskanonen und Desintegratoren, Narkosegeschütze
7. Werften und Labors
8. Schirmfeldgeneratoren mit Umformern zur Erzeugung eines HÜ-Schirmes
9. Hauptpositronik, Kernfusionsreaktoren und Speicherbänke

Zeichnung: Ingolf Thaler



KH/HARAS III





KH/HARAS III

Allgemeines:

Als ab dem Jahre 1 NGZ die Kosmische Hanse aufgebaut wurde, setzte man die sechs ehemaligen Sporenschiffe als Kosmische Basare ein. Sie wurden an Brennpunkten des Handels von viel befahrenen Schiffs Routen verankert.

Da man jedoch nur sechs Schiffe zur Verfügung hatte, kamen einige Sektoren der Galaxis ins Nachsehen. So entstand bald die Konzeption für eine neue Raumstation: eine Handels-Raumstation. Durch den Großeinsatz von Formenergie brauchte die eigentliche Station nicht solch gigantische Abmessungen zu haben wie die Sporenschiffe. Die hier abgebildete Station wurde 371 NGZ in der Nähe von Tahun stationiert. Weitere Standorte sind Tow-Tono, Akon und Halut.

Technische Daten:

Größter Durchmesser: 2333 m;
mittlerer Durchmesser: 1424 m;
unterer Durchmesser: 909 m;
Höhe: 1515 m.

1. Hyperkomsendeanlage
2. Astronomische Abteilung mit Elektronenteleskop
3. Kuppel mit Hyperortungsanlagen und Personentransmittern
4. Großer Ladeantigrav-schacht
5. Großtransmitterstation
6. Kurierkorvette
7. Personen- und Lastenanti-gravschächte
8. Stationslandefeld
9. KH-Raumer
10. Startender 100-Meter-Raumer
11. Hangar für Raumer bis zu 100 m Größe
12. Ausfahrbare Lastenschleuse zur besseren Entladung der oberen Hangars
13. Doppeldeck zur Abstützung des Landefeldes
14. Lagerräume
15. Wohn- und Aufenthaltsräume der Flottillenbesatzung
16. Wassertanks
17. HÜ-Schirmaggregat-komplex
18. Automatische Fertigungs-anlagen
19. Kleiner Notreaktor

20. Forschungsanlage
21. Energieumformer
22. Aggregate zur Erzeugung eines schwachen Energieschirms, um eine Atmosphäre um die Station zu halten
23. Projektionskopf von 22
24. Gravitragspeicher des Ersatz-Hyperraumzapfers
25. Ersatz-Hyperraumzapfer
26. Erholungsräume
27. Luftaufbereitungsanlagen
28. Reflektionslampen
29. Schott des oberen Hangars
30. Landender 100-Meter-Raumer
31. Zugstrahlprojektor
32. Traktorstrahler
33. Äußeres Landefeld
34. Energetische Start- und Landehilfe
35. Projektor für 34
36. Hangars für Kleinraumschiffe
37. Gelandeter Bluesraumer
38. Topsid-Jäger
39. Gelandetes Topsider-Raumschiff
40. Topsiderraumer
41. Entladene Springerwalze
42. Entladener LFT-Raumer
43. Übergroßer Lastengleiter
44. Robot-Antigravheber
45. Landefeld aus Formenergie
46. Springerraumschiff
47. Halbeingesunkener 200-Meter-Raumer
48. Großer robotgesteuerter Gleiter
49. Paratronschirmgeneratoren und -projektoren
50. Lagerräume für Mikroersatzteile
51. Hyper-Synchotron
52. Besatzungsräume der Station und Ausstellungsräume der Händler
53. Große Lagerräume
54. Forschungsreaktor
55. Hangars mit Jägern der Topsid- und der neuen Arrarat-Klasse
56. Wohnräume der Kleinraumschiffbesatzungen
57. Große Außenlager
58. Projektionskopf des Formenergieerzeugers
59. Formenergieerzeuger
60. Wohnräume für Besatzungen havarierter Raumschiffe
61. Aggregat zum Abschirmen der 5-d-Effekte des Hyperraumzapfers
62. Kühlräume
63. Hyperraumzapfer
64. Gravitragspeicher (8 Stück)
65. Ausstellungsräume der Händler
66. Hochenergiekonzentrator

Zeichnung: Günter Puschmann

Flottentender der BISON-Klasse

Allgemeines:

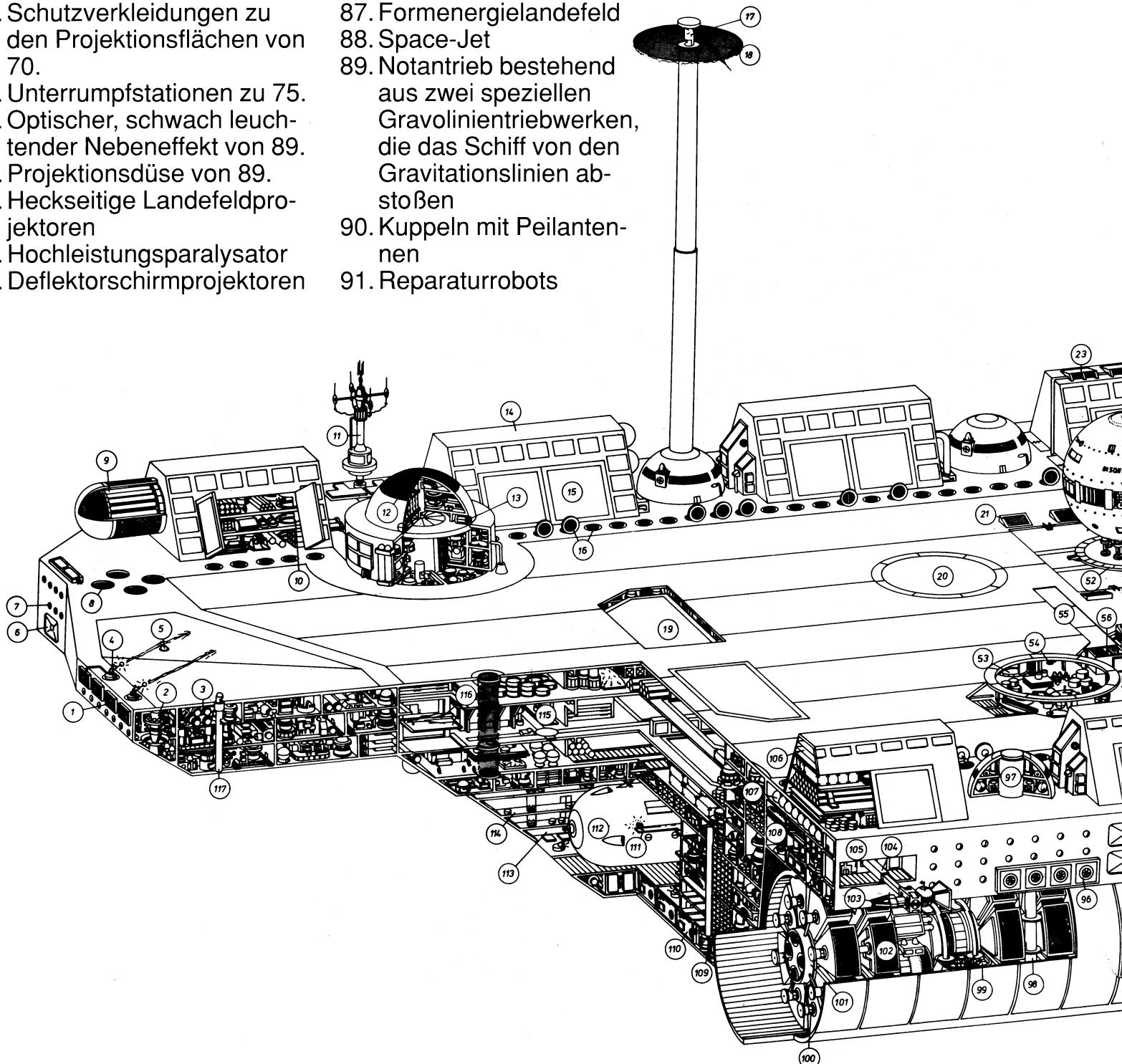
Bei diesem Typ eines Flottentenders handelt es sich um eine für die GAVÖK gebaute Version, die mit den besten Erzeugnissen der terranischen Technik ausgerüstet ist. Nachdem die ersten Versionen, noch mit Korpuskulartriebwerk und Septim-Parallelaggregaten ausgerüstet, mit Hilfe anderer galaktischer Völker entwickelt wurden, sind die Schiffe dieses modernen Typs terranischen Ursprungs. Beschleunigung: max. 1145 km/sec².

Die Besatzung konnte durch konsequenter Einsatz von positronischen Hilfsmitteln auf 419 Mann verringert werden, wovon 250 auf die wissenschaftliche Besatzung entfallen. Die Bewaffnung wurde dahingehend geändert, daß anstelle von acht Paralysatoren nur noch vier vorhanden sind, die durch Startrampen für Raumabwehraketen ergänzt wurden. Die Abmessungen sind weitestgehend gleichgeblieben.

Technische Daten:

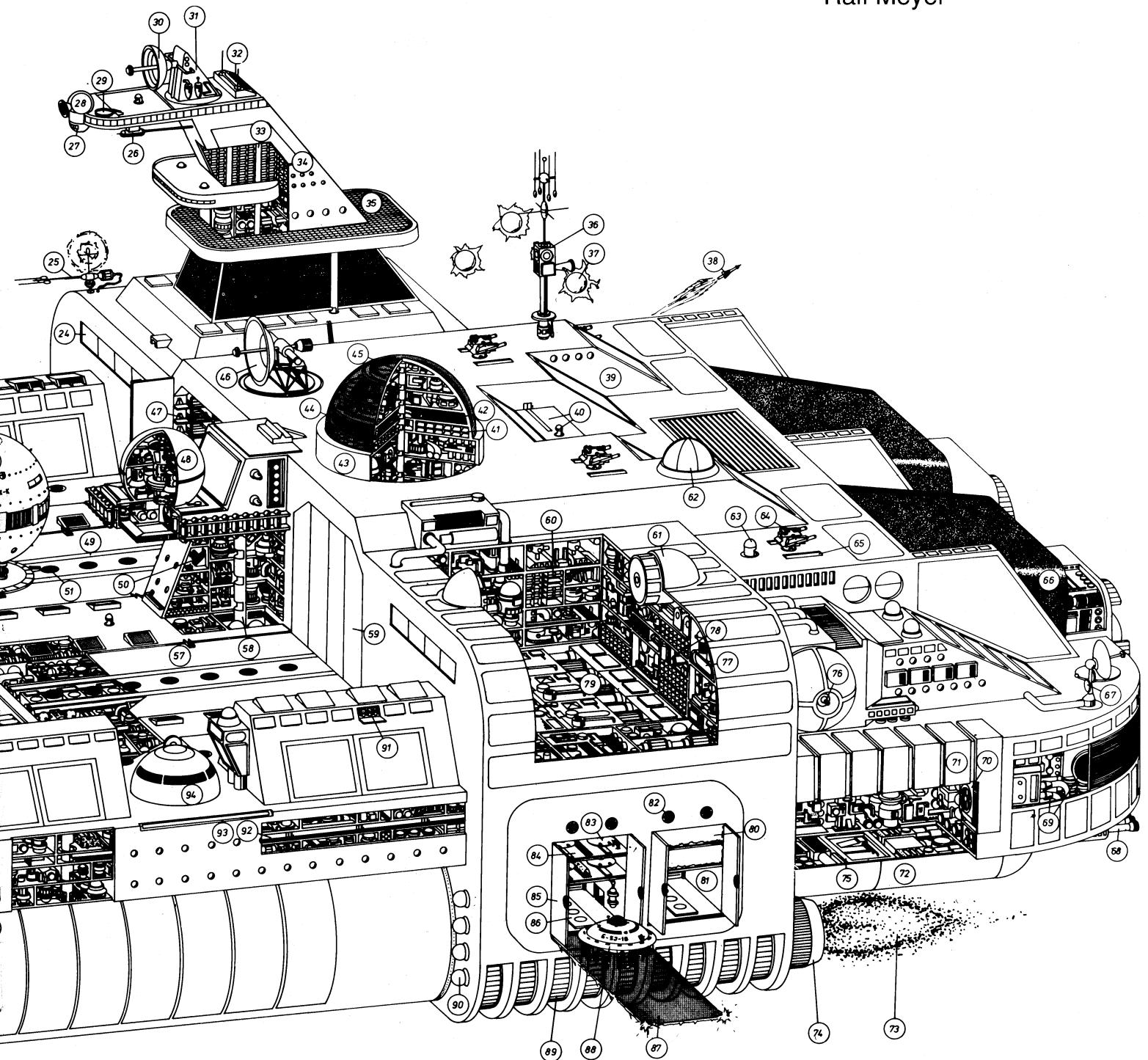
1. Projektoren des Not-Metagravtriebwerks
2. Krümmungstaster; überwacht die von 1. bzw. 10. erzeugte künstliche Raumkrümmung
3. Projektoren zum Aufbau einer die Landefläche überspannenden Schirmfeldes
4. Laserprojektoren
5. Eingezogener Personenantigravschacht
6. Vordere Ladeschleuse
7. Bugsteuerraum
8. Normale Korpuskulartriebwerke zum Manövrieren in der Nähe von havarierten Schiffen
9. Weitreichender Traktorstrahler
10. Lastenantigravschacht
11. Steuerbordseitiger Funkmast mit Hyperfunkanlagen
12. Beobachtungskuppel
13. Magnettrossen-Katapulte
14. Seitliche Aufbauten mit Lagerräumen, Lastenantigravschächten etc.
15. Flügeltore zu 14.
16. Versenkbare Fesselfeldprojektoren
17. Antigravschacht des ausfahrbaren Reparaturturms
18. Formenergieplattform
19. Hebebühnen zu den innenliegenden Lagerräumen und Reparatureinrichtungen
20. Lastenauszüge
21. Landefeldscheinwerfer
22. Tendereigene Korvette
23. Ausströmdüsen von 107.
24. Hangars für 32 Beaver-Klassen-Fahrzeuge
25. Strukturtaster
26. Gravolinienpeiler
27. Beobachtungs- und Steuerkuppel für 28.
28. Allseitig schwenkbarer Antigravzonenprojektor
29. Beobachtungsstand
30. Funkpeiler
31. Generatorblock für 30. mit Individualtastern
32. Sonnenanalysator
33. Personenantigravschacht
34. Kabinen der Besatzung
35. Landefeld für Raumgleiter und Rettungsboote
36. Atomsonnenprojektor; kann bis zu drei Atomsonnen erzeugen
37. Atomsonne; dient zur Beleuchtung des Landefeldes
38. Atomare Abwehrakete
39. Medostation
40. Landefeld für Rettungsboote zur Medostation
41. Kabinen für die schiffsführende Mannschaft
42. Schiffsinpotronik
43. Zentralkuppel
44. Außenliegender Rundgang
45. Hauptleitzentrale
46. Photonenprojektor
47. Reparaturhangar für Korvetten
48. Fernortungssysteme
49. Gleitschienen für 52.
50. Notzentrale
51. Antigravprojektoren für 52.
52. Transportbühne für 47. bzw. 59.
53. Lastenantigravschacht
54. Transportkran
55. Schott zu 56.
56. Obenliegender Reparaturhangar für Raumjäger und ähnliche Fahrzeuge
57. Transportstraße für 52.
58. Kombinierter Lasten- und Personenantigravschacht
59. Flügeltor zum Hangar der bordeigenen Corvette
60. Kantinen, Aufenthaltsräume
61. SPARTAC-Energiefeldteleskop
62. Kuppel mit zusätzlichen Ortungseinrichtungen

63. Einziehbare Raumschleuse
 64. Abwehrbatterie bestehend aus vier Zwillingswerfern für Raumabwehraketen
 65. Abdeckplatten zu 64.
 66. Zwei Spezial-Hypertrop-zapfer
 67. Heck-Richtfunkanlage
 68. Steuertriebwerke auf Korpuskularbasis
 69. HÜ-Schirmprojektoren
 70. Paratronschirmgeneratoren
 71. Schutzverkleidungen zu den Projektionsflächen von 70.
 72. Unterrumpfstationen zu 75.
 73. Optischer, schwach leuchtender Nebeneffekt von 89.
 74. Projektionsdüse von 89.
 75. Heckseitige Landefeldprojektoren
 76. Hochleistungsparalysator
 77. Deflektorschirmprojektoren
 78. LEH-System
 79. Gravitravspeicher
 80. Formenergieschott
 81. Hangars für Space-Jets
 82. Zugstrahlprojektoren zum Einholen von Beibooten
 83. Diskusförmige Spezialboote
 84. Hangars für 83.
 85. Flügeltore zu den seitlichen Hangars mit Kleinraumschiffen
 86. Antigravschleuder
 87. Formenergielandefeld
 88. Space-Jet
 89. Notantrieb bestehend aus zwei speziellen Gravolinientriebwerken, die das Schiff von den Gravitationslinien abstoßen
 90. Kuppeln mit Peilantennen
 91. Reparaturrobots
 92. Korridor
 93. Optische Signalanlage
 94. Reparaturkuppeln
 95. Seitliche Ladeschleusen
 96. Abschußanlagen für Raumsonden
 97. Eingefahrener Reparaturturm
 98. Antigravschacht zu den Wartungsgängen



99. Prallschirmprojektoren
 100. Verbindungselemente zwischen 101. und 102.
 101. Hauptmetagravanztrieb
 102. Grigoroff-Projektoren
 103. Raumfahre der Blues
 104. Verbindungsgang für Raumfahrten
 105. Dockingbucht für Raumfahrten
 106. Robothangars
 107. Drucklufttanks
 108. Transmitterhalle
 109. Aufenthaltsräume für die Besatzungen havarierter Raumschiffe
 110. Antigravgeneratoren
 111. Reparaturplattform aus Formenergie
 112. Fernkurierboot der Überschweren
 113. Reparaturhangar für kleine, walzenförmige Raumschiffe
 114. Reparaturgerüst
 115. Reparaturwerk für Kleinraumschiffe
 116. Hebebühne mit akonischem Interceptor
 117. Personenantigravschacht

Text und Zeichnung:
Ralf Meyer



SOL Kombinationsträgerschlachtschiff

Allgemeines:

Die SOL gehört zu den modernsten und größten Raumschiffen der Menschheit. Sie besteht eigentlich aus drei Einheiten. Die eigentliche SOL ist ein zylinderförmiges Raumschiff mit Triebwerkswulst, mit einer Höhe von 1500 m und einem Durchmesser von 1500 m. Sie beherbergt SENECA, eine Biopositronik in Ultramikrobauweise, die in der Leistung NATHAN kaum nachsteht.

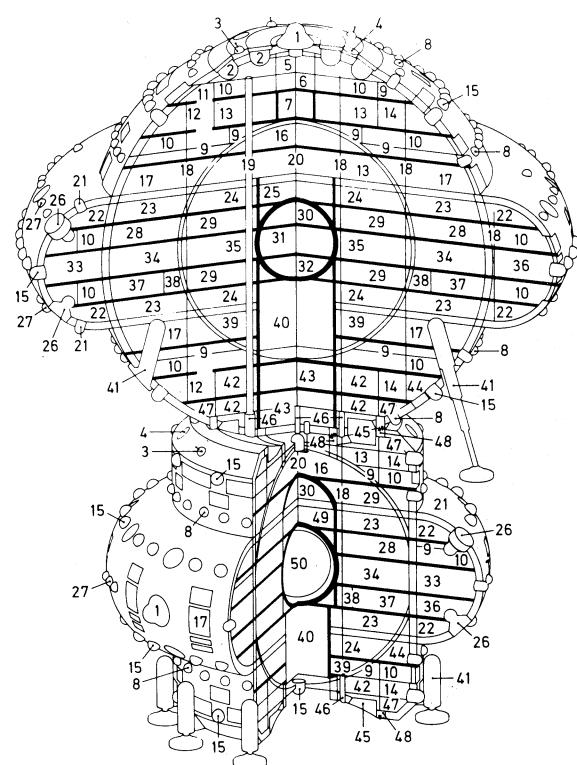
Die beiden Trägerultraschlachtschiffe der UNIVERSUM-Klasse mit 2500 m Durchmesser (SOL-Zelle 1 und SOL-Zelle 2 genannt) sind am Mutterschiff mit dem Heck voran zusammengekoppelt und bilden mit der SOL ein hantelförmiges Raumschiff von insgesamt 6500 m Länge. Alle drei Einheiten sind auch für sich allein voll fernraumflugfähig und werden bei Planetenlandungen auseinandergekoppelt.

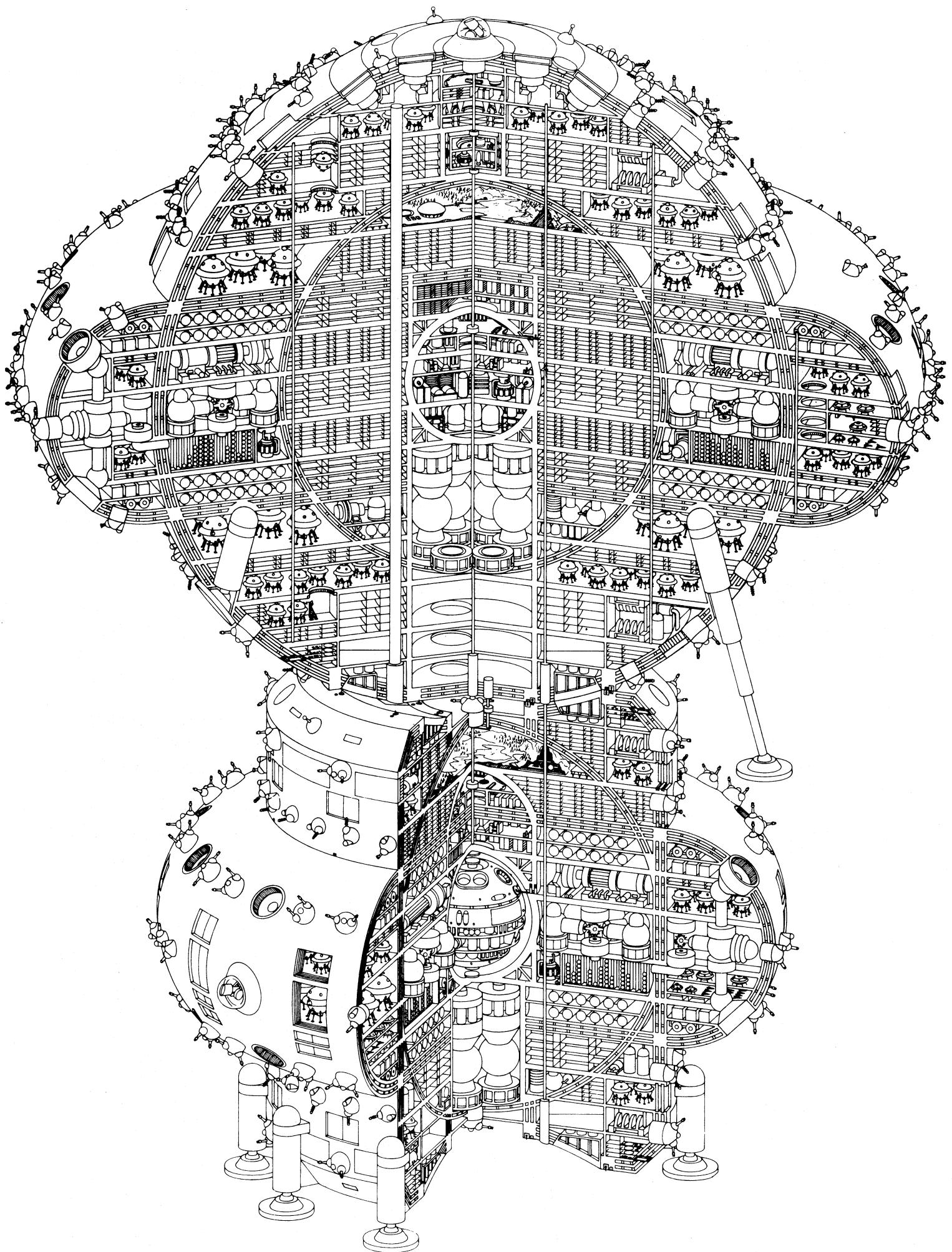
Technische Daten:

1. Teleskopkuppel
2. Energieteleskop-Projektoren
3. Hyper-Normalfunkantennen
4. Ortungsantennen
5. Astronomische Abteilungen
6. Ortungszentrale
7. Katastrophen-Notzentrale
8. Impulsgeschützkuppeln mit Ortungsantennen

9. Ausrüstungs- und Ersatzteilager für Beiboote
10. Hangars für 60-m-Korvetten
11. Schleusenraum
12. Reparaturdecks für Korvetten
13. Wissenschaftliche Abteilungen
14. Paratronschirmprojektoren
15. Transformzwillingskanonenkuppeln
16. Erholungsgebiet
17. Hangars für 100-m-Kreuzer
18. Personenantigravlift
19. Lastenantigravlift
20. Zentraler Antigravlift
21. Narkose-Paralysegeschützkuppeln
22. Normal- und HÜ-Schutzschirmprojektoren
23. Antigravtriebwerke
24. Lagerräume für Nahrungsmittel, Gebrauchsgüter, Ausrüstungsgegenstände und Ersatzteile
25. Munitionsmagazin für Transformgeschütze
26. Variable Schubdüsen der NUG-Protonenstrahltriebwerke
27. Desintegratorgeschützkuppeln mit Ortungsantennen
28. Dimesextatriebwerk
29. Wohnräume für Besatzung
30. Hauptzentrale mit Funkabteilung und Steuerpositronik
31. Transmitterhalle und darunterliegende Notenergie-Kraftwerke für Zentrale
32. Haupt-Bio-Positronik
33. NUG-Protonenstrahltriebwerke
34. NUG-Kraftwerke und Energieumwandler
35. Hydroponische Gärten
36. Hangars für 55-m- und 35-m-Space-Jets und Lightning-Jets
37. Lagerräume für NUGAS-Kugelbehälter
38. Notkraftwerke mit Fusionsmeiler
39. Klimaanlage
40. Lineartriebwerke
41. Teleskoplandebeine
42. Lagerräume
43. Lagerräume für Ersatzlineartriebwerke
44. Hydraulikanlage für Teleskoplandebeine
45. Magnetfessel-Gravitationsfeldgeneratoren
46. Teleskopverlängerung der Antigravschächte
47. Hangars für Flugpanzer und Antigravgleiter
48. Schraubenverbinder für die Präzisionskopplung
49. Transmitterhalle
50. SENECA-Biopositronik

Zeichnung: Bernhard Stoessel

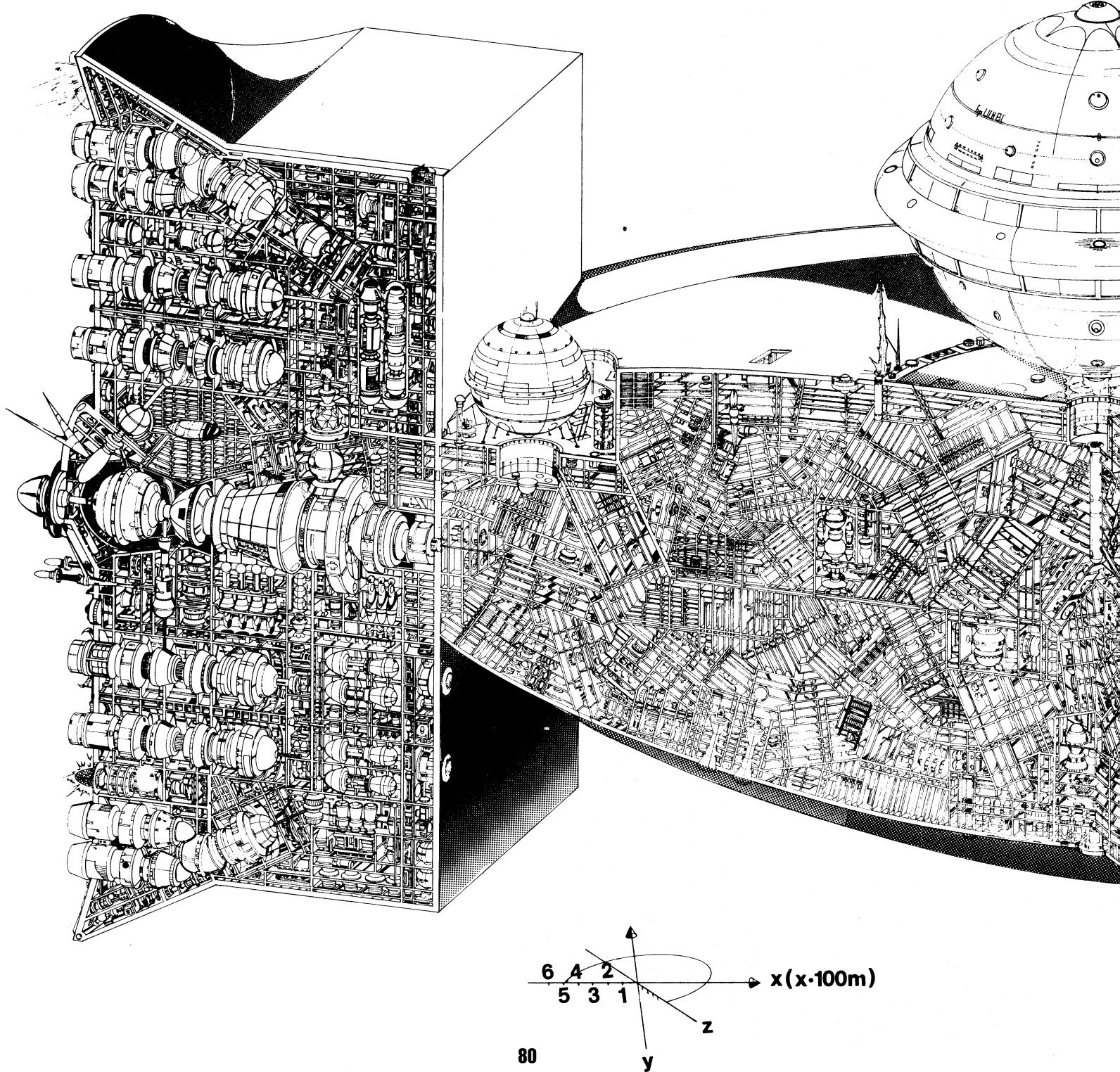




BASIS

Allgemeines:

Anfang des Jahres 3586 erhält die Menschheit von ES eine neue Aufgabe – die Suche nach der geheimnisvollen PAN-THAU-RA, die sich später als eines von sieben Sporenschiffen der sogenannten sieben Mächtigen entpuppt. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, braucht die Menschheit die technische Voraussetzung – ein Fernraumschiff von gewaltigen Ausmaßen. Das positronische Mondgehirn NATHAN schafft diese Voraussetzung, erfüllt den „Plan der Vollendung“ und erzeugt mit seinen Maschinen die BASIS.



Technische Daten:

Die BASIS hat einen Gesamt-durchmesser von 12 Kilometern. Auf den BASIS-Wulst entfallen 1500 Meter. Der verbleibende Innenraum zwischen den hochragenden Wülsten hat einen Durchmesser von 9 Kilometern. Die größte lichte Höhe der BASIS beträgt 3 Kilometer. Der BASIS-Wulst unterteilt sich in 16 Großhangars.

Die größten Beiboote der BASIS sind 16 Schiffe der THEBEN-Klasse.

Im Triebwerks-sektor der BASIS stehen 30 NU-GAS-

Schwarzschildreaktoren. Un-abhängig davon gibt es an Bord 6 Kraftwerksanlagen. Die vor-dere Hauptzentrale liegt dem Triebwerkssektor gegenüber und kann in Notfällen abgesprengt werden. Sie ragt über das eigentliche Riesen-gebilde hinaus, so daß die BASIS eine Gesamtlänge von 14 Kilome-tern erreicht.

Die BASIS verfügt zusätzlich zu den 16 Großraumschiffen der THEBEN-Klasse noch über 50 Leichte Kreuzer und 50 Kor-vetten. Dazu kommen 100 Zwei-Mann-Zerstörer und 50 Space-Jets.

Die fünf wichtigsten Flugkö-rper der BASIS sind ein

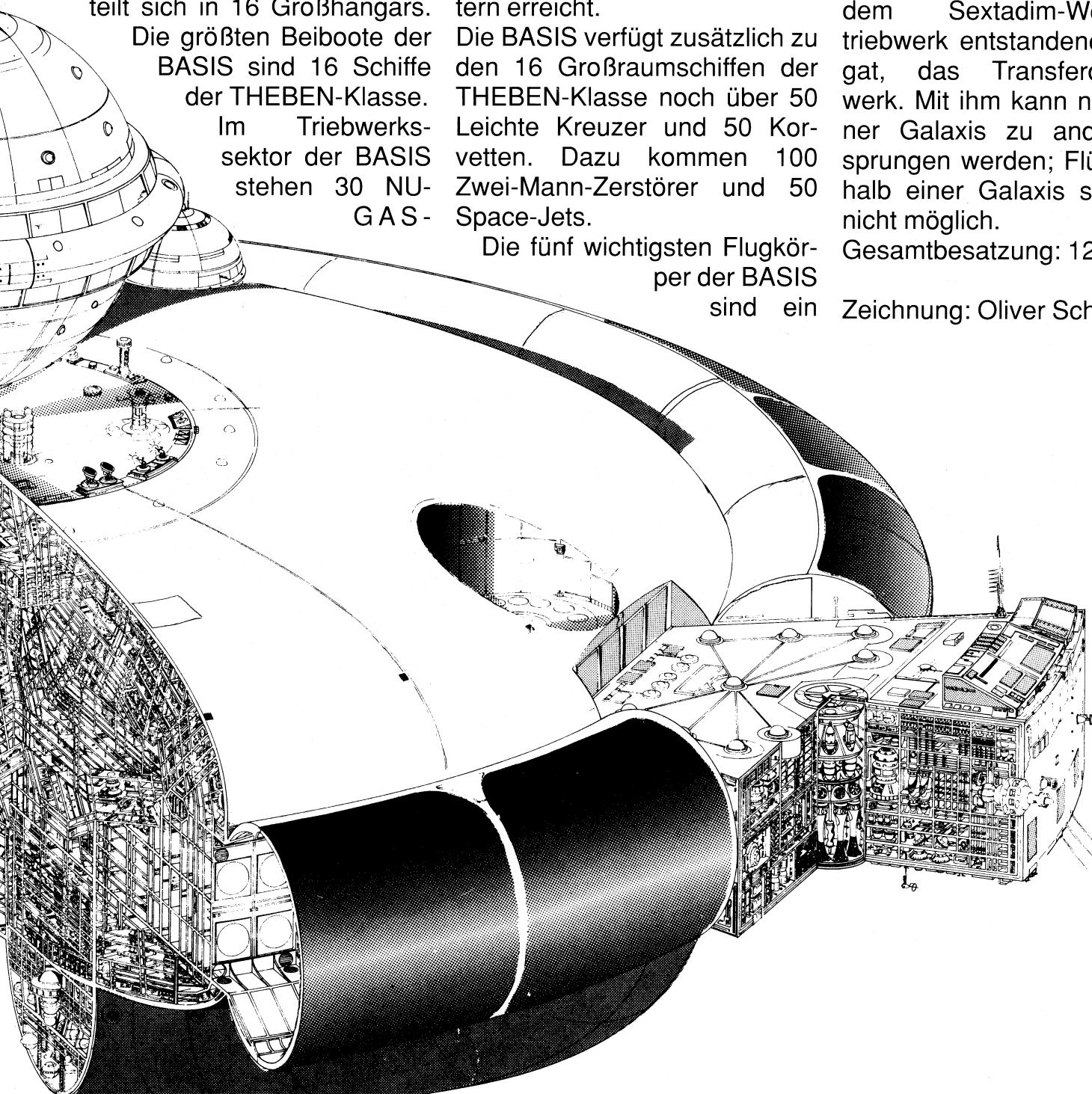
2500-Meter-Schiff der GALA-XIS-Klasse und vier 800-Meter-Schiffe der STARDUST-Klas-se, alles hochentwickelte Spezialanfertigungen.

Das Riesenschiff verfügt über 10 Waringsche Linearkonverter.

Die wichtigste Neuerung im Triebwerksbereich ist ein aus dem Sextadim-Weitsprung-tri-bwerk entstandenes Aggre-gat, das Transferdim-Trieb-werk. Mit ihm kann nur von ei-ner Galaxis zu anderen ge-sprungen werden; Flüge innerhalb einer Galaxis sind damit nicht möglich.

Gesamtbesatzung: 12050

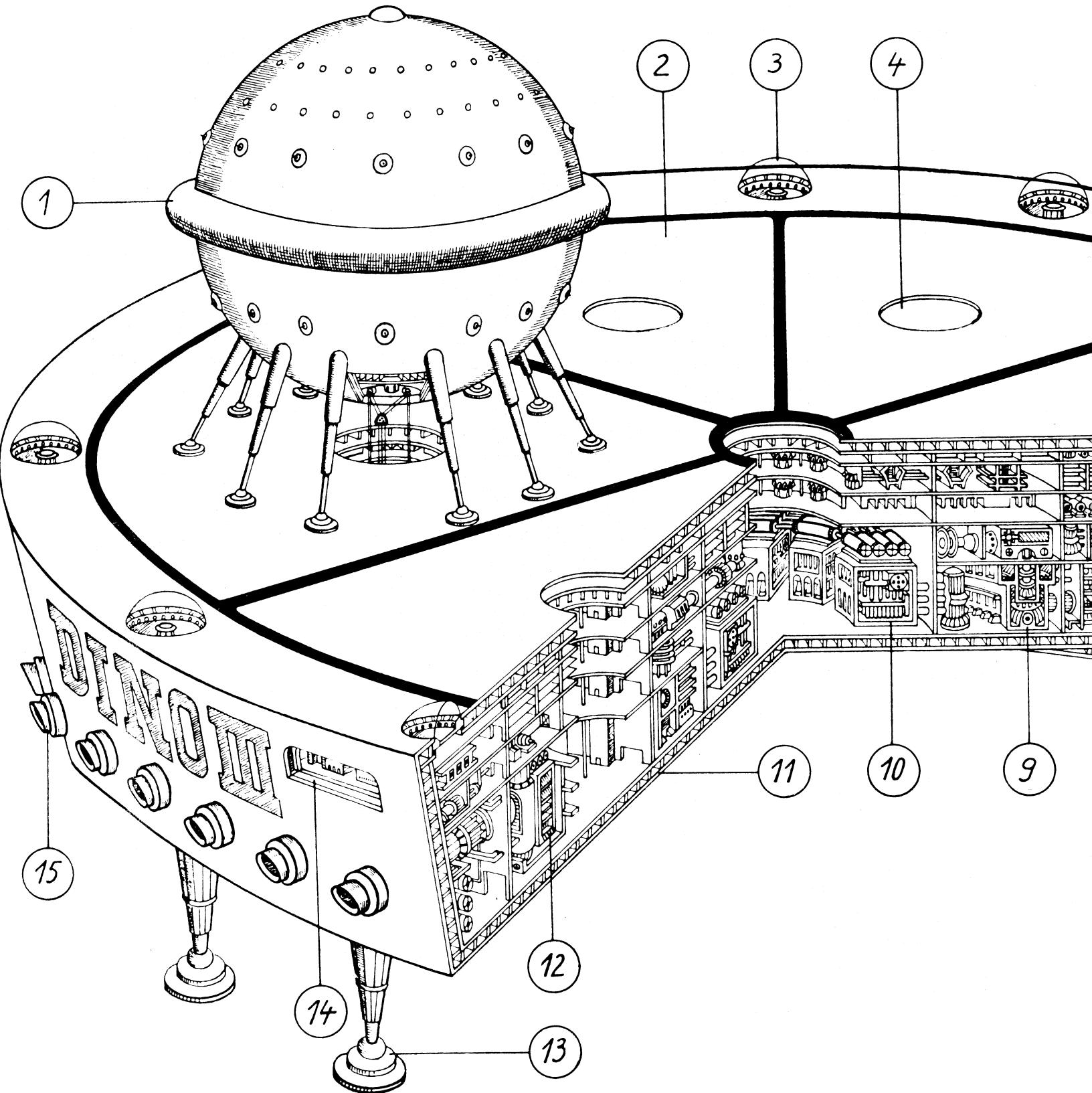
Zeichnung: Oliver Scholl



Schwerer Flottentender DINO III

Allgemeines:

Der berühmteste aller Flottentender. Er folgte Perry Rhodan in die Vergangenheit, um im Kampf gegen die Mdl zu helfen. Ein Teil der Besatzung baute später unter dem Kommando von Captain Rog Panther zusammen mit den Lemurern die Riesenraumstation OLD MAN.



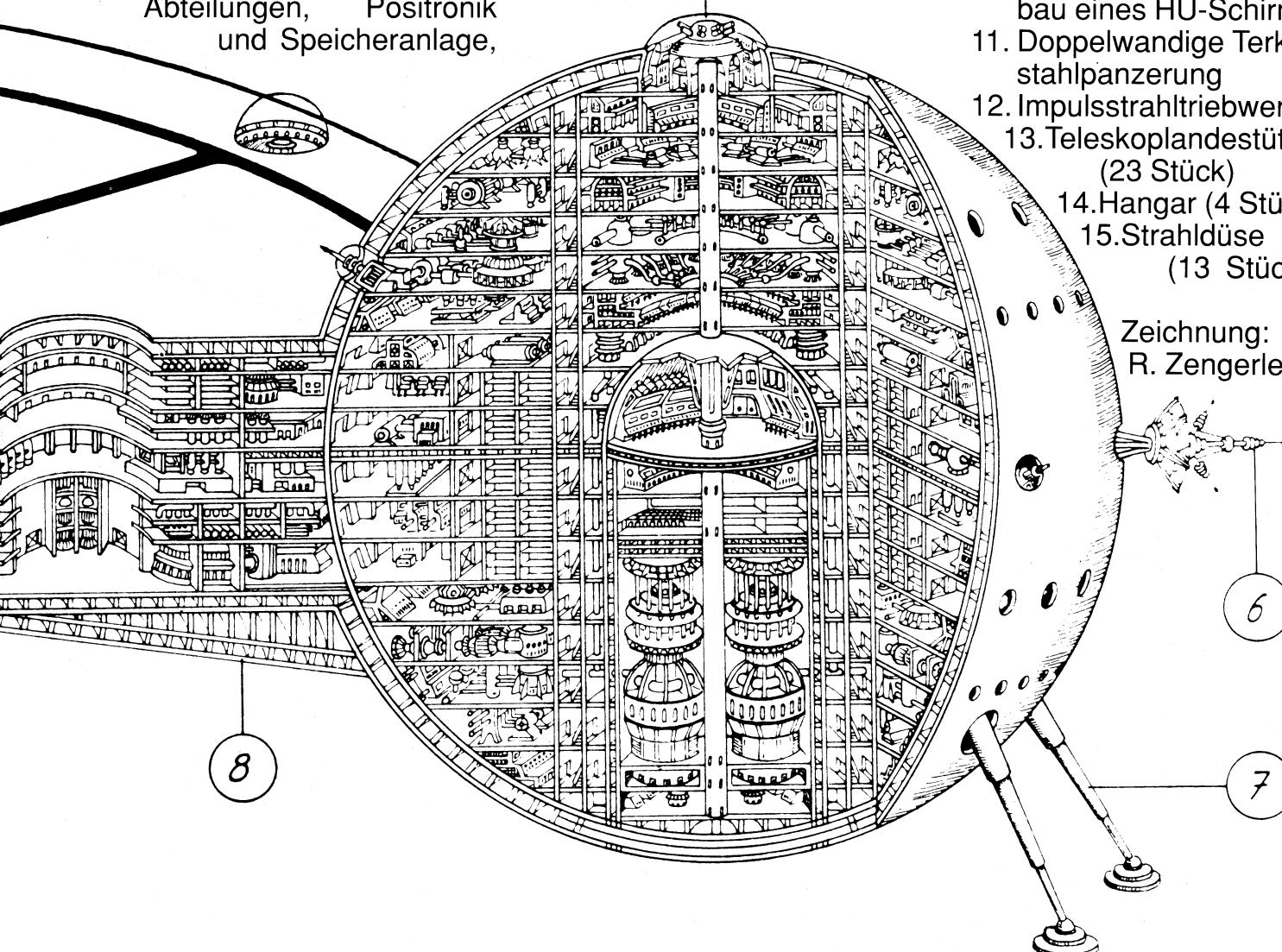
Technische Daten:

Schwerer Flottentender der Dinosaurierklasse, kreisrunde Lande- und Werftplattform mit 2000 m Durchmesser, vollautomatisiert, Laderäume innerhalb (Kapazität 700.000 t), komplete Robotwerft für Schiffsbau-technik, Außenbordwerftanlagen mit Kuppelgebäuden am Plattformrand, Gleitbänder und Rollkorridore, Kugel von 750 m Durchmesser mit Kommando- und Steuerzentrale, Wohnzel- len und Mannschaftsräume, Labors und wissenschaftlichen Abteilungen, Positronik und Speicheranlage,

leichte Geschütze und starke Abwehrschirme, Lineartriebwerk bestehend aus 3 Kalups, 33 Mann Stammbesatzung, 42 Offiziere und Unteroffiziere des TWC (techn. wissenschaftl. Corps) als wissenschaftliche Besatzung.

1. Schlachtkreuzer der Solar-klasse, 500 m Durchmes- ser, beim Löschen der Ladung

5



2. Landefeld (6 Stück)
3. Kuppelgebäude für Lande-kontrolle und Reparatur-überwachung (11 Stück)
4. Lastenaufzugs- und Verla-deschacht mit Antigrav (7 Stück)
5. Observatorium
6. Starke Peil- und Hyperfunk- Richtstrahlantenne
7. Teleskoplandestützen (9 Stück)
8. Verstärkungsrippen
9. Antigravtriebwerke
10. Feldgeneratoren zum Aufbau eines HÜ-Schirms
11. Doppelwandige Terkonit-stahlpanzerung
12. Impulsstrahltriebwerke
13. Teleskoplandestützen (23 Stück)
14. Hangar (4 Stück)
15. Strahldüse (13 Stück)

Zeichnung:
R. Zengerle

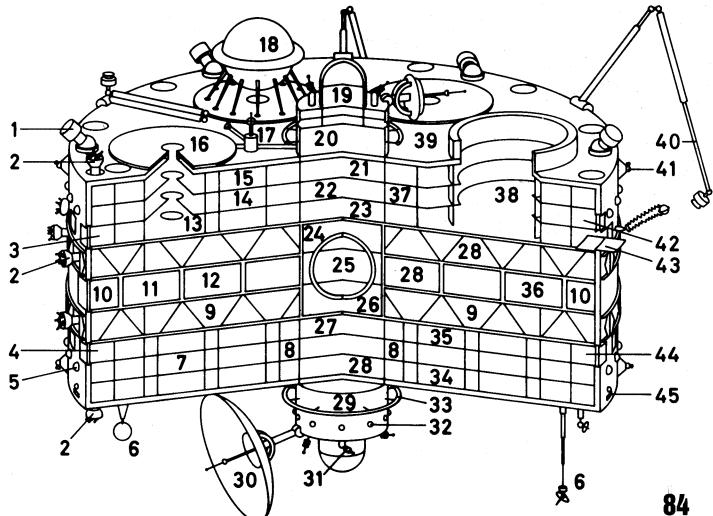
Raumstation GALAX-Zero

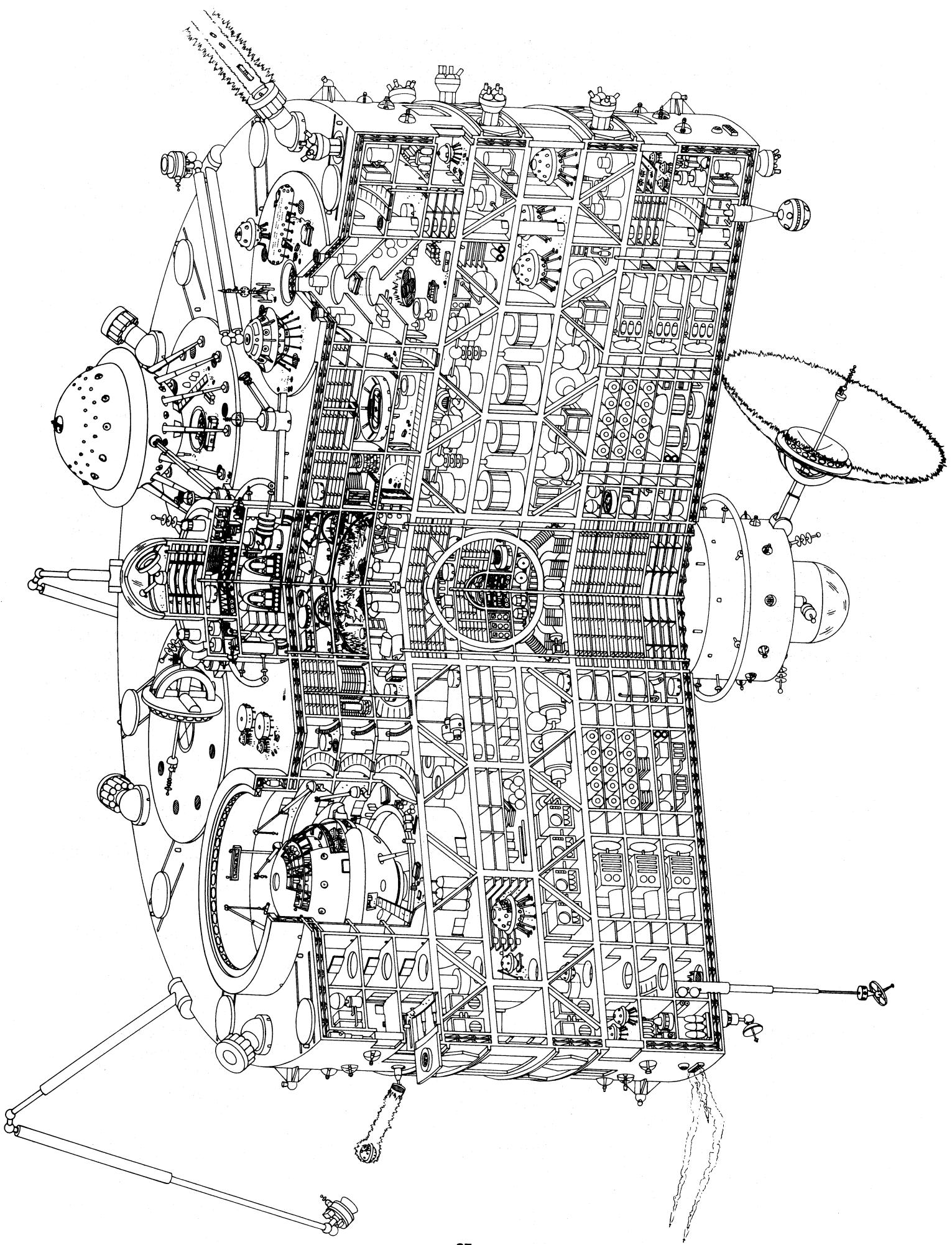
Allgemeines:

GALAX-Zero steht im Koordinatenmittelpunkt zwischen Terra, Quinto-Center und den galaktischen Reichen der Akonen und Arkoniden. Sie dient als Funkfeuer und Relaisstation, außerdem als Handelszentrum. Die Stammbesatzung der vollrobotischen Station besteht aus 2000 Raumfahrern. Die Station hat die Form eines riesigen Zylinderschnittes von 6000 m Durchmesser und einer Dicke von 2500 Meter. Auf der Oberseite sind 5 große Landeplattformen für Raumschiffe bis zu 800 m Durchmesser sowie eine Werftanlage zur Reparatur beschädigter Raumschiffe. Als Verteidigung besitzt die Station 288 Transformkanonen schwersten Kalibers sowie normale Energiegeschütze, Raumtorpedos und starke Schutzschirme. In den Hangars stehen außerdem 100 schwere Kreuzer, 60 leichte Kreuzer und kleinere Kampfschiffe bereit.

Technische Daten:

1. Feldbrückenprojektor
2. Ausfahrbare Transformkanonen-Batterie
3. Hangars für kleinere Raumschiffe
4. Hangars mit 60-m-Korvetten, Space-Jets und Lightning-Jägern
5. Schwere Impulsgeschütze und Desintegratoren
6. Hochempfindliche Ortungsantennen und Meßgeräte
7. Generatoren für den Paratronschutzschirm
8. Abfall- und Wasserregenerationsanlage
9. Energieumwandler und Speicherbatterien
10. Luftschieleuse für Raumschiffe bis 200 m Durchmesser
11. Hangars für schwere Kreuzer der 200-m-Klasse
12. Fünf Energieanlagen mit je 10 Reaktoren des Typs Schwarzschild-Fusions-Meiler
13. Fracht-, Lager- und Umschlagshallen
14. Sportanlagen
15. Wohnräume für Besucher
16. Landeplattform
17. Kontrollturm
18. Schlachtschiff der 800-m-Stardust-Klasse
19. Astronomische Abteilung
20. Obere Funkanlage
21. Vergnügungs-Zentrum mit Spielkasinos und Erlebnispavillons
22. 1000 m durchmessendes Erholungsgebiet
23. Umwandler und Energieanlage mit ringförmiger Transmitterstation
24. Wohnräume der Hauptbesatzung
25. Kugelförmige Zentrale mit Kontroll-Leitständen, Bio-Positronik und Notunterkünften
26. Waffen-, Roboter- und Munitionslager
27. Technische Werkstätten, Krankenstation und Labors
28. Ausrüstungs- und Ersatzteillager
29. Untere Funkanlage und astronomische Abteilung
30. Energiespiegel-Radioteleskop
31. Hyperfunkantennen
32. Leichte Thermo- und Narkosegeschütze
33. Ringförmige Funkpeil- und Sendeantennen
34. Schwerkrafterzeuger und Klimaanlage
35. HU-Schutzschirmprojektoren
36. Reparaturwerft für 100 und 200 m durchmessende Kreuzer
37. Hotels, Einkaufszentren und Büros
38. Vollrobotische Reparaturwerft
39. Flottentender der Termit-Klasse
40. Ausfahrbarer Teleskoparm mit Schleuse
41. Schwenkbare Impulssteuertriebwerke zur Lage- und Kurskorrektur
42. Frachtschleuse
43. Reparaturwerft für Kleinraumschiffe und Beiboote
44. Hangars für Kreuzer der 100-m-Klasse
45. Startanlage für Raumsonden und Torpedos

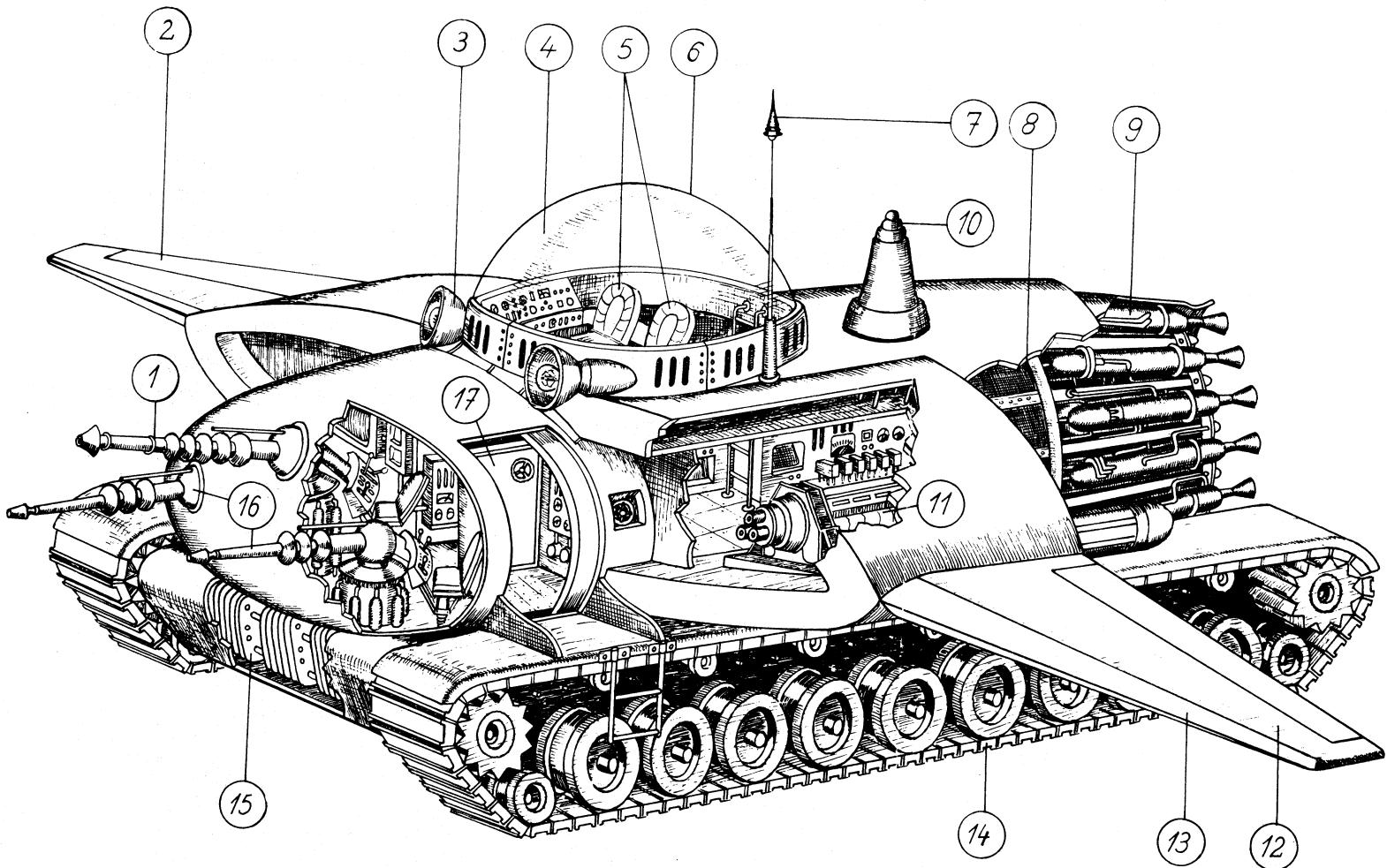




SHIFT

Allgemeines:

Die Zeichnung zeigt das ältere Modell. Der Shift ist ein Allzweckpanzer für Flug im Weltraum und in planetarischer Atmosphäre. Gleichzeitig kann er sich zu Lande und über und unter Wasser bewegen. Er ist zehn Meter lang und vier Meter breit. Besatzung: Sechs Mann. An Bord befinden sich Spezialwerkzeuge und Lebensmittelvorräte. Dieses Beiboot eignet sich vor allem bei Einsätzen auf lebensfeindlichen Welten.



Technische Daten:

1. Desintegratorkanone mit Zielautomatik
2. Höhenruder
3. Scheinwerfer
4. Fahrerkuppel mit Kontrollen, Funkanlage und Ortungsgerät
5. Sitze für Pilot und Co-Pilot
6. Kanzel aus Panzerglas
7. Hyperfunkantenne
8. Kernfusionsreaktor
9. Impulstriebwerk
10. Periskop circa 15 m ausfahrbar
11. Antigravtriebwerk im Flügelwulst (insgesamt 2)
12. Tragfläche für Flugstabilisierung
13. Flügelnase
14. Raupenketten mit Antrieb im Unterbau
15. Schutzschirmprojektoren
16. Bug-Impulsstrahler mit Zielautomatik
17. Luftschleuse

Zeichnung: R. Zengerle

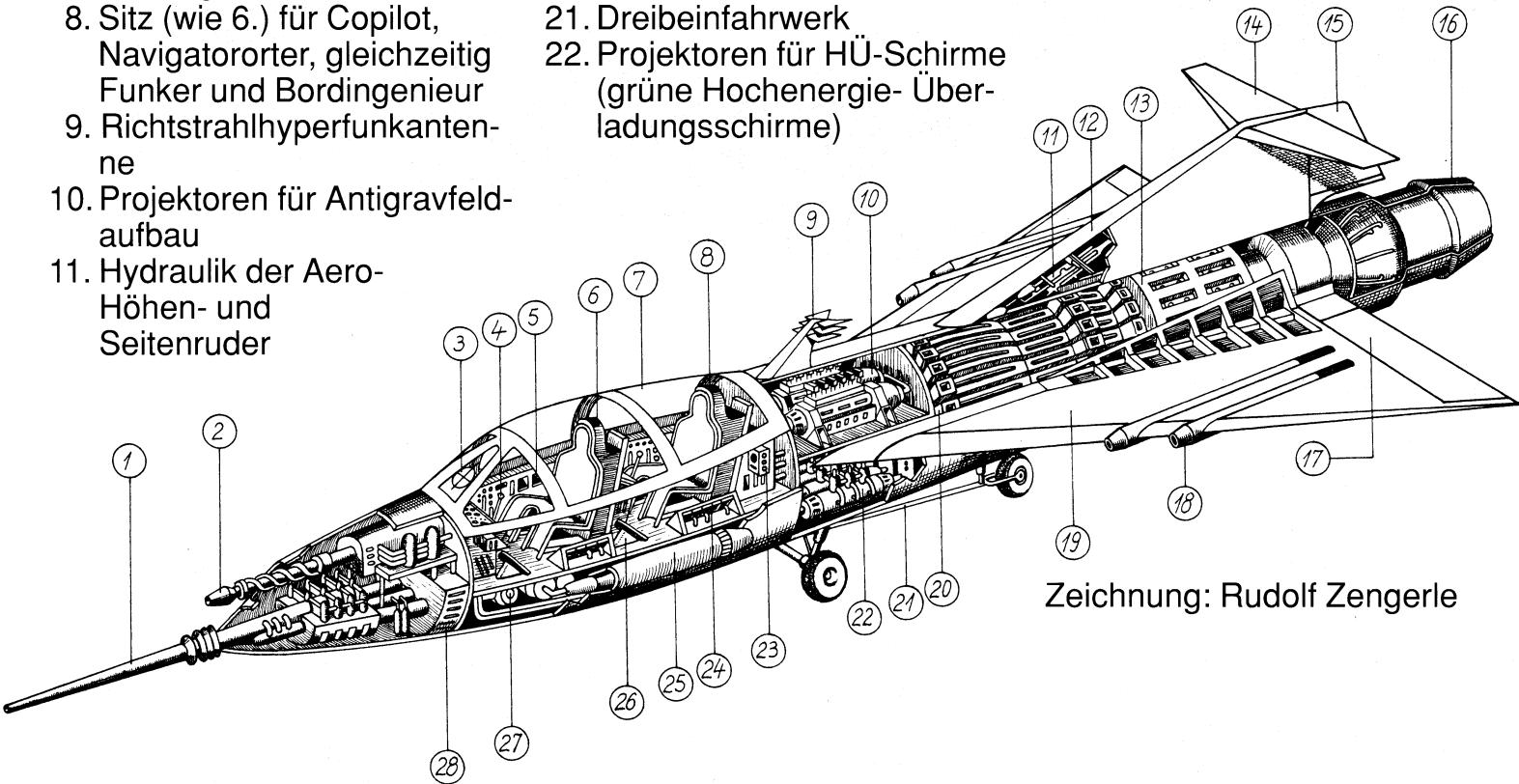
MOSKITO-JET

Allgemeines:

Torpedoförmiger Angriffsraumjäger, sechsundzwanzig Meter lang. Zwei Mann Besatzung. Für Flug in planetarischer Atmosphäre, Weltraum und linearem Zwischenraum geeignet. Die neueren Modelle werden Lightning-Jäger genannt und besitzen ein Beschleunigungsvermögen von 850 km/sec². Sie besitzen eine starr im Bug eingebaute Transformkanone und einen Waring-Mikrokom-pensationskonverter, der ihnen eine Reichweite von 300.000 Lichtjahren verleiht.

Technische Daten:

- 1. Schirmfeldrohr der Impuls-kanone im Bug
- 2. Transformkanone; Abstrahl-kraft von 3 Bomben mit je 20 Gigatonnen Sprengkraft
- 3. Zielloptik
- 4. Impulssteuerknüppel zum Hochfahren der Triebwerke
- 5. Energietaster- und Subor-tungsschirme
- 6. Hydropneumatischer Pilo-tenschleudersitz
- 7. Kanzel mit Panzerplast-scheibe, im Notfall ab sprengbar, auch für den Einstieg
- 8. Sitz (wie 6.) für Copilot, Navigatororter, gleichzeitig Funker und Bordingenieur
- 9. Richtstrahlhyperfunkanten-ne
- 10. Projektoren für Antigravfeld-aufbau
- 11. Hydraulik der Aero-Höhen- und Seitenruder
- 12. Rückenflosse
- 13. Schwerer Kernfusions-Reaktor
- 14. Höhenruder
- 15. Seitenruder (insgesamt 2)
- 16. Impulstriebwerk
- 17. Landeklappen (insgesamt 2)
- 18. Bremsdüsen (insgesamt 4)
- 19. Scharfgepfeilte Deltatrag-fläche
- 20. Kalupscher Kompensati-onsantrieb in Kompaktbau-weise mit Mikrokonverter, eine siganeseische Kon-struktion
- 21. Dreibeinfahrwerk
- 22. Projektoren für HÜ-Schirme (grüne Hochenergie- Über-ladungsschirme)
- 23. Elektronik mit Dekoder zum Entschlüsseln von Funk-sprüchen
- 24. Schaltungselemente
- 25. Synchron schaltbare Kor-rekturtriebwerke am Rumpf (insgesamt 2)
- 26. Seitensteuerung der Rumpftriebwerke
- 27. Prallschirmprojektor zur Ab-wehr der Gasmoleküle beim Blitzstart in einer Atmo-sphäre
- 28. Energiespeicher der Impulskanone



Zeichnung: Rudolf Zengerle

SPACE-JET (Neukonstruktion)

Allgemeines:

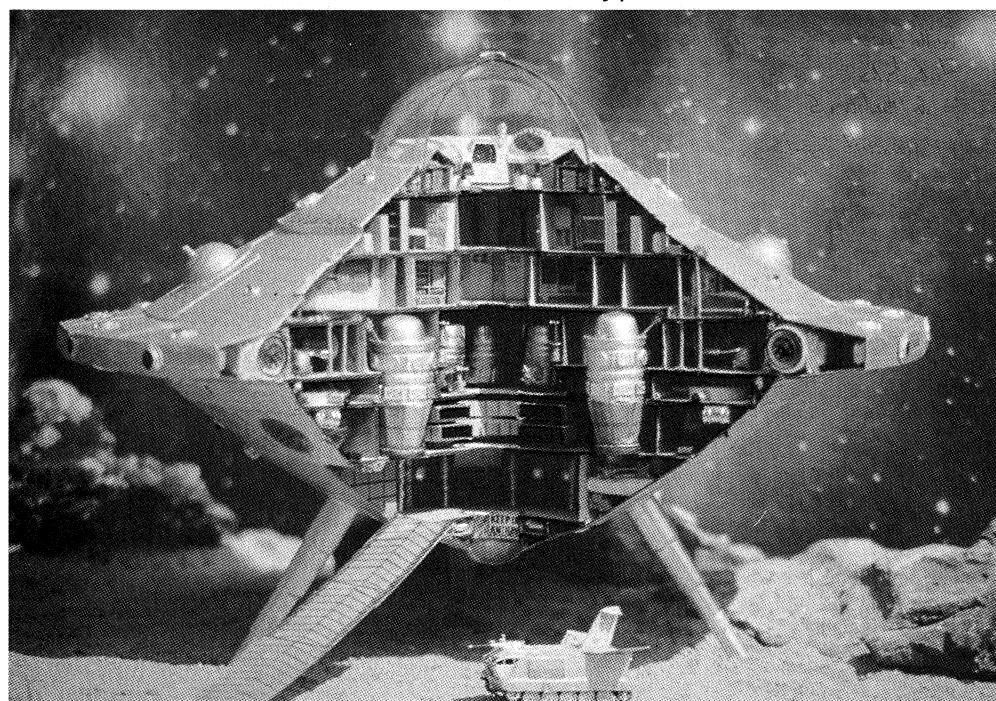
Da die LFT, nach zahlreichen Neukonstruktionen, endlich eine „genormte“ Allzweck-Space-Jet verlangte, wurde dieses hier gezeigte Raumschiff gebaut, was allerdings nur eine vorübergehende Lösung darstellt.

Die Space-Jet mit der Baureihenbezeichnung SJ 27 (Baureihe) -3587/4 AZ/KS, wird in verschiedenen Versionen gebaut (KS = Kampfschiff, EXS = Explorer, ZS = Zivilversion).

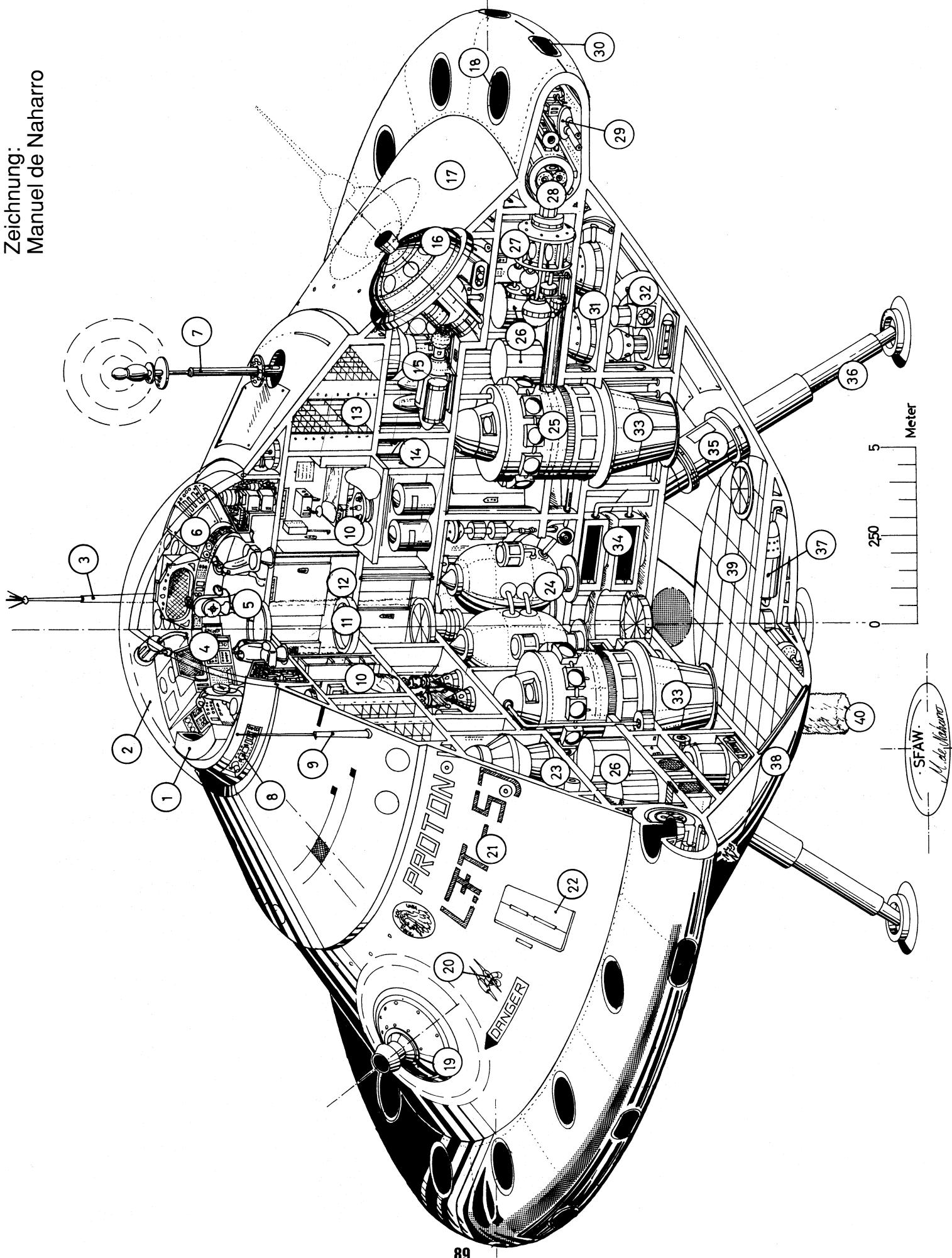
Größter Durchmesser: 35 Meter; Höhe mit Kuppel: 19 Meter; Besatzung minimal: 4 Mann; Besatzung maximal: 25 Mann; Beschleunigung: 827 km/sec²; Masse: 6822 Tonnen; D.-Bewaffnung: 4 Energiegeschütze, HÜ- und Paratronschirme; Beiboote: variabel

Technische Daten:

1. Orteranlagen (Hyper- und Normalraum)
2. Panzerplastkuppel
3. Energie-Entladungsmeßgerät
4. Bordpositronik
5. Zentraler Steuerungsraum
6. Computer zur positronischen Kampfführung
7. Hyper- und Empfangsan-tenne
8. Gravomeßsensoren, Außenbeobachtungskame ras mit Weitwinkelobjekti ven, Spektralanalysatoren
9. Normalfunkantenne
10. Unterkunft der Besatzung
11. Antigrav
12. Korridor
13. Lagerraum
14. Verbindungsgang
15. Energieanlage für 16.
16. Defensivgeschütz (Desintegrator-Basis)
17. Schiffszelle aus Spezial-Schiffslegierung (Hochdruck geschweißt, auch genietet)
18. Bremstriebwerk
19. Defensivgeschütz (Impuls-Basis)
20. Hyperschockwellentaster
21. Erkennungssymbole „PRO-TON-WIFE“ LFT SJ-1794
22. Mannschott
23. Notkraftwerk
24. Linearkonverter (4 x à 17.150 Lj) = 68.600 Lj. Mit zugeschaltetem Ersatzkonverter (3 x à 1240 Lj) = 72.320 Lj. Überlichtfaktor ca. 27 Millionen
25. Kernfusionsmeiler (4 Stück)
26. Tanks für hochkatalysiertes Deuterium
27. Korpuskulartriebwerk
28. Ringförmiger Energieverteiler
29. Energiefeldleiter
30. Seitliches Manövriertriebwerk
31. LEH-System (Lebenserhal tungsanlage)
32. HÜ- und Paratronschutzschirmprojektor
33. Umformer
34. Antigravtriebwerk
35. Hydrauliksystem für Lande stützen
36. Landestützen (4 Stück)
37. Schwerkraftregler
38. Hangartor
39. Hangarboden
40. Antigravfeld



Modell von Willi Diwo



60-m-Korvette

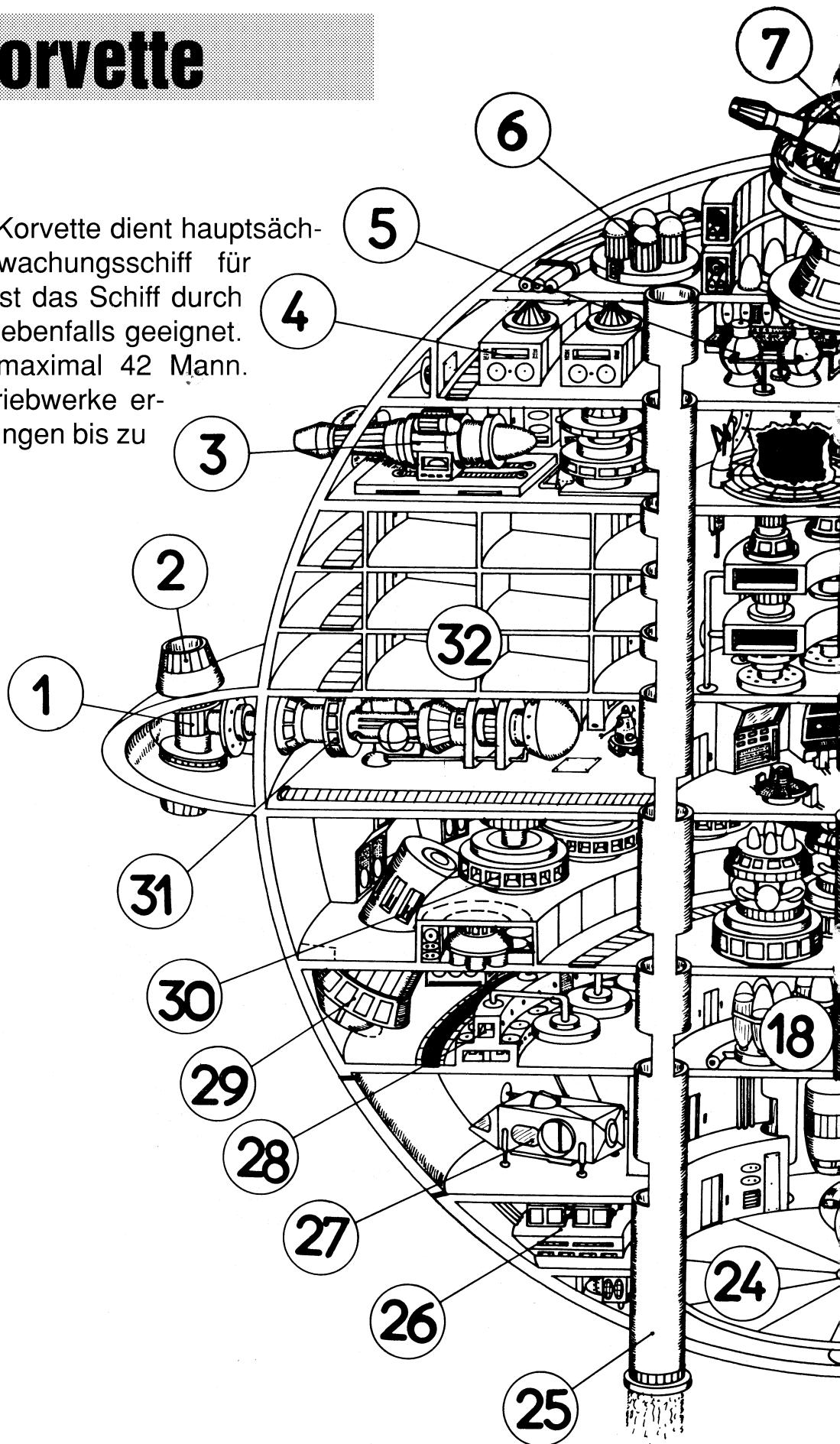
Allgemeines:

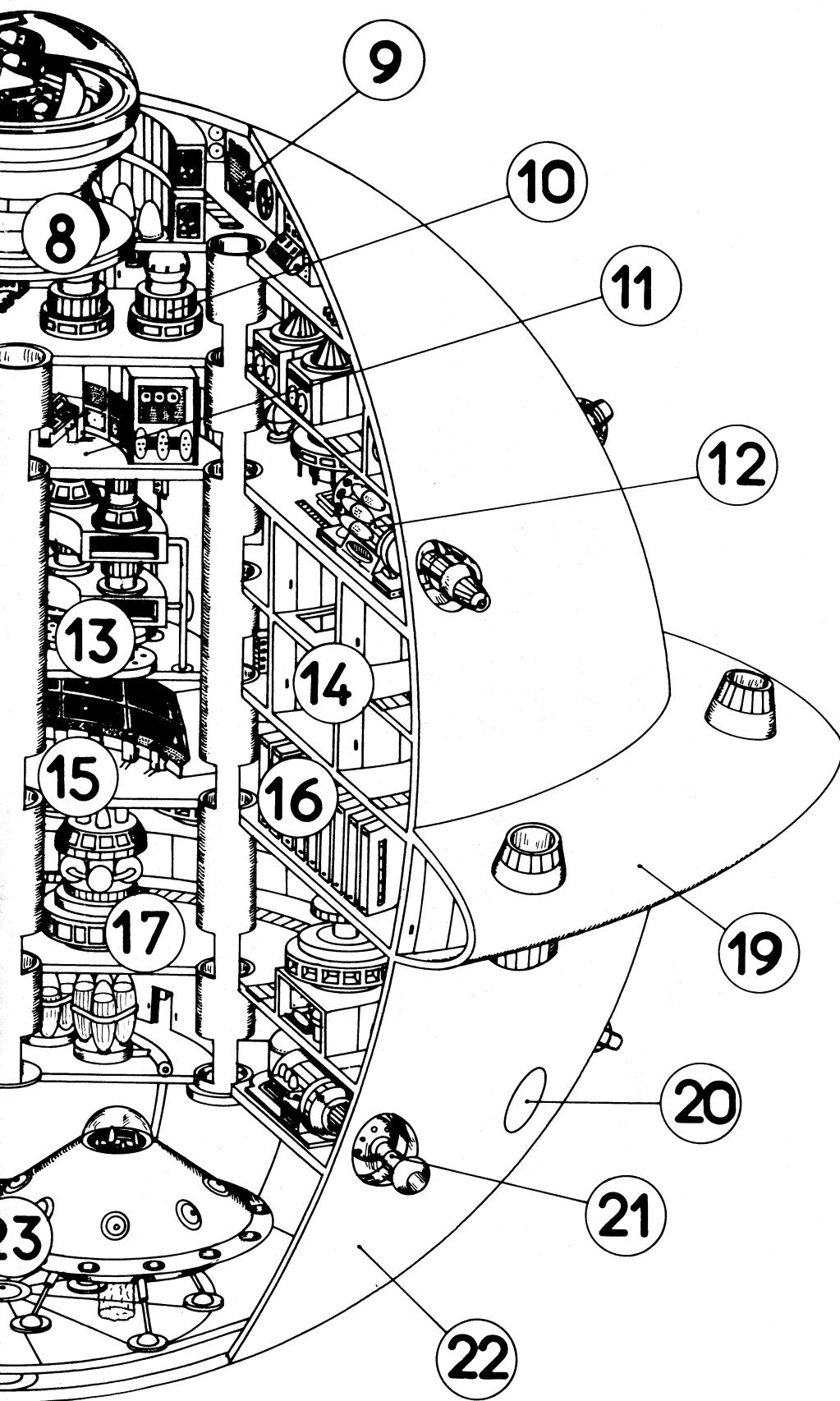
Die 60 Meter durchmessende Korvette dient hauptsächlich als Beiboot und Überwachungsschiff für Planeten. Für Sonderzwecke ist das Schiff durch seine extrem großen Hangars ebenfalls geeignet. Die Besatzung besteht aus maximal 42 Mann. Durch leistungsstarke Impulstriebwerke erfährt der Raumer Beschleunigungen bis zu 1050 km/sec^2 .

Technische Daten:

Abmessung: 60 Meter
Durchmesser; Besatzung: 42 Mann; Beschleunigung: 1050 km/sec^2 ; Beiboote: 1 Space-Jet (14 Meter Durchmesser), 4 Rettungsraumer (10 Mann Besatzung).

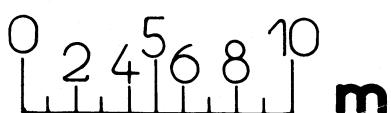
1. Verteileranlage für Impulstriebwerk
2. Austrittsdüse des Impulstriebwerks
3. Desintegrator-Geschütz mit Energieanlage
4. Schutzschildprojektoren
5. Lebenserhaltungsanlage
6. Stützmassenbehälter für Ersatzkraftwerk
7. Schwere Gegenpolkanone (Abstrahlkraft bis 1000 Gt)
8. Hydraulisches Bewegungselement für Polkanone
9. Hyper-Videoverteilerstand, gekoppelt mit hochempfindlichen Funk- und Ortungsgeräten
10. Ersatz-Kernfusionsreaktor





11. Transmitterhalle mit Transmitter, Energieanlagen, Kontrollpult und Datenspeicherbank
12. Impulskanone
13. Antigravtriebwerk
14. Fracht- und Lagerräume
15. Hauptzentrale mit Bordpositronik (links), Funkanlage (vorn) und 3-D-Bildschirm
16. Energiespeicherbank
17. Lineartriebwerke (6 Stück)
18. Deuteriumtanks
19. Äquatorringwulst mit Triebwerken
20. Schutzblende für Landestützen
21. Thermokanone
22. Außenwandung aus Terkonit-Stahl
23. Beiboot Typ Space-Jet (Durchmesser 14 m)
24. Hangar für Beiboote
25. Antigravschacht mit Projektor für Bodenantigravfeld
26. Beschleunigungsneutralisator
27. Rettungsraumschiff für maximal 10 Mann Besatzung
28. Umformerbank
29. Hydraulik für Teleskoplandestützen
30. Haupt-Kernfusionsreaktor mit Verteileranlage
31. Haupttriebwerk in Kompaktbauweise auf Impuls-Basis
32. Wohn- und Schlafräume der Besatzung

Zeichnung:
Manuel de Naharro



Traktorgleiter

Allgemeines:

Transportfahrzeug für schwere Lasten variabler Form bis zu 1500 t Masse. Die hohe Lastkapazität wird durch einen Antigravzonenprojektor zur Aufhebung von Gewichten bis zu $F_G = 1,4715 \times 10^7 \text{ N}$ erreicht.

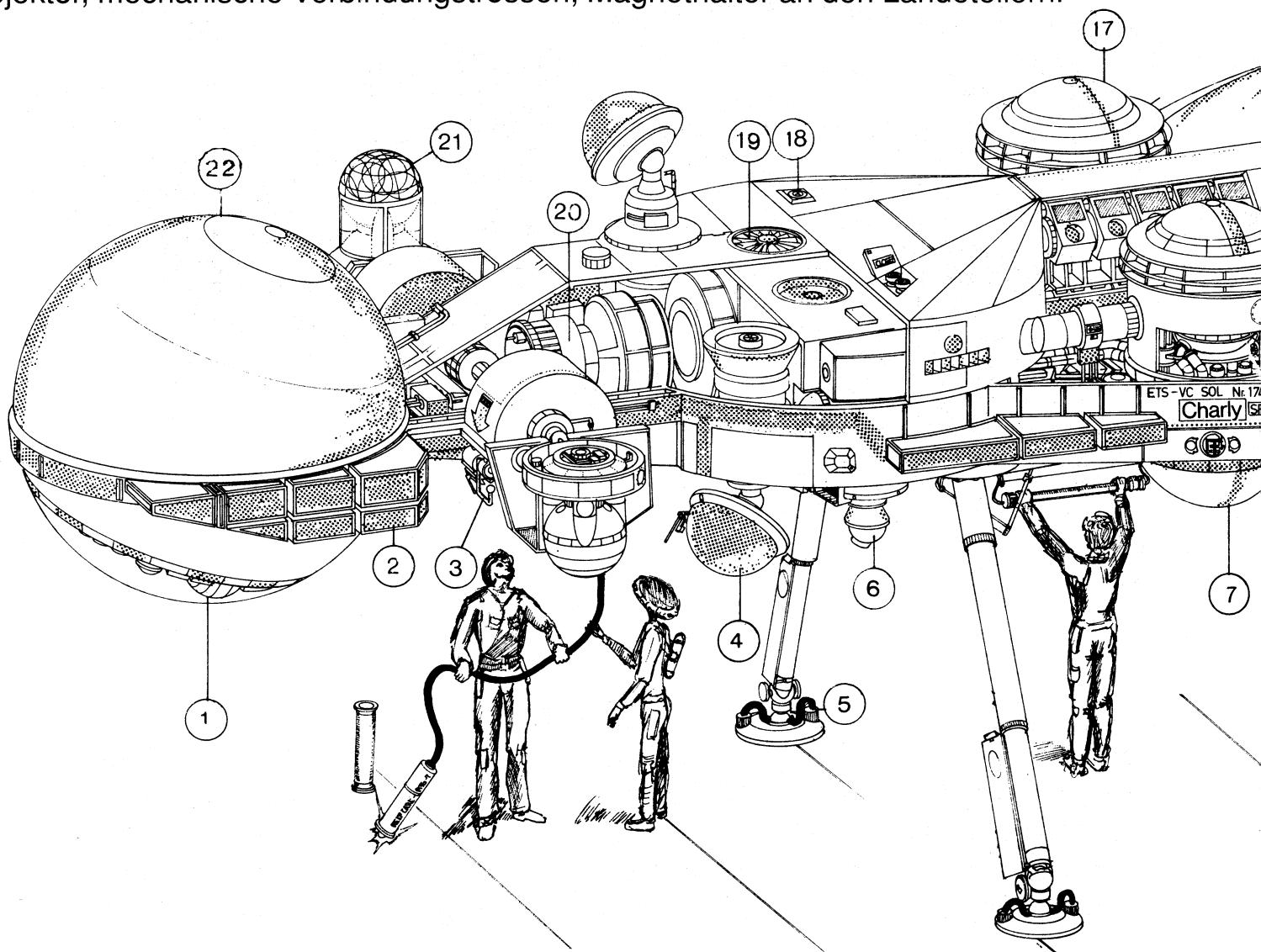
Das Manövrieren der Masse erfolgt durch Fesselfelder und/oder Traktorstrahler für Leistungen bis zu $1,92 \times 10^8 \text{ W}$ ($F_C = 24 \times 10^5 \text{ N}$; $a = 1,6 \text{ m/sec}^2$) (Gesamtleistung).

Aufgabe:

Lastentransport auf Raumhäfen und in Industriebetrieben – Bergungsfahrzeug und Trägerplattform für Schirmfeldprojektoren.

Transportausrüstung:

Antigravzonenprojektor, Traktorstrahler (2 - 4), Fesselfeldprojektoren (2 - 4), Prallschirmzonenprojektor, mechanische Verbindungstrossen, Magnethalter an den Landetellern.



Technische Daten:

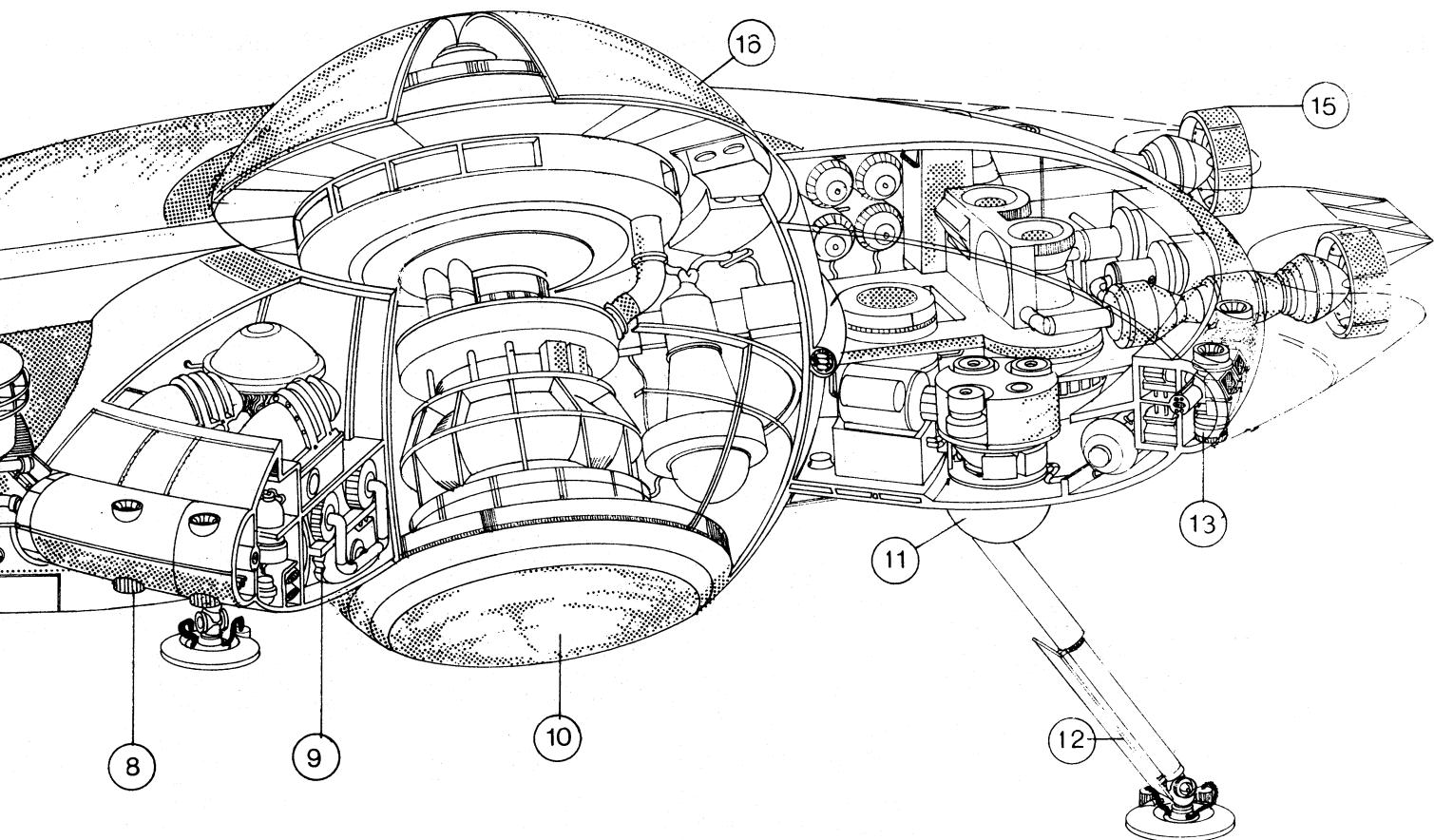
Länge: 18,28 m; Standhöhe über alles: 5,71 m; Masse (leer): 15 t; Höchstgeschwindigkeit: 300 km/h; max. Last: 1500 t.

1. Orter
2. Angeflanschte Zusatzgeräte

3. Terkonitseiltrommel mit Haken
4. Traktorstrahler
5. Magnethaftanlage der Landeteller
6. Hub- und Steuergravojet
7. SNR Kraftwerkseinheiten (Blockweise austausch-

bar. Eine Einheit enthält: SNR-Reaktor, Umwandler, Speicher)

8. Ringwulstgravojet
9. Fahrzeugantigrav
10. Antigravzonenprojektor
11. Prallfeldprojektor
12. Teleskopfahrwerk



8. Gravojet
9. entfällt
10. Hauptgravojet
11. Drehbare Projektorkugel mit A-Gravzonen- und Prallschirmprojektor

12. Zweite SNR Kraftwerkeinheit
13. Tankstutzen für Kühlmittel
14. Kühler
15. Vorderer Fahrzeug-

antigrav

16. Fesselfeldprojektor
17. Drehbare Orterkuppel; enthält Hochleistungspottronik zur Steuerung

Zeichnung: Oliver Scholl

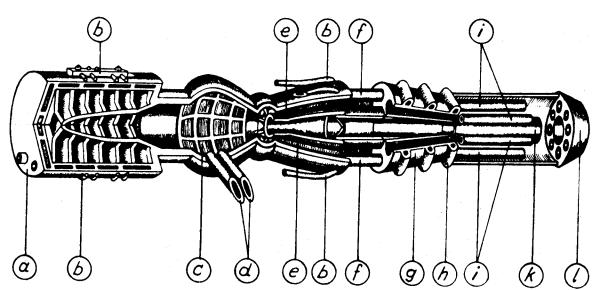
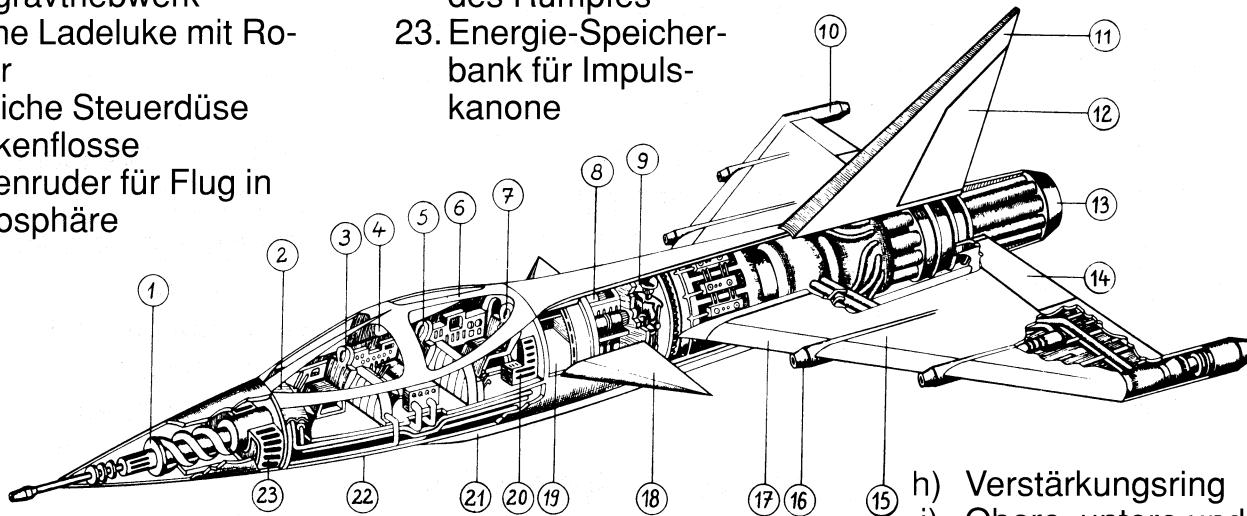
Drei-Mann-Zerstörer

Allgemeines:

Torpedoförmige Angriffs- und Kampfrakete, geeignet zum Flug in planetarischer Atmosphäre und im Weltraum. Länge: 20 Meter. Einfache Lichtgeschwindigkeit. Besatzung: 3 Mann.

Technische Daten:

1. Starre Neutronen-Impuls-kanone im Bug
2. Instrumentenbrett mit Steuer- und Triebwerkshebel
3. Sitz Nr. 1 für Pilot
4. Kabine mit Klimaanlage, Andruckneutralisator, künstlicher Schwerkraft und Lufterneuerungsanlage
5. Sitz Nr. 2 für Geschützbedienung und Feuerleitstand
6. Aufklappbares Kabinendach
7. Sitz Nr. 3 für Navigator, Orter und Bedienung der Hyperfunkanlage
8. Antigravtriebwerk
9. Kleine Ladeluke mit Roboter
10. Seitliche Steuerdüse
11. Rückenflosse
12. Seitenruder für Flug in Atmosphäre
13. Hochleistungs-Impulstriebwerk
14. Höhenruder für Flug in Atmosphäre
15. Tragfläche für Flug in Atmosphäre
16. Bremsdüse
17. Flügelnase
18. Seitliche Stabilisierungsflosse für Flug in Atmosphäre
19. Luftschieleuse
20. Elektronikgerät
21. 2 Gleitkufen für eventl. Notlandung
22. Schwenkbares Desintegratorgeschütz unterhalb des Rumpfes
23. Energie-Speicherbank für Impuls-kanone



Impuls-Strahltriebwerk

- a) Kernfusionsreaktor
- b) elektronische Geräte zur Erzeugung eines elektromagnetischen Kraftfeldes, um die Fusion und den Düsenstrahl in der Mitte des Reaktors und der Düse zu halten, daß keine Wandberührung stattfindet.
- c) Übergangs- und Abkühlungszone
- d) Zuleitungen für Brems- und seitliche Steuerdüse
- e) Brennkammern
- f) Flammenstabilisatoren
- g) Strahlverdichter
- h) Verstärkungsring
- i) Obere, untere und seitliche Schubrohre zur Kurskorrektur des Fluges, getrennt voneinander ein- und ausschaltbar
- k) Hauptschubrohr
- l) Veränderliche Schubdüse und Düsenkranz

Zeichnung: Rudolf Zengerle

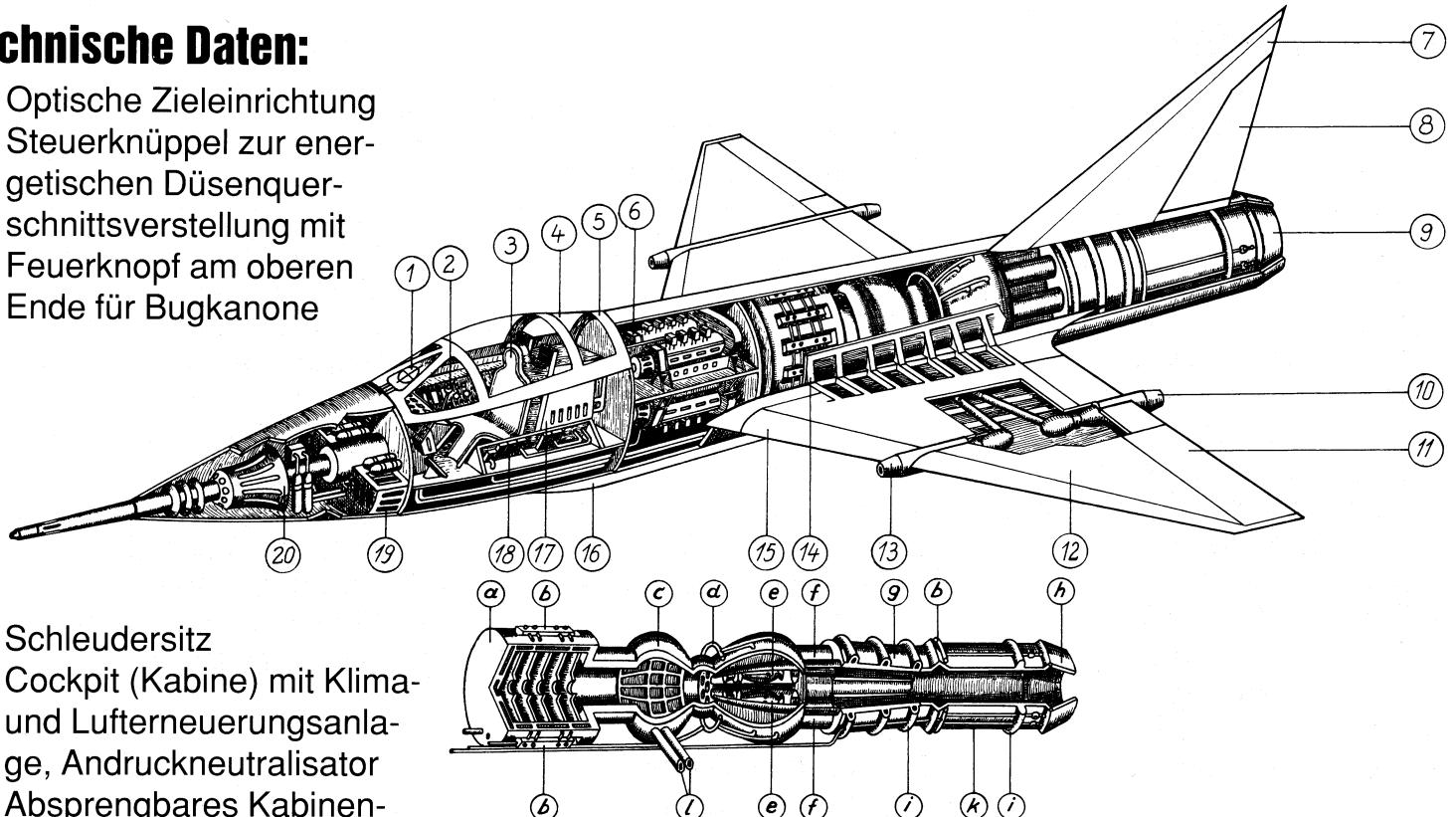
Ein-Mann-Jäger

Allgemeines:

Torpedoförmige Kampf- und Angriffsракете für Flug im Weltraum und in planetarischer Atmosphäre. Ein Mann Besatzung. Fünfzehn Meter lang. Erreicht in zehn Minuten Lichtgeschwindigkeit.

Technische Daten:

1. Optische Zieleinrichtung
2. Steuerknüppel zur energetischen Düsenquerschnittsverstellung mit Feuerknopf am oberen Ende für Bugkanone



3. Schleudersitz
4. Cockpit (Kabine) mit Klima- und Lufterneuerungsanlage, Andruckneutralisator
5. Absprengbares Kabinendach aus Plastik-Panzerglas
6. Antigravtriebwerk
7. Rückenflosse
8. Seitenruder für Flug in Atmosphäre
9. Hochleistungskompakt-Impulstriebwerk
10. Seitliche Steuerdüse
11. Höhenruder für Flug in Atmosphäre
12. Tragfläche
13. Bremsdüse
14. Verstärkung der Tragflächen
15. Flügelnase
16. 2 Gleitkufen für eventl. Notlandung

17. Elektronik
18. Hyperkomanlage
19. Energiespeicherbank für Bugkanone
20. Schwere Impulskanone, starr eingebaut

- daß keine Wandberührung stattfindet
- c) Übergangs- und Abkühlungszone
 - d) Leitungen zur Brennkammerregulierung
 - e) Brennkammern
 - f) Düsenstrahlstabilisatoren
 - g) Verdichter
 - h) Düsenquerschnittsverstellung
 - i) Verstärkungsring
 - k) Schubrohr
 - l) Zuleitungen für Brems- und Steuerdüsen

Hochleistungskompakt-Impulstriebwerk

- a) Kernfusionsreaktor
- b) Elektronische Geräte zur elektromagnetischen Kraftfelderzeugung, um die Fusion und den Plasmastrahl in der Mitte zu halten,

Zeichnung: Rudolf Zengerle